



JAHRSDERICHT

JAHRBERICHT

1994/95

BUNDESGYMNASIUM FELDKIRCH
6800 FELDKIRCH REBBERGGASSE 25-27

BUNDESGYMNASIUM
und
BUNDESREALGYMNASIUM
FELDKIRCH

JAHRESBERICHT 1994/95

ZUM GELEIT



Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen Einblick in das Schulleben am BG + BRG Feldkirch ermöglichen. Dieses Schuljahr wurde vor allem durch die Aktivitäten im Rahmen unseres Schulentwicklungsprojektes „Stehen und Bewegen“ geprägt. In fünf Arbeitsgruppen haben sich rund 30 Professorinnen und Professoren verschiedener Anliegen unserer Schulgemeinschaft angenommen und in zahlreichen Besprechungen Anregungen, Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Für dieses Engagement möchte ich allen Beteiligten recht herzlich danken.

Diese Arbeit hat auch zu konkreten Ergebnissen geführt:

- Ein von der Arbeitsgruppe „Realgymnasium“ ausgearbeiteter Vorschlag – RG mit Französisch ab der 3. Klasse des Schuljahres 1995/96 – wurde vom Lehrerkollegium mehrheitlich (80 %) befürwortet und vom Schulgemeinschaftsausschuß im Rahmen der Schulautonomie einstimmig angenommen.
- Die Arbeitsgruppe „Sprachenvielfalt – Oberstufe“ hat ein Alternativangebot für die 2. Lebende Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) in der Oberstufe vorgeschlagen und zur Abstimmung gebracht, das gleichfalls von allen entscheidenden Gremien befürwortet wurde. Auch die Genehmigung des in diesem Falle zuständigen Landesschulrates liegt vor. Rund 20 Schülerinnen und Schüler haben sich für die neue Möglichkeit „Spanisch“ entschieden.
- Eine Arbeitsgruppe hat die bestehende Hausordnung überarbeitet. Der von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitete Vorschlag soll noch im laufenden Schuljahr beschlossen und ab Herbst 1995 gültig werden.
- Auf Initiative der Arbeitsgruppe „Kommunikation“ entstand unsere Schulzeitung „Rebberg-Auslese“. Allen in der Schulgemeinschaft eingebundenen Mitgliedern – Lehrern, Schülern und Eltern – steht damit ein Medium zur Verfügung, das es ermöglicht, sich zu artikulieren, aber auch wichtige und aktuelle

Informationen rund um unsere Schule zu erhalten.

- Die Arbeitsgruppe „Raumästhetik“ hat für den Alternativunterricht der letzten Schulwoche neue Ideen und Vorschläge entwickelt: einzelne Klassen werden verschiedene Bereiche innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes künstlerisch-kreativ gestalten.

An diesen exemplarisch aufgezählten Aktivitäten läßt sich erkennen, wie vielfältig und umfassend das Projekt „Stehen und Bewegen“ eine positive Weiterentwicklung an unserer Schule möglich gemacht hat.

Auf Initiative unserer Schulärztin Frau Dr. Susanne Weißenbach und Frau Dr. Greti Schmid von der Elternvereinigung wurde vom Schulgemeinschaftsausschuß, unterstützt von Schülerberater Prof. Günter Schmid, für Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen sowie deren Eltern eine Beratungs- und Informationsmöglichkeit zum Thema „Sucht“ angeboten. Dr. Vinko Duspara und Frau Gertrud Yeoh von der Suchtberatungsstelle Dr. Jochum in Bludenz haben ihr für Schulen entwickeltes Konzept vorgestellt und durchgeführt. Die von beteiligten Eltern und Schülern sehr positiven Rückmeldungen ermutigen zur Weiterarbeit auf diesem Gebiet.

Eine Schülergruppe sowie die 1c Klasse haben sich in diesem Schuljahr sozialer Fragen angenommen. Durch den Erlös der beim Elternsprechtag angebotenen, selbst hergestellten kulinarischen Köstlichkeiten und Geschenkartikel konnten einerseits über die Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ die Abune-Petros-School in Äthiopien andererseits ein Projekt in Albanien mit einem namhaften Betrag unterstützt werden. Auch der Sozialausschuß der Stadt Feldkirch hat sich mit einer Spende an der erstgenannten Hilfsaktion beteiligt, wofür ich den Verantwortlichen an dieser Stelle herzlich danke.

Auch auf anderen Gebieten haben sich Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren betreuenden Lehrerinnen und Lehrern in besonderer Weise engagiert, wie etwa die Unterrichtsprojekte „Rauchen“ (5a) und „Regenwald“ (4a) beweisen.

Auch im Sportbereich werden immer wieder Spitzenleistungen erbracht, wobei der 4. Rang unserer Mädchen, den sie beim Bundesfinale der Volleyball-Schülerliga erkämpft haben, die jahrelange Aufbauarbeit krönt. Besonders Prof. Schuler, dem erfolgreichen Coach des Mädchenteams, gebührt Dank und Anerkennung für seinen unermüdbaren Einsatz.

Was den dringend benötigten Erweiterungsbau betrifft, kann ich erstmals über positive Schritte berichten. So wurde vom Wirtschaftsministerium die Planungsphase freigegeben, und der Ankauf des benötigten Tankstellenareals steht unmittelbar vor dem Abschluß.

Auf Einladung der Stadt Feldkirch konnte Herr Jürgen Schäper, der Obmann der Elternvereinigung, und ich kürzlich mit Frau Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrre und Schullandesrätin Dr. Eva-Maria Waibel in Anwesenheit von Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold, Vizebürgermeister Günter Lampert sowie Vertreterinnen und Vertreter aller politischen Fraktionen unsere prekäre Situation neuerlich darlegen und vor allem weitere Schritte in Hinblick auf die Finanzierung des Bauvorhabens besprechen.

Wir werden auf dem Hintergrund des auch in den nächsten Jahren bevorstehenden Sparbudgets des Bundes mit viel Druck und Hartnäckigkeit auf rasche Realisierung des Zubaus drängen.

Dabei zählen wir, wie schon bisher, auf die Unterstützung von Frau Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrre, Herrn Nationalratsabgeordneten Karl-Heinz Kopf und allen Verantwortlichen, die mit dieser Frage befaßt sind.

Zum Schluß wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen, den Schülerinnen und Schülern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Schulgemeinschaft eine erholsame und erlebnisreiche Urlaubs- und Ferienzeit.

Prof. Elmar Riedmann, Direktor

Jahresplanung 1994/95

September 94

- 12. Beginn des Schuljahres, Wiederholungsprüfungen
- 13. Wiederholungsprüfungen
- 14. Eröffnungskonferenz 1. Teil, Eröffnungsgottesdienst für die 1.+3. Klassen
- 15. Eröffnungskonferenz 2. Teil
- 19. Schriftl. Reifeprüfung im 1. Nebentermin
- 22. Elterninformationsabend für die 1. Klassen am BGF
- 28. Wandertag
- 29. 2. Sitzung der Steuergruppe

Oktober 94

- 2.-8. Wienwoche 7a und 7b
- 3. Informationsabend für die Eltern der SchülerInnen der 4. Kl. mit Dr. Herbert Nägele im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 7. Studierende der Oberstufe besuchen die Aufführung „Schindlers Liste“ im Oscar-Kino
- 10./11. Besinnungstage der 6b
- 13. Mdl. Reifeprüfung im 1. Nebentermin 93/94
- 14. Wirtschaftskundl. Seminar 8a Klasse bei den Vbg. Illwerken
Wahl des Schulsprechers/
Stellvertreters
Beginn des Tanzkurses für die 6. Klassen
- 17. Wirtschaftskundl. Seminar 8b Klasse in der Sparkasse Feldkirch
- 20. Maturantenberatung in Schloß Hofen
Stichwahl Schulsprecher
- 21. Workshop 4d mit Dr. Nägele in St. Arbogast
- 24. Elternabend 2. Klassen im Aufenthaltsraum des BGF
- 27. Workshop 4b mit Dr. Nägele in St. Arbogast
- 31. Direktorstag

November 94

- 3. Studierende der 8. Klassen besuchen die Ausstellung

- „DADA-Global“ im Kunsthaus in Zürich
- 4. Wahl der Lehrervertreter in den SGA
- 11. Aufführung Vienna's English Theatre „Freddy and the Cloven Hoof“ im Arbeiterkammersaal für die Studierenden der 5. und 6. Klassen
- 14. Workshop 4a mit Dr. Nägele in St. Arbogast
- 3. Sitzung der Steuergruppe im Hotel Montfort
- 23. Workshop 4e mit Dr. Nägele in St. Arbogast
- 28. Workshop 4c mit Dr. Nägele in St. Arbogast
Jahreshauptversammlung Elternverein im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 29. 4. Sitzung der Steuergruppe im Hotel Montfort

Dezember 94

- 1. „Andrew Wright tells stories“ für Studierende der 3., 5. und 6. Klassen
- 2. 1. SGA-Sitzung
- 9. Aufführung Vienna's English Theatre „Lovers/Winners“ im Arbeiterkammersaal für die Studierenden der 7. und 8. Klassen
- 14. 5. Sitzung der Steuergruppe im Hotel Montfort
- 21. Wahlpflichtgruppe PE der 7. Klassen besucht die Uni Zürich
- 22. Klausurtagung Bildungshaus Batschuns

Jänner 95

- 13. Tanzkursabschlußball 6. Klassen im Hotel „Büchel“ in Gisingen
- 16. Wirtschaftskundl. Seminar 7a im Bildungshaus Batschuns
Informationsabend für Eltern der Schüler der 4. Klassen zum Work-Shop „Freundschaft-Liebe-Zärtlichkeit“
- 17. Wirtschaftskundl. Seminar 7b und 7c im Bildungshaus Batschuns

- 19./20. Ausstellung Österr. Gesellschaft- und Wirtschaftsmuseum: „Österr. Währungspolitik“ für die 7./8. Kl.
- 20. 6. Sitzung der Steuergruppe im Hotel Montfort
- 22.-28. Schiwoche der Klassen 5bcd in Lech-Stubenbach
- 23. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen
- 24. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen
- 29. 1.-4. 2. Schiwoche der 2c und 2d in Lech-Stubenbach
- 31. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen

Februar 95

- 2. 7. Sitzung der Steuergruppe im Hotel „Weißes Kreuz“
- 3. Maturaball
- 5.-11. Schiwoche der 3a und 3b in Lech-Stubenbach
- 6. Informationsabend für Eltern der Schüler der 2. Klassen im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 7. Semesterkonferenz
- 8. Informationsabend für Eltern/Schüler der 4a/4b/4c im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 9. Informationsabend für Eltern/Schülern der 4c und 4e im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 11. Semesterausweise
- 20. Schriftl. Reifeprüfung im 2. Nebentermin
- 22. 3. SGA-Sitzung
- 24. Nachmittag: Pädagog. Konferenz
- 26. 2.-4. 3. Schiwoche der 2a und 2b in Lech-Stubenbach

März 95

- 4. Elternsprechtage
- 5.-11. Schiwoche der 3c/3d/3e in Lech-Stubenbach
- 12.-18. Schiwoche der 5a in Lech-Stubenbach

13. Mündl. Reifeprüfung im
2. NT 93/94
23. Aufführung Théâtre Français
de Vienne „Combat de nègre et
de chiens“ von Bernard-Marie
Koltès für die Studierenden der
7. und 8. Klassen im Arbeiter-
kammersaal in Feldkirch

April 95

24. 4. SGA-Sitzung
24.–29. Wienwoche 7c
26. Notenkonferenz für die
8. Klassen
27. 8. Sitzung der Steuergruppe im
Hotel „Weißes Kreuz“

Mai 95

8. Beginn der schriftlichen Reife-
prüfung im Haupttermin 94/95
17. Die Gruppe „Up with People“
gastiert am BGF
19. Mozartensemble Luzern bringt
das Stück „Peter und der Wolf“
für die Schüler der 2. Klassen
zur Aufführung
- 21.–28. Intensivsprachwoche 6b in
Eastborne
23. Die Gruppe „Latinoamerican-
to“ spielt für Studierende der
5. Klassen

Juni 95

10. Aufführung Andreas Schneider
Trio „Epochen des Jazz“ für die
Schüler der 6. Klassen

- 18.–24. Kulturwoche der 6a in Prag
21.–24. Mündl. Reifeprüfung im
HT 94/95 8a
26.–27. Mündl. Reifeprüfung im
HT 94/95 8b
25.–1.7. Sportwoche der 6c in Faak
29. Notenschlußkonferenz

Juli 95

1. Aufführung Vienna's English
Theatre: „The Family Album“
für Schüler der 3. Klassen im
Arbeiterkammersaal
3.–5. Alternativtage
7. Schlußschluß, Zeugnisverteilung

Schulnachrichten

Neubestellungen zum Schulanfang

Rosemarie Broadbent,
Austauschassistentin für E
Mag. Willi Dittmann, VL für BE
Mag. Doris Gehr, VL für LÜ-M
Mag. Frank Hartmann, VL für DG
Mag. Ursula Ilg, Unterrichts-
praktikantin für E und D, VL für E
Mag. Werner Märk,
Unterrichtspraktikant für BU
Mag. Walter Metzler,
Unterrichtspraktikant für RK
Mag. Petra Scharf, VL für LÜ-M und H
Mag. Sabine Starjakob, VL für F

Definitivstellungen:

Mag. Siegfried Bertsch (1.4.95)

Ausscheiden

Mag. Dr. Maria Amann - Pension
Claire Bernard
Mag. Martin Gantner - Landeck
Mag. Kiesenebner Brigitte
Mag. Rita Knipp - BG Bludenz
Mag. Wolfgang Linder
Mag. Andrea Sommerauer - Innsbruck
Sara Weadon
Mag. Edgar Wust - BG Bludenz

Karenzurlaub

Mag. Maria Malin
Maria Nachbaur

Wir freuen uns

mit Koll. Hubert Egger und seiner Frau
Elisabeth über die Geburt ihres Sohnes
Lukas am 22. 11. 94

mit Koll. Maria Nachbaur und Andreas
über die Ankunft ihrer Tochter Ronja
am 29. 11. 94

Wir gratulieren

Koll. Dr. Otmar Gassner zu seiner
Bestellung als Professor (Englisch) an
die Pädak Feldkirch

Mag. Andrea Oberhuber zur Promoti-
on zum Doktor der Philosophie am 21.
1. 95

Wir trauern

um unsere frühere Kollegen und
Lehrer

OStR Mag. Gebhard Jäger, verstorben
am 18.9.1994

OStR Mag. Raimund Müller, verstor-
ben am 22.11.1994

Wir danken

dem Österr. Honorarkonsul im Für-
stentum Liechtenstein, Herrn Dr. Otto
Eberle, für das Jahresabonnement der
„Neuen Zürcher Zeitung“

den „Freunden des Feldkircher Gym-
nasiums“ und unserer „Elternvereini-
gung“ für alle ideelle und materielle
Unterstützung der Schulgemeinschaft
und allen Inserenten, die durch eine
Werbeeinschaltung in unserem Jahres-
bericht einen wesentlichen Beitrag zu
dessen Herausgabe geleistet haben.

Zum Gedenken an Raimund Müller

Am 22. November verstarb OStR Dr. Raimund Müller, Ehrenobmann der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ im Alter von 81 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit.

Raimund Müller war der erste Obmann eines Vereines, dessen gründende Vollversammlung am 17. November 1948 abgehalten wurde – einer Vereinigung, die, wie es damals formuliert wurde, den Zweck verfolgen sollte, die ehemaligen Schüler und die Lehrer des Feldkircher Gymnasiums mit allen anderen Freunden der Schule zu vereinen, um einerseits die Kameradschaft zu pflegen, andererseits durch Bereitstellung von Mitteln die Schule und bedürftige Studenten zu fördern.

Bis 1961 war Raimund Müller Obmann unseres Vereines.

Dank seines unermüdlichen Einsatzes war es u.a. möglich, die Schülerbücherei zu fördern und Schülern direkte Unterstützung zukommen zu lassen. Auch Schiwochen wurden in jener Zeit schon gefördert.

Im Winter 1956/57 gelang es ihm, für die Vereinigung in Zug ein Haus zu erwerben, das dann für die Durchführung von Schulschiwochen zur Verfügung stand. Es war schon etwas ganz Besonderes für die Schule, eine Schi-



woche im eigenen „Schihaus Zug“ durchzuführen.

Leider währte die Freude an diesem Schiheim nicht lange, im November 1958 brannte das Anwesen restlos nieder.

Doch Raimund Müller gab nicht auf: Man erwarb ein Grundstück in Lech-Stubenbach, und unter größter Anstrengung gelang es, im Sommer 1959 den Bau des heutigen Jugendheimes zu beginnen, und bereits am 18. Februar

1961 erfolgte die feierliche Eröffnung des Hauses.

Raimund Müller hat mit dieser seiner Arbeit ein großes Werk für die Schüler des Gymnasiums Feldkirch, überhaupt für Vorarlberger Schüler und für Jugendliche aus aller Welt, die als Jugendherbergsgäste kommen, geschaffen.

So war denn auch der Höhepunkt einer Feier am 31. Mai 1961 für verdienstvolle Lehrer die Verleihung der Ehrenobmannschaft der Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums an Prof. Dr. Raimund Müller durch den Obmann Gustav Wendland.

Obwohl Raimund Müller inzwischen seinen Ruhestand angetreten hatte, war er doch bis kurz vor seinem Tod dem Haus eng verbunden und hat mit großem Interesse die letzten Entwicklungen im Heimgeschehen verfolgt.

Die Erinnerung an OStR. Dr. Raimund Müller wird in uns allen, vor allem aber im Jugendheim Lech-Stubenbach, lebendig bleiben!

Freunde des Feldkircher Gymnasiums
Mag. Klaus Fritsche

In memoriam OStR Prof. Gebhard Jäger

1911–1994

Am 22. September 1994 des vergangenen Jahres mußten wir von einem langjährigen, verdienstvollen Mitglied unserer Schulgemeinschaft Abschied nehmen.

Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule in Hohenems mußte der Verstorbene eine Stelle als Hilfsarbeiter in einer Stickerei annehmen, um die fünfköpfige Familie finanziell zu unterstützen, da mit einer sehr bescheidenen Kriegerwitwen und Waisenrente das Auslangen nicht gefunden werden konnte.

Erst 1927 war es Gebhard Jäger möglich, sein Studium am Gymnasium Bregenz zu beginnen und 1934 mit der Reifeprüfung abzuschließen. An der Universität Wien begann er dann das Studium für Leibesübungen und Geschichte, wechselte 1936 nach Innsbruck, wo er 1939 die Lehramtsprüfung für Leibesübungen erfolgreich abschloß.

Die wohl belastendste und unsicherste Zeit begann für den Verstorbenen jedoch im Februar 1941 durch die Einberufung zur deutschen Wehrmacht. Ein dreimonatiger Studienurlaub ermöglichte im April 1941 noch den Abschluß der Lehramtsprüfung in Geschichte.

Ab diesem Zeitpunkt stand der Verstorbene bis Mai 1945 in ununterbrochenem Kriegsdienst in Frankreich und

Rußland. Prof. Jäger kam im September 1945 als Lehrer und Erzieher an die Lehrerbildungsanstalt nach Feldkirch und war gleichzeitig am BGF eingesetzt. Ab dem Schuljahr 1957/58 kamen die Zuwendungen und das berufliche Engagement des Verstorbenen uneingeschränkt den Studierenden am Bundesgymnasium Feldkirch zugute. Dafür sind alle, die von seinem Wohlwollen und reichen fachlichen Wissen profitieren durften, zu großem Dank verpflichtet.

Das Kollegium des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Feldkirch wird OStR Gebhard Jäger ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren.

Mag. Elmar Riedmann,
Direktor

„Stehen und Bewegen“

Aufmerksame Kollegen/innen registrieren schon seit längerem, daß die Schulszene in Bewegung geraten ist. Nun sind auch die Medien auf den Geschmack gekommen und haben die Schule zu einem öffentlichen Thema gemacht, wie dies schon lange nicht mehr der Fall war. Die Debatte um das leidige Sparpaket, das die Schulen besonders hart trifft, war nur Auslöser einer längst fälligen Diskussion über Lerninhalte, Unterrichtsformen und -methoden, Stundentafeln etc. in einer zeitgemäßen Schule des zu Ende gehenden 20. Jahrhunderts.

Von der „Entfesselten Schule“ titelte beispielsweise zuletzt das Nachrichtenmagazin <profil> und schreibt, daß immer mehr Pädagogen Begriffe wie „offenes Lernen“ oder „neue Lernkultur“ nicht nur verinnerlichen, sondern auch in ihrer praktischen Unterrichtsarbeit umsetzen.

In Schulentwicklungsfragen finden keine Revolutionen statt, schon gar nicht in Österreich. Sinnvolle Reformen scheinen heute jedoch allemal nötig zu sein. Nicht ganz ohne Stolz darf sich unsere Schule, das BG Feldkirch, rühmen, als eine der ersten im Lande einen weitreichenden Schulentwicklungsprozeß initiiert zu haben.

Das Projekt „Stehen und Bewegen“ wird von der überwiegenden Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen und den Eltern und Schülervertretern mitgetragen. Vor mehr als einem Jahr begann das Projekt, das schon vieles erreicht hat, aber auch die Grenzen deutlich aufzeigt.

1. Ausgangssituation

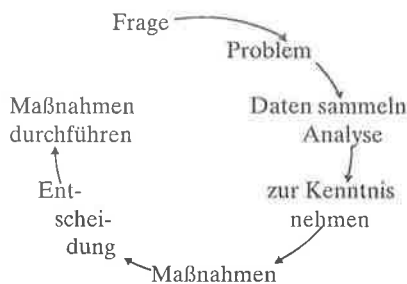
Unser neuer Direktor will mit einigen engagierten Kollegen etwas bewegen: Die Schule soll sich den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten und schulischen Notwendigkeiten stellen. Hinzu kommt die Möglichkeit, autonom die Schule in inhaltlichen und organisatorischen Bereichen zu gestalten: Das Projekt „STEHEN UND BEWEGEN“ war geboren.

Die ersten Gehversuche waren schwierig und wenig zielführend, weil bestehende Strukturen Änderungen nur äußerst schwer ermöglichten. Daher erwies sich die Zusammenarbeit mit einem professionellen Organisationsberater als notwendig und letztlich auch als Erfolg. Auf Initiative des Direktors und der Personalvertretung konnte Quido Bruggmann, ein erfahrener Schulorganisationsentwickler aus Basel, für unser Projekt gewonnen werden.

Der eigentliche Beginn des Projekts erfolgte mit einem pädagogischen Tag in Batschuns. Alle Kollegen hatten die Möglichkeit, den IST-ZUSTAND an unserer Schule zu erarbeiten und zu beschreiben. Dabei wurde deutlich, daß am BGF durchaus eine solide pädagogische Arbeit geleistet wird. Daneben zeigte diese erste Analyse auch ernstzunehmende Schwachstellen, wobei sich insbesondere drei verschiedene Bereiche herauskristallisierten: Realgymnasium, Kommunikation, Raumsituation. Die Kollegen wurden aufgefordert, über diese Mängel nachzudenken und Visionen für eine zukünftige, unseren gesellschaftlichen Ansprüchen adäquate Schule zu entwickeln, d.h. einen SOLL-ZUSTAND zu skizzieren.

2. Projektorganisation

Die folgende Organisationsstruktur bildet die Grundlage für die Durchführung des Projekts:



Um die umfangreichen Arbeitsaufgaben bewältigen zu können, mußten drei Arbeitsgruppen gebildet werden:

1. „AG Realgymnasium“
2. „AG Kommunikation“
3. „AG Raumästhetik“

2.1. „AG Realgymnasium“:

Eine gründliche Analyse durch die „AG Realgymnasium“ ergab, daß das RG in den letzten Jahren immer stärker mit Problemen zu kämpfen hat. Zum negativen Erscheinungsbild dieses Zweiges trägt etwa das Image des 2. Klassenzuges bei. Das RG erwarb sich zunehmend den zweifelhaften Ruf als Auffangbecken für schwächere Schüler und „Lateinflüchter“. Also nicht primär wegen der Zielsetzungen im Realgymnasium wird dieser Zweig gewählt. Diese Beurteilung sehen sowohl die Lehrer als auch die Schüler und Eltern ähnlich. Daraus resultiert eine wechselseitige Motivationslosigkeit, die sich auch auf den Unterricht und den Lernerfolg bei den Schülern negativ auswirkt. Eine all-

gemeine Unzufriedenheit ist die Folge.

Die Mitglieder der AG sahen Handlungsbedarf, dieser Unzufriedenheit entgegenzutreten, und kamen zum Schluß, den Zweig Realgymnasium attraktiver zu gestalten.

Mehrere Modelle standen zur Diskussion, aus denen nach intensiver Bearbeitung zwei in die engere Wahl gelangten: Das Modell „Sprache“ mit dem Schwerpunkt 2. Lebende Fremdsprache (Französisch) ab der 3. Klasse, und das Modell „Naturwissenschaftliches Labor“ (Labor mit fächerübergreifendem Prinzip in den Realienfächern). Beide Modelle wurden der Kollegenschaft auf dem Pädagogischen Tag in Batschuns am 22. Dezember 1994 präsentiert und zur Wahl vorgeschlagen. Mit großer Mehrheit entschieden sich die Kolleginnen und Kollegen für das Modell „Sprache“. Nachdem sich auch der Schulgemeinschaftsausschuß in seiner Sitzung im Februar einstimmig für das Modell „Sprache“ aussprach, wird bereits im kommenden Schuljahr 1995/96 das „Neue Realgymnasium“ Realität werden.

Aber schon wartet eine weitere Aufgabe auf die „AG Realgymnasium“, die zusammen mit der neu gegründeten „AG Sprachvielfalt“ das Projekt des qualitativen Ausbaus der Oberstufe in Angriff nimmt. Es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit der Sparerlaß der Bundesregierung einen Spielraum für prozeßorientierte Schulentwicklungspläne offenläßt.

2.2. „AG Kommunikation“

Beim ersten Pädagogischen Tag in Batschuns zeigte eine Analyse sehr deutlich, wie sehr es an unsere Schule notwendig ist, kommunikative Prozesse genauer zu hinterfragen und Verbesserungen vorzunehmen. Eine Schule mit mehr als 700 Schülern und etwa 70 Lehrpersonen benötigt ein gut funktionierendes Kommunikationssystem, damit der Schulalltag einigermaßen geordnet abläuft und funktioniert. Gespräche zwischen Lehrern, Fachkoordinationen, Schülerberatung, effektive Schulverwaltung, Hausordnung etc.; es ließen sich viele Beispiele aufzählen, die mit Kommunikation in einer Schule zu tun haben.

Die „AG Kommunikation“ beschäftigte sich in zahlreichen Sitzungen mit einer Vielzahl von Fragen und Problemerkissen. Der Klassenvorstand und seine Aufgaben – ein Thema, das innerhalb der Gruppe intensiv diskutiert wurde

und schließlich dazu führte, daß ein „Klassenvorstandsprofil“ erstellt wurde, das als Diskussionsgrundlage für alle Kolleginnen und Kollegen diente. Weiters war es das Ziel der AG, die Informationsflüsse an der Schule besser zu koordinieren und Mängel zu beseitigen. Neu gestaltete Informationstafeln im Konferenzzimmer sind ein erstes sichtbares Zeichen dieser Arbeit. Nicht zuletzt geht auch die Entstehung dieser Schulzeitung auf die Initiative einiger Mitglieder der „AG Kommunikation“ zurück. Mit dieser neuen Form der Kommunikation soll versucht werden, andere Wege zu gehen, wenn es gilt, unsere Schule nach außen zu präsentieren.

2.3. „AG Raumästhetik“

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sahen ihre Aufgabe darin, Ideen und Vorschläge auszuarbeiten, um unsere Schule wohnlicher und schöner zu gestalten. Sicherlich ein äußerst schwieriges Unternehmen, wenn man bedenkt, wie sehr die Schule an Raumnot leidet und finanzielle Mittel zur Ausgestaltung nur in äußerst bescheidenem Rahmen zur Verfügung stehen. Die Planungen für die Aktionen im Zusammenhang mit der

Alternativwoche laufen auf Hochtouren. Wir hoffen und freuen uns, daß am Ende dieses Schuljahres „künstlerisches Leben“ ins BGF Einzug hält. Überdies hat eine Gruppe von Lehrern eine neue Hausordnung erstellt. Schülervertreter wurden in diese Arbeit miteinbezogen, sodaß eine allgemeine Akzeptanz dieser Hausordnung gewährleistet ist. Die neuen Regeln und Pflichten basieren auf minimalen Notwendigkeiten, die einen geordneten Ablauf in einem Gebäude, in dem mehr als 800 Menschen zusammen arbeiten, ermöglichen.

Für die Projektorganisation war auch die Bildung einer Steuergruppe erforderlich. Sie hat die Aufgabe, einzelne Arbeitsschritte und Ergebnisse der AGs zu koordinieren, Rahmenbedingungen zu schaffen sowie die grundlegenden Projektziele zu formulieren.

Die 10köpfige Steuergruppe setzt sich zusammen aus dem Projektleiter, dem Direktor, der Personalvertretung, den Leitern der Arbeitsgruppe und einzelnen Kollegen.

3. Ausblick

Bisher ist es im Zuge des Projekts gelun-

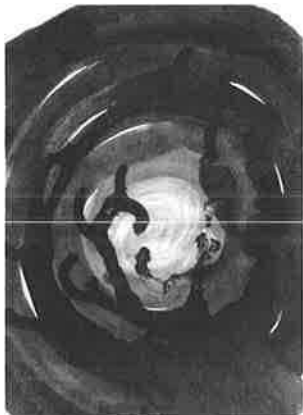
gen, gewisse neue Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen zu schaffen (Beispiel: Neues Realgymnasium). Nun gilt es, in Zukunft verstärkt die Unterrichtsarbeit mit neuen Impulsen und richtungsweisenden Schritten neu zu beleben. Dabei kann die Arbeit nur gelingen, weil ein überwiegender Großteil der Lehrer bereit ist, konstruktiv mitzugestalten. Dazu ist die Mitarbeit der Eltern und der Schüler sowie die der Schulbehörde unabdingbar. Nur wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, kann in einigen Jahren „Stehen und Bewegen“ als erfolgreiches Qualitätssicherungsprojekt des BGF angesehen werden.

Zu Dank sind wir dem Pädagogischen Institut und dessen Leiter Dr. Kurt Tschegg verpflichtet. Ohne die finanzielle Unterstützung dieser Institution wäre es undenkbar, das Projekt in diesem Rahmen durchzuführen. Erfreulich ist auch, daß für das kommende Schuljahr weitere Geldmittel zugesagt wurden und die erfolgreiche Fortsetzung des Projekts gesichert ist.

Prof. Thomas Rothmund und
Prof. Gerhard Frontull

Auf den Spuren des Franziskus ...

.. zu wandeln war die Absicht einer Gruppe von Jugendlichen aus der 5a und der 5d-Klasse. 33 Schüler und Schülerinnen führen zu Pfingsten nach Assisi.



Teil a. d. Sonnensang (Yvonne Forster – 5a)

Patrick Beichl aus der 5d verfaßte folgenden Reisebericht:

„Ich hatte eigentlich gedacht, daß diese Fahrt nicht besonders gut werden würde. Doch als wir endlich nach einer zehnstündigen Busfahrt in Assisi angekommen waren und ich erste Impressionen von dieser Stadt und dieser Landschaft bekommen hatte, fühlte ich, daß diese Fahrt doch nicht so schlecht werden würde. Als wir das ganze Gepäck im Zimmer verstaut hatten, gingen wir in die Stadt hinauf. Die alten Bauwerke dieser Stadt und das Temperament der Ita-

liener machten auf mich einen unglaublichen Eindruck. Als wir auch noch die Kirche „San Francesco“ besichtigten, wußte ich endgültig, daß ich diese Fahrt nicht bereuen mußte. Alles in allem gefiel mir diese Reise unglaublich gut, und ich hoffe, daß ich diese Fahrt, solange ich lebe, nicht wieder vergessen werde; und falls wir noch einmal nach Assisi gehen würden, wäre ich sofort dabei. Leider sind drei Tage viel zu wenig! Mit diesem Text möchte ich auch den Begleitpersonen Dr. Gögele, Mag. Lorenz, Mag. Schuler und Frau Nimrichter sehr herzlich danken.“

Samstag bis Dienstag in Assisi: Zeit, die Stadt und den Mann, der sie berühmt gemacht hat, näher kennenzulernen, zu wandern, Gottesdienst zu feiern. Der letzte Halbtag war als „kreativer Halbtag“ ein Wagnis für alle Beteiligten. In vier Gruppen wurden Sträuße arrangiert, Texte gestaltet, Bilder gemalt und Dias gemacht. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich, wie der folgende Text von **Florian Röthlin** aus der 5d zeigt. Er macht sich Gedanken darüber, was Franziskus durch den Kopf ginge, wenn er heute durch „seine“ Basilika geschritten wäre:

„Ich bin für kurze Zeit zurück hier in Assisi. Ich habe sie mit eigenen Augen gesehen. Eine schöne, erhabene, große Kirche. Sie, zu meinen Ehren erbaut, nur meinetwegen, für mich, aber nicht mit mir. Mein halbes Leben lang habe ich in Armut gelebt. Ich versuchte, den Menschen beizubringen, daß

Armut der Schlüssel aller Dinge ist. Nun komme ich zurück und stelle fest, daß ich versagt habe. Ich sehe eine riesige Kirche und in ihr ein Souvenirgeschäft. Dabei mußte ich an Jesus denken, wie er die Taubenhändler aus dem Tempel vertrieben hat. Noch schlimmer für mich waren die Vergleiche meiner Person mit Jesus. Das fand ich eine Frechheit, und ich werde mich dafür bei ihm entschuldigen müssen. Auch wird Tau vermarktet. Glauben die Käufer, daß sie, nur weil sie dieses Tau um den Hals tragen, heilig oder auserwählt sind? Aber trotz all der Dinge, die mir nicht passen: sie lieben mich noch immer, und ich hoffe, sie werden irgendwann vernünftig werden und meinen Weg einschlagen, nicht als Gedenken an mich, sondern aus eigener Intuition heraus.“



Das TAU (Christian Bertsch – 5a)

Freunde des Feldkircher Gymnasiums



Erstellung des Rohbaues 1960

Am 22. November 1994 ist der Gründer und langjährige Obmann des Vereins, OStR. Dr. Raimund Müller, gestorben. An anderer Stelle des Jahresberichtes wird sein unermüdliches Wirken für den Verein und insbesondere seine Aufbauarbeit für das Jugendheim Lech-Stubenbach gewürdigt.

Im 48. Jahr des Bestehens der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ zählt der Verein momentan etwa 550 zahlende Mitglieder. In den letzten Jahren konnte eine starke Zunahme der Mitgliedschaft von Schülereltern verzeichnet werden, nicht zuletzt bedingt durch eingehende Informationen über den Verein bei diversen Elternabenden, besonders der ersten Klassen. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, zeigt sie doch eine starke Identifikation der Eltern mit dem BG Feldkirch.

Dadurch hat der Verein auch größere Möglichkeiten, die Schule finanziell zu unterstützen. Im Schuljahr 1994/95 wurden für Schüler (Wintersportwoche, Assisi-Fahrt, Projektwochen etc.) ein Betrag von S 21.000,- aufgewendet.

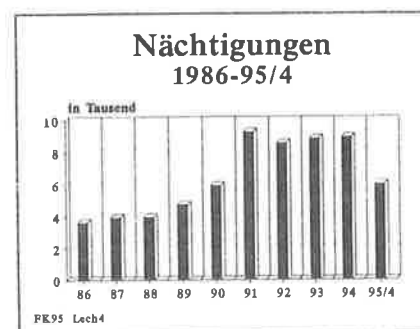


Jugendheim zu Beginn der 60-iger Jahre

Weiters wurden der Schule für die Anschaffung von sechs Pinwänden (ca. S 21.000,-), für einen Streamer (S 1.923,-), für eine Volleyball-Anzeigetafel (S 456,-) sowie für Software für die Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ und den entsprechenden Zeitschriftenständern (S 1.725,-) insgesamt knapp S 25.000,- zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden aus dem Überschuß des Jahresberichtes zahlreiche Anschaffungen finanziert.

Jugendheim Lech-Stubenbach:

In den letzten Jahren konnten im Jugendheim verschiedene Verbesserungen im Bereich der Sanitäreinrichtungen und einiger Zimmer durchgeführt werden.



Nächtigungen 1986 – 1994/95



Jugendheim 1995

Seit Dezember 1994 wird das Haus von Familie Astrid und Erwin Märk betreut, zwei Leuten, die mit großem Engagement an diese Aufgabe herangegangen sind und ihre Aufgabe bisher zu allseitiger Zufriedenheit erfüllt haben. Bei diesem geringen Personalstand war es jedoch erforderlich, daß einige Hilfsdienste wie in früheren Jahren wieder von den Gästen übernommen wurden. Den in den letzten Jahren durchgeführten Wochenendbetrieb haben wir aus wirtschaftlichen Erwägungen eingestellt. Zur Zeit finden daher Schiwochen von Schulen und Jugendgruppen sowie Familienwochen, im Sommer von der Vbg. Landesregierung gefördert, statt.

An dieser Stelle gebührt dem Obmann des Verwaltungsausschusses des Jugendheimes, Prof. Holger Schatzmann, für seinen unermüdlichen Einsatz auf-

Wichtige Daten zum Jugendheim Lech-Stubenbach:

1959	Kauf eines Bauplatzes in Lech-Stubenbach
1960	Baubeginn des Jugendheimes
1961	Inbetriebnahme mit 12 Schikursen und Sommerbetrieb
1965	Erweiterungsbau gegen Osten
1969	Erweiterung gegen Westen (Küche)
1974	Dritte Erweiterung (Tischtennisraum, Garderobe, Schiraum)
1990 – 1995	Instandsetzungsarbeiten (Außenrenovierung, Waschräume, Abwasch, Kühlzelle)

Klaus Fritsche, Schriftführer

Simply Stories – by Andrew Wright

1. Dezember 1994: Es war auf den ersten Blick etwas gewagt, Schülerinnen und Schülern der dritten und besonders der fünften und sechsten Klassen je zwei Unterrichtsstunden jemanden „vorzusetzen“, der ihnen auf Englisch einfach einfache Geschichten erzählt – noch dazu gegen Unkostenbeitrag.

Und er erzählte tatsächlich nur Geschichten. Er – das ist Andrew Wright, weltreisender Pädagoge, Autor einer Anzahl von unterrichtsbezogenen Fachbüchern im renommierten Cambridge-Verlag, Lehrerausbilder und – vor allem – Geschichtenerzähler. Von zwei Tagen in Vorarlberg verbrachte er einen an unserer Schule, plauderte mit den Schülern und erzählte seine Geschichten. Es sind einfache und schöne Geschichten, ohne spektakuläre Szenen, die meisten davon basierend auf ganz kleinen Ausschnitten und Erlebnissen aus seinem Leben. Andrew trägt alltägliche Eindrücke zusammen und spinn daraus seine Geschichten.

Es ist erstaunlich, wie z.B. die Geschichte eines kleinen, alten, im Abfall gefundenen Teddybären die jugendlichen Zuhörer faszinieren kann. Und das in einer Zeit, in der Geschwindigkeit und Aktionsreichtum die Unterhaltung dominieren.

Der stille, freundliche Andrew war für die Schüler ein Erlebnis. Die folgenden Kommentare – aus der 5c stellvertretend für die anderen Schüler – belegen dies:

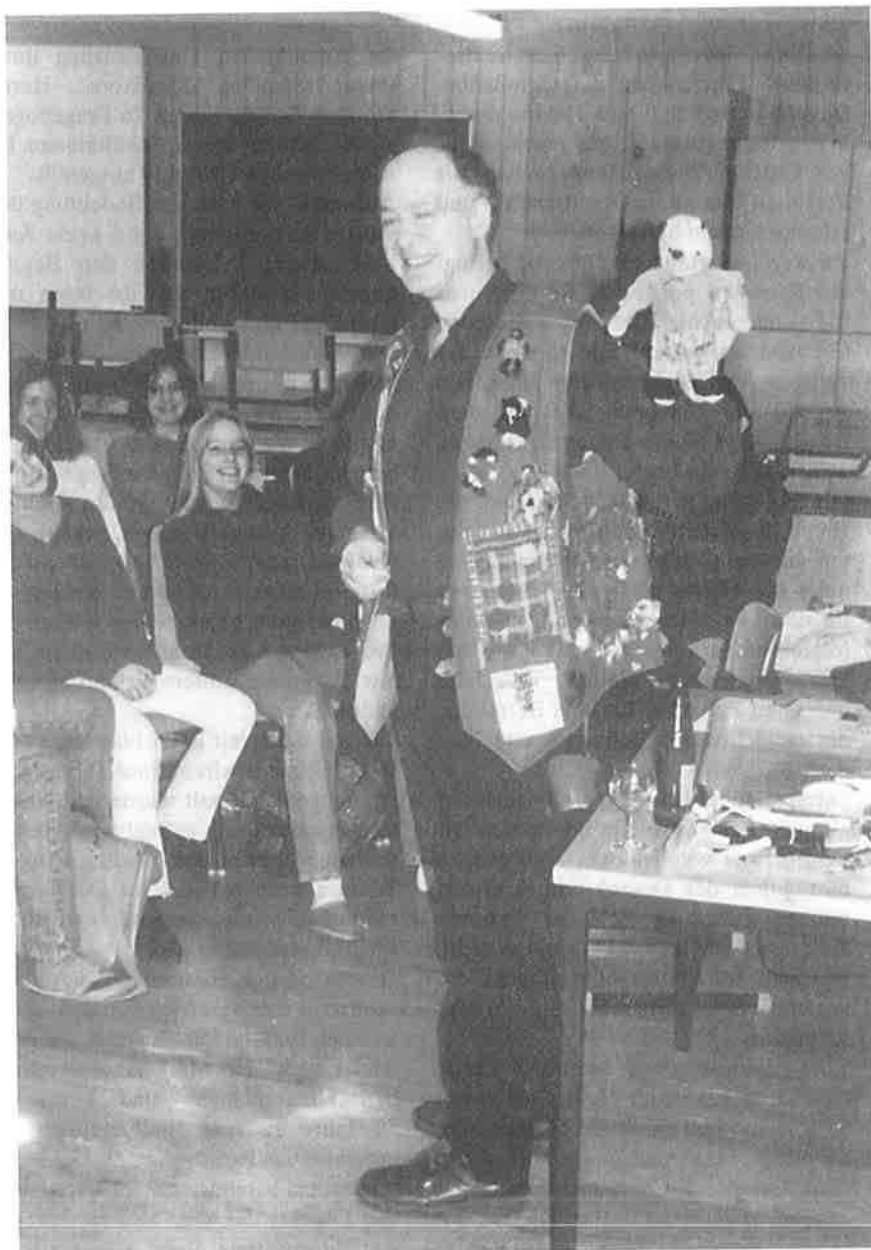
„Mir hat's gefallen. Er war für uns durch seine Mimik und Gestik leicht, ihn zu verstehen. Ich glaube, daß alle mitgekommen sind. Ich jedenfalls werde den Tag nicht so schnell vergessen.“ (Hale Sahin)

„Seine Lebensweise, seine Art, Geschichten zu erzählen, faszinieren mich.“ (Martina Birck)

„Die zwei Stunden mit Andrew waren sehr interessant. Ich konnte erfahren, wie gut mein Englisch ist.“ (Christoph Mariani)

„Seine Art, Geschichten zu erzählen, hat mich sehr beeindruckt.“ (Cornelius Tschegg)

„Es war einmal eine ganz andere Art, Englisch zu lernen – mit viel Humor



und mit spannenden Geschichten.“ (Michael Steinlechner)

„Die Zeit mit Andrew war ein interessantes und lustiges Erlebnis und eine tolle Abwechslung zum ‚normalen‘ Englischunterricht.“ (Jürgen Kuster)

„Die zwei Stunden mit Andrew haben mir sehr gut gefallen. Die Geschichten waren sehr interessant, man konnte ihn sehr gut verstehen, und die Arbeit mit ihm machte sehr viel Spaß.“ (Martina Schäper)

„Ich denke, daß er mit seinem Erzählen und seiner netten Art noch viel Erfolg

haben wird bei vielen Menschen.“ (Betina Nimtz)

Die nicht unbeträchtlichen Kosten für dieses Ereignis trugen zur guten Hälfte der Elternverein, den Rest die Schüler selbst. Im Namen der teilnehmenden Schüler bedanke ich mich beim Elternverein. Möglicherweise können wir Andrew im kommenden Herbst trotz allseitig angespannten Budgets erneut verpflichten. Dies wäre auch und vor allem im Sinne einer Entspannungsübung für die Schüler zu sehen.

Dr. Edgar Mayrhofer

Thema Rechtsextremismus

Im Zuge des Projektes „Rechtsextremismus“ führten wir, eine Straßenbefragung bezüglich dieses Themas durch. Wir achteten darauf, ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten, indem wir Personen aus allen Gesellschafts- und Altersschichten befragten.

Zu Asyl äußerten sich 57 % der befragten Personen positiv, 29 % hielten es für angebracht, der Einwanderung Grenzen zu setzen. Die Gruppe der völligen Asylgegner ist sehr klein. Die Anzahl der Personen, die mit dem Begriff Asyl nichts anfangen konnten, war jedoch sehr hoch.

Die Feiern zum 50-Jahr-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkrieges verfolgten nur ein Viertel der Befragten, beinahe die Hälfte zeigte kein Interesse für diese Feierlichkeiten und 26% verfolgten sie nur teilweise.

Das Kriegsende hielten 79% der befragten Personen für eine Befreiung, die restlichen für Befreiung und Niederlage.

Selbstverständlich gingen wir auch auf aktuelle Ereignisse ein: So wollten wir wissen, was von Haiders Äußerungen hinsichtlich der Demokratie in Österreich zu halten ist. 72% der Personen äußerten Bedenken, 25% wußten nicht, was sie davon halten sollen, und nur ein verschwindend kleiner Prozentsatz fand sie positiv.

Eine überwältigende Mehrheit würde einen Bundeskanzler Haider ablehnen, 15% gaben ihm gar keine Chance, dieses Amt zu erreichen. 11% standen dem Ziel des F-Chefs nicht abgeneigt gegenüber.

Befragung von je 10 Personen durch:

Pia Scherrer
Susanne Treichl
Martin Madlener
Martin Häusle
Christoph Müller

Umfrage zum Thema Faschismus an der Gewerblichen Berufsschule

Zur gleichen Zeit wie am Gymnasium machten wir vom Wahlpflichtfach Geschichte 7a/b eine Umfrage über den Informationsstand zum Thema Faschismus bzw. Rechtsextremismus an der Gewerblichen Berufsschule Levis mit

der freundlichen Unterstützung ihres stellvertretenden Direktors, Herrn Metzler. Dabei wurden 26 Fragebogen an 19 Schüler und 7 Schülerinnen im Alter zwischen 18 und 19 ausgeteilt.

Auf die Frage nach der Bedeutung des Wortes Asyl konnten nur 5 keine Antwort geben, 7 konnten den Begriff ungefähr erklären und 14 lagen mit ihrer Definition völlig richtig.

Den Ausländeranteil in Vorarlberg gaben 13 mit ungefähr 30% an, 4 lagen darüber und 6 schätzten ihn sogar noch niedriger als die tatsächlichen 13%. 3 Schüler beantworteten die Frage nicht.

Zum Ausländervolksbegehren konnten 12 eine Auskunft geben, wobei der Großteil meinte, nicht ausreichend informiert zu sein. 14 hatten den Begriff noch nie gehört bzw. beantworteten die Frage, ob sie davon etwas wußten, nur mit „ja“ ohne weitere Erklärung oder gar nicht.

Hierauf baten wir um Schlagworte zum Begriff Rechtsextremismus (Mehrfachnennungen). Gewalt wurde am häufigsten erwähnt (13), gefolgt von Ausländerhaß (5), Nazi und Skinhead (je 4). Weiters wurden Fanatiker (3), Brandstiftung (2) usw. genannt, und sogar Lichterkette kam vor.

Den Ausdruck Neonazi definierte die Mehrzahl der Berufsschüler und -schülerinnen treffend mit „Jemand, der Ausländer haßt“ (15 Mal). Andere schrieben „Hitleranhänger“ und „Leute, die 50 Jahre zu spät sind“ gefolgt von „gewalttätige Rowdys“.

Außerdem baten wir um ihr Urteil über die Objektivität der Medien bei der Berichterstattung über rechtsextreme Gewalt, wobei 14 sie gewahrt sahen. Hingegen waren 8 der Meinung daß die Journalisten entweder übertreiben oder aber etwas kaschieren. 5 hatten zu diesem Punkt keine Meinung.

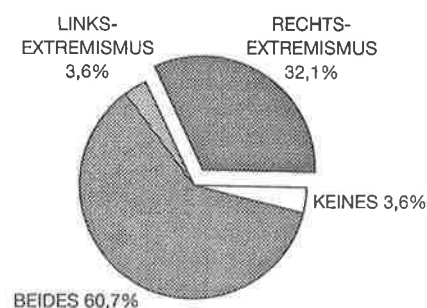
Schließlich fragten wir, ob sie eine nationalsozialistische Diktatur im Europa unserer Zeit noch für möglich halten, worauf 12 mit einem klaren „Nein“ antworteten. Eine Minderheit von 4 Schülern konnte sich eine solche noch vorstellen, 5 waren sich nicht sicher und ebenso viele hatten dazu keine Meinung.

Zuletzt sollten die Befragten Faschismus und Antisemitismus erklären, wobei sich leider der stundenplanbedingte Mangel an politischer und ge-

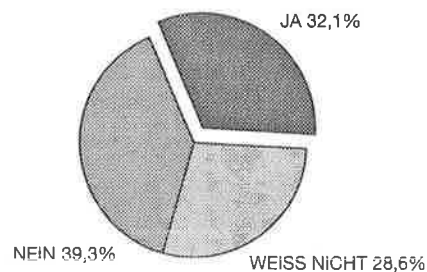
schichtlicher Allgemeinbildung, der an der gewerblichen Berufsschule im Gegensatz zum Gymnasium leider gegeben ist, stark bemerkbar machte. Nur 4 von 26 konnten Faschismus definieren, und nur einer wußte eine angemessene Antwort zu Antisemitismus.

Christian Domig, Alexander Koiner, 7a

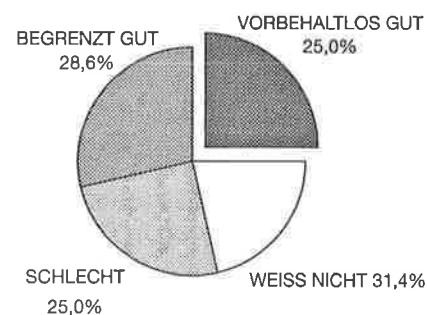
Umfrageergebnisse:



Ist für Sie Rechts- oder Linksextremismus gefährlicher?



Herrscht in Österreich Überfremdung?



Wie beurteilen Sie Patriotismus?

Die 4a kauft Regenwald

Nachdem die Klassenlehrer bereits bei der Semesterkonferenz darüber informiert worden waren, daß sich die Schülerinnen und Schüler der 4A-Klasse für die beiden Themen „Wald“ (14 SchülerInnen) und „Sucht und Drogen“ (11 Schülerinnen) interessieren, wurde am Donnerstag, 30. 3., darüber beraten, ob es überhaupt möglich ist, zwei verschiedene Themen, und dazu noch fächerübergreifend, zu behandeln.

In zwei weiteren kurzen Besprechungen am 20. 4. bzw. 25. 4. 95 wurde die Planung großteils abgeschlossen:

Das Projekt sollte vom MI, 31. 5. 95, bis FR, 2. 6. 95, durchgeführt werden.

Folgende Fächer beteiligten sich an der Vorbereitung und Durchführung:

R, D, BU, E, M: Thema „Sucht und Drogen“

GW, CH, E, M, BE: Thema „Wald“

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Schüler in die einzelnen Gruppen.

Besonders bemerkenswert ist, daß Koll. Edgar Mayerhofer mit seiner Idee, in der gesamten Klasse eine über WWF-England organisierte Aktion zum Kauf von tropischen Regenwald zu unterstützen, eine euphorische Aktivität auslöste. Speziell für diese Sammelaktion arbeiteten alle Schüler der Klasse mit und beteiligten sich in der Vorbereitung

(Plakatwand, Flugzettel) und Durchführung (Geld sammeln, Kuchenverkauf) der Aktion, die über alle Erwartungen hinaus erfolgreich war.

Bericht der Gruppe „WALD“:

Prof. Mayrhofer hatte die Idee, dem englischen WWF für das Projekt Regenwald Geld zu sammeln. Wir waren sofort Feuer und Flamme und begannen auf der Stelle damit, das Projekt mittels einer ausgedehnten Werbekampagne auf die ganze Schule auszuweiten.

Schon einige Tage vor dem festgesetzten Termin begannen wir mit den Vorbereitungen für das Projekt. Prof. Stenek teilte uns mit, daß wir am Mittwoch, dem 31. 5., an einer Exkursion über die Holz-Flözerei an der Frutz teilnehmen würden. Leider machte uns das sehr schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung, und es wurde ein ziemlich feuchtes Vergnügen. Trotzdem erfuhren wir Vieles über die Geschichte der Flözerei in der Frutz und der Frödisch und bekamen außerdem einen Einblick in die Flora und die Fauna des Waldes. Für das Projekt Regenwald verteilten wir Flugzettel und stellten Plakatwände auf.

Am Donnerstag wollten wir eigentlich nach Altenstadt, um uns an Ort und Stelle einiges über Waldschäden erklären zu lassen. Doch wieder hatten wir Pech mit dem Wetter und die Exkursion fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Aus der Exkursion wurde leider nichts, doch wir wurden von Prof. Dörn und dem Förster Georg Fulterer durch einen interessanten Vortrag ausreichend entschädigt. In der großen Pause sammelten wir Geld für den WWF.

Am Freitag wurden die gesammelten Berichte endgültig überarbeitet und für die Präsentation vorbereitet. Dafür war eine bestimmte Gruppe zuständig. Diese drei Leute drehten auch einen Film, der unsere Aktionen während der Projektstage schilderte. Doch auch der Rest der Gruppe Wald hatte am Freitag genug zu tun. Wir mußten die erhaltenen Informationen zu interessanten Texten zusammenfassen und alles in den Computer tippen. Hiermit hatten wir beinahe am meisten zu tun. Da dieser Artikel vor der Präsentation des Projekts verfaßt werden mußte, können wir über den Verlauf der Präsentation noch nichts berichten. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht festgelegt, ob die Ergebnisse der Gruppenarbeiten nur in der Klasse oder in einem größeren Rahmen (z. B.: alle 4.Klassen) präsentiert werden sollen.

In der großen Pause sammelten wir für den WWF und verkauften Kuchen. Das Ergebnis überraschte nicht nur uns, sondern auch die Lehrer staunten. Am Ende hatten wir mehr als Schilling 21.050,- eingenommen.

Ulrich Krismer und Florin Schurig

Spenderliste

1.a Kl. M-Vergessensgeld	Aistleitner Kathrin
Allgäuer Patricia	Amann Claudia
Arzbacher Karin	Aßmann Sabine
Benzer Judith	Bitschnau Dietmar
Breuß Emilia	Dobler Severine
Ebner Daniel	Ebner Daniela
Ebner Leonie	Egger Claudia
Elsensohn Verena	Erbach Herta, Prof.
Erhart Heinz	Ess Erich
Ess Julia	Ess Markus
Falch Johannes	Fam. Löffler (3500,-)
Fam. Wilfling	Fitz Susanne
Fredi (Schulwart)	Fritsch Harald

Gruppe: WALD	Gruppe: SUCHT
<i>Aufbereitung, Flözerei</i> Buchrainer David Wagner Christian	<i>Suchtkrankheiten, legale Drogen</i> Allgäuer Alicia Benzer Judith
<i>Waldschäden</i> Fitz Susanne Fulterer Katharina Löffler Sarah	<i>Fragebogen – Suchtdefinition</i> Köchle Cornelia Dobler Severine
<i>Heimische Waldvegetation</i> Haid Bernhard Kopf Moritz Nigsch Florian	<i>Illegale Drogen</i> Maier Sabrina Mursec Diana
<i>Lebewesen im Wald</i> Krismer Ulrich Pichler Florian Schurig Florin	<i>Justiz und Drogensucht</i> Schmehl Susanne Schmidt Inga Wilfling Martina
<i>Zusammenfassung, Präsentation</i> Ebner Daniel Schwabl Manuel Müller Silvia	<i>Besuch im H.I.O.B.</i> Fritsche Petra Simmá Viktoria

Fritsche Christine	Fritsche Johannes
Gantner Corinna	Gaßner Franziska
Gehrer Doris	Hafner Manuel
Hämmerle Florian	Häusle Lorenz
Heinze Stefanie	Hoch Paul
Ilian Samira	Jussel Marco
Katzenschlager Simon	Kerschbaumer Judith
Kieber Matthias	Köchle Cornelia
Köchle Elmar, Prof.	Köck Stefanie
Kofler Janine	Konzett Karin
Kraher Walfried, Prof.	Krismer Ulrich
Krobath Thomas	Kügler Alice
Kühnel Vera	Kumpitsch Bernd
László Gyarmathy	Maier Sabrina
Märk Thomas	Mathà Anna
Mathis Judith	Mayer Angelika
Natter Elmar, Prof.(3500,-)	Nigsch Florian
Nigsch Martin	Nimtzt Bettina
Nimtzt Julia	Nimtzt Kristof
Pech Barbara	Pepelnik Maria
Piechocki Claudia	Plörer Marco
Poppa Sigrid	Riedmann Elmar, Dir.
Ruhm Sylvia	Schauer Birgit
Scheidbach Daniel	Schertler Elizabeth
Schmidt Inga	Schurig Florin
Schwarz Thomas	Schwerzler Anna
Sigmund Elisabeth	Sonderegger Philipp
Speckle Simone	Ströhle Mathias
Vogt Michael	Wagner Christian
Walser Harald, Prof.	Wiesner Johannes
Zerlauth Natahalie	



Projektbericht SUCHT

Elf Mädchen unserer Klasse entschieden sich, sich mit der Thematik „Sucht und Drogen“ im Zuge unseres Klassenprojekts vom 31. 5. bis 2. 6. auseinanderzusetzen.

Am ersten Tag machten wir eine Einführung zu diesem Thema mit Prof.

Lorenz und erstellten einen Fragebogen, mit dem wir verschiedene Leute in der Stadt befragten.

Wir beschäftigten uns hauptsächlich mit der Frage der Suchtdefinition. Es wurden uns sehr verschiedene Antworten gegeben, doch die häufigste war, daß es ein Problem der Abhängigkeit sowohl psychisch als auch physisch sei und seinen Ursprung aus dem Elternhaus des Betroffenen herleite.

Nach der Ausarbeitung des Fragebogens gingen wir in die Drogenberatungsstelle H.I.O.B.. Frau Cornelia Thurnher und Herr Hans Eder waren bereit, uns über die Arbeit in der Beratungsstelle zu erzählen.

Das H.I.O.B. dient als Kontaktstelle, Beratungsstelle, ebenso besteht die Möglichkeit, dort Spritzen auszutauschen und täglich eine warme Mahlzeit

zu sich zu nehmen. Im Cafe werden Getränke um fünf Schilling verkauft, wobei Tee und Mineralwasser gratis sind. Diese Einrichtung ist für die drogenabhängigen Menschen sehr wichtig, da sie nicht in öffentliche Lokale dürfen.

1994 wurden im H.I.O.B. 30.000 Spritzen getauscht, wobei der Tagesdurchschnitt bei 81 Spritzen liegt.

Am 1. Juni besprachen wir mit Fr. Prof. Ilg das Buch und den Film „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“.

Am Nachmittag machten wir mit Prof. Mayrhofer einen Besuch im Landesgericht Feldkirch. Dort saßen wir im Schwurgerichtssaal, wo uns Untersuchungsrichter Bolter in die strafrechtlichen Vorgehensweisen von Drogenfällen einführte. Er erzählte uns von dem Suchtgiftgesetz (SGG), welches besagt, daß jeglicher Kontakt mit Suchtgiften untersagt ist.

Wenn man beim Handel oder Konsum von „Drogen“ erwischt wird, wird man vor Gericht gestellt und muß sich in den meisten Fällen entweder zwischen einer mehrjährigen Gefängnisstrafe oder einer Entziehungskur entscheiden. Diese wird vom Staat finanziert; im Falle eines Rückfalls innerhalb der Therapie muß der Klient die Freiheitsstrafe absitzen. Wenn er aber die Therapie erfolgreich übersteht, wird ihm die Strafe auf Bewährung erlassen.

Am Freitag, den 2. 5., faßten wir die Informationen, die wir in den Projekttagen erhalten hatten, in Berichten zusammen.

Das Projekt war sehr informativ, und es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Judith Benzer und Alicia Allgauer



„Mutter aller Städte“

Ende des letzten Schuljahres machten sich die Basketballer des BG Feldkirch gegen Osten auf, um sich in Prag, der „Mutter aller Städte“, mit den Kollegen eines Prager Sportgymnasiums zu messen. Der sportliche Aspekt unseres Aufenthalts trat angesichts der faszinierenden Moldaumetropole und nicht zuletzt aufgrund des übermächtigen Gegners jedoch bald in den Hintergrund . . .

Faszinierend neben der gesamten Altstadt mit ihren unzähligen, höchst geschichtsträchtigen Bauwerken (Hradschin mit dem Veitsdom und der Burg, Karlsbrücke. . .) waren auch so manche Programmpunkte wie der Besuch des „schwarzen Theaters“ oder eine ausgedehnte Fahrt über die Moldau in den Norden der Stadt, wo wir uns einige Stunden im Zoo verdingten. Daneben machte jeder im Verlauf des freien Nachmittags am Datum vor unserer Abreise seine eigenen Erfahrungen mit der tschechischen Hauptstadt, in der wir unsren Aufenthalt schließlich mit dem Besuch einer bemerkenswerten Theatervorstellung, deren Handlungsverlauf im Hintergrund von eindrucksvollen Wasserspielen begleitet wurde, ausklingen ließen, um uns tags darauf wieder auf die Reise zu begeben . . .

Im Herbst dieses Schuljahres statteten uns die Spieler der Sportovni Skola dann ihren Gegenbesuch ab, wobei sie wie schon in Prag auch in Feldkirch mit ihren spielerischen Fertigkeiten zu überzeugen wußten und das „hauseigene“ Turnier am BGF ohne größere Probleme für sich entscheiden konnten.

Erwähnenswert dabei der deutliche Finalsieg gegen das BORG Schoren, das im Schulbasketball nicht nur im Ländle das Maß aller Dinge ist, sondern wenige Wochen nach ihrer Niederlage gegen Prag bereits im bundesweiten Finale der Schulwettbewerbe stand, was die Leistung der tschechischen Schulmannschaft weiter aufwertet. Neben den äußerst erfolgreichen Aktivitäten in den Turnhallen des BGF stand auch für die Schüler aus Prag das Kennenlernen einer neuen Umgebung im Mittelpunkt, wobei uns vor allem die urbanen Merkmale einer Millionenstadt verückt hatten, unsere Besucher dagegen vor allem vom „alpinen Flair“ Vorarlbergs angetan waren. So unter-

nahmen die Spieler aus Tschechiens Hauptstadt vornehmlich Wanderungen, ließen sich aber auch nicht zweimal zu einem Stadtrundgang bitten . . .

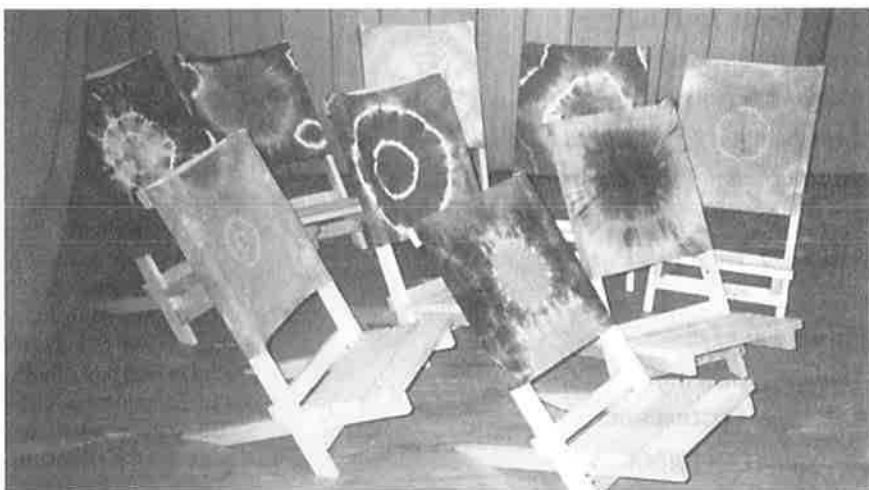
Am vorläufigen Ende der erfolgreichen Zusammenarbeit BGF – Sportovni Skola Praha hatte jeder etwas an Erfahrungen und Erlebnissen für sich gewonnen und eine zufriedene Miene aufgesetzt, sodaß man ohne Wehmut auf das Erlebte zurückblicken konnte, um sich dann wieder dem sogenannten „Schulalltag“ zuzuwenden.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Beteiligten bei den Leuten bedanken, die im Vorfeld die gesamte organisatorische Seite zu bewältigen hatten, im speziellen aber bei Prof. Petr Gerstel, der für das Projekt verantwortlich zeichnet, und der die Aktion überhaupt erst ermöglicht hat.

Stefan Paravicini, 7b



Stolz präsentieren die Schülerinnen Ergebnisse ihrer in Werkerziehung gefertigten Arbeiten.



Rebberg

A U S L E S E

DIE SCHULZEITUNG DES BG/BRG FELDKIRCH

Schulzeitung

Im Zuge des Schulentwicklungsprojekts „Stehen und Bewegen“ hat die Arbeitsgruppe Kommunikation den Versuch unternommen, eine Schulzeitung zu gründen, von der in diesem Sommersemester die erste Ausgabe in einer Auflage von 500 Stück erschienen ist. Die – nach dem Standort der Schule benannte – „Rebberg-Auslese“ hat zum Ziel, ein Kommunikationsforum für die Schulgemeinschaft zu wer-

den. Inhaltlich breit gestreut von offizieller Information, Meinungsaustausch bis hin zu Unterhaltung soll sie Schülern, Eltern, Lehrern sowie Direktion die Möglichkeit bieten, vermehrt in Erfahrungs- und Informationsaustausch zu stehen. An unserer Schule gibt es auch eine Menge an Vorzeigenswertem, dem bislang wenig Beachtung geschenkt wurde, oft nur deshalb, weil die dazu nötige Infra- bzw. Kommunikationsstruktur nicht vorhanden war. Natürlich soll die Zeitung auch ein Forum für kritischen Meinungsaustausch sein, „Selbstbe-

weiräucherung“ ist nicht in ihrem Sinne.

Beim derzeitigen Verkaufspreis von öS 10.- bedarf die Produktionskostendeckung der aktiven Unterstützung durch Sponsoren, wobei hiemit der Volksbank gedankt werden soll, die das Erscheinen der ersten Ausgabe ermöglicht hat. Die Redaktion besteht dzt. aus vier Lehrern und vier Schülern aus den sechsten Klassen. Mehr Mitarbeit von Schülern und insbesondere Eltern würde der Zeitung eine breitere Basis geben.

Dr. Edgar Mayrhofer



Aprilwetter

*Der Himmel ist blau;
keine einzige Wolke zu sehen.
Wenn man genau hinhört,
kann man die Vögel singen hören.
Es ist schön mit Dir zusammen zu sein.*

Was! Du mußt gehn?

*Es wird dunkel.
Wolken ziehen auf.
Die Vögel verstummen.
Es beginnt zu regnen.
Ich bin allein, wenn Du nicht da bist.*

Du

*Dunkel
überall dunkel
Da, ein
Lichtstrahl
in der vollkommenen
Dunkelheit.
Ich wollte zu ihm
aber konnte nicht.
Ich dachte, ich würde
nie unter seinem Schutz stehen.
Doch Du hast mir geholfen,
den Lichtstrahl zu erreichen.
Du hast mir geholfen,
seine Wärme zu spüren.
Dafür liebe ich Dich.*

Sehnsucht

*Ich schlendere durch die Straßen
mit meinen Gedanken bei Dir,
und träume von
einem schönen Tag mit Dir.*

*Die Sehnsucht wird größer,
jede Sekunde noch stärker!
Wann werd ich Dich sehen?
Ich hoffe nur bald.*

*In meinen Träumen
erscheinst Du zusammen mit mir.
Ich wünschte nur eines,
ich könnte sagen : wir!*

*Ich nähere mich
deiner wundervollen Gestalt,
doch konnte nichts sagen
in deiner Gegenwart.*

Wenn die Liebe durch die Lungen geht

Projekt der 5a-Klasse (Mathematik) zum Thema: „Rauchen“

Projektidee:

- Anregungen durch Lehrplanvorgabe und ein Mathe-Lehrbuch von Novak (Renietsverlag)
(Auswirkungen des Tabakrauchens auf Gesundheit und Lebenserwartung)
- Beobachtungen lassen vermuten, daß manche Schüler der 5A-Klasse regelmäßig rauchen bzw. schon probiert haben. – Wird immer jünger mit dem Rauchen angefangen?
- Die Beschäftigung mit dem Thema könnte eine positive erzieherische Wirkung haben?

Projekttablauf im Telegrammstil:

MI, 19. 4. 1995:

(halbe M-Stunde) – Idee und Planungsgespräch

MI, 26. 4.; Mi, 3. 5. 95:

Gruppenbildungen, Themenverteilung in Untergruppen, Material und Ideen sammeln, Planung einer Exkursion nach Gaisbühel

DO, 11. 5. 95:

Kontaktgespräch des Projektleiters mit Prim. Dr. Johannes Rothmund
Konkretisierung des Projekts, weil 31. 5. angeblich Welt-Nichtraucher-Tag ist
Prim. Rothmund möchte selber mit Schülern sprechen, Material zur Verfügung stellen

MO, 15. 5. 95:

beide INF-Stunden, Prim. Rothmund arbeitet mit den Schülern und gibt wertvolle Anregungen; Videofilm vom Projekt „Lunge und Atem“(1993) . . .
Schüler sind bereit, intensiver mitzuarbeiten – Themen fixiert:

- (1) Wirtschaftliche Bedeutung des Rauchens:
Preisermittlung, Ersparnis, globale Bedeutung für die Wirtschaft
- (2) Gefährlichkeit des Rauchens:
Inhaltsstoffe, Rußgehalt, mögliche Krankheiten, Spätfolgen
- (3) Befragung und Datenerfassung am BGF:
Fragebogen für BGF ab 3. Klasse

- (4) Lebenserwartung und Raucherstatistiken:
Anforderung von Statistiken – eventuell internat. Vergleiche
- (5) Aufklärung und Information:
Comics und szenische Darstellung eines Zwiegesprächs Raucher-Nichtraucher
- (6) Das Passivrauchen:
Datenerfassung mit Umfrage

MI, 17. 5.:

Vorbereitung der Umfragen, Problem der Gruppe 4 mit Daten von Krankenkasse, ...

FR, 19. 5.:

Prim. Rothmund in der Klasse, um Probleme beseitigen zu helfen, kurzfristige Änderung des Themas von Gruppe 4 – „Tabakwerbung“
Präsentation: wann, wie, mit wem?
(29. 5. 95 einzig möglicher Termin!)

DI, 23. 5.; MI, 24. 5. und SA, 27. 5. 1995:

Projektdurchführung und Vorbereitung der Präsentation
Texte und Grafiken werden mittels Computer erstellt, Einsatz der neuen Papp-Pinwände

MO, 29. 5.:

Projektpräsentation mit NR. Dr. G. Feuerstein, Prim. Dr. J. Rothmund, Dir. Mag. E. Riedmann, Vertreter der VN und NEUEN, 5A, 5C, 5D-Klassen um 9.00 Uhr mit Pinwandausstellung im 2. Stock und 10.35 mit ORF-Team

DI, 30. 5.:

Nachbereitung und Reflexion: Ausfüllen eines Fragebogens zum Projektthema, Projektverlauf, Präsentation und persönlichem Nutzen jedes einzelnen.

FR, 2. 6.:

Gemeinsames abschließendes Pizza-Essen mit Frau Wilma Kessler von der Fa. Gebro Broschek, die die Nebenkosten des Projekts dankenderweise übernommen hat.

Projektdauer:

40 Tage (19. 4.–29. 5.), 20 Unterrichtseinheiten (incl. Nachbereitungsstunde und Präsentation) zusätzlich Freizeit der Schüler und des Projektleiters.

Vorstellung der beteiligten Schülergruppen und Projektergebnisse:

G 1: König, Linardis,
(Koch, Spalt, – später zu G3 und Politikerbefragung)

Wirtschaftliche Bedeutung des Rauchens:

- (1) Statistik über den Raucherzuwachs zwischen 1972 und 1986 und Zuwachs vor allem des Anteils der Frauen
- (2) Rechenbeispiel für 10 bzw. 40 Zigaretten täglich (Beginn mit 15 Jahren, Ende mit 70 Jahren) Gesamtsumme der Ausgaben: 327.737 ÖS bzw. ca. 1 Mill. ÖS
- (3) Statistik der Zigarettenpreise: billig → 25,- , teuer → 47,-
Mittelwert → 33,-

G 2: Bertsch, Brettenhofer,
Längle, Marte

Gefahren des Rauchens:

- (1) Wichtigste Schadstoffe in einer Zigarette: z.B. Nikotin, Teer, Blausäure, radioaktive Substanzen
- (2) Die häufigsten gesundheitlichen Schäden und Krankheiten: Lungenkrebs, Kreislauf, . .
- (3) Extremauswirkungen: Amputierte Gliedmaßen, Entfernung einer Raucherlunge

G 3: Blum, Halbwedl, Plörer,
Schuhwerk

Befragung am BGF:

- (1) Befragung der 3. bis 7. Klassen, ab 5. Klasse anderer Fragebogen. Verdacht: Vor allem die jüngeren Schüler trauen sich nicht, ehrlich zu antworten
- (2) Raucheranteil am BGF laut Umfrage niedriger als erwartet, Einstiegsalter unter 15 Jahren
- (3) Befragung der 5 größten Parteien Vorarlbergs zum neuen Tabakgesetz: nur 3 Antworten eingelangt, die von Ablehnung bis Zustimmung auseinandergehen.



Schüler/innen des Bundesgymnasiums Feldkirch präsentierten ein Projekt zum Thema „Rauchen“.
(Foto: an)

Die Gefahren des Rauchens

Projekt von Schülern des Bundesgymnasiums

Feldkirch (VN-an) Anlässlich des Welt Nichtrauchertags präsentierte die 5a-Klasse des Bundesgymnasiums Feldkirch ein aufwendiges Projekt zum Thema Rauchen.

Projektleiter Prof. Bruno Piazza hatte 40 Stunden seines Mathematikunterrichts dafür aufgewendet, verschiedene Aspekte des Rauchens zu untersuchen. In sechs Gruppen beschäftigten sich die Schüler/innen mit der wirtschaftlichen Komponente des Rauchens, der Tabakwerbung, der Einstel-

lung der Schüler/innen am Bundesgymnasium selbst, mit dem Thema Information und Aufklärung, mit der Meinung von Passivrauchern und mit den Gefahren des Rauchens.

Zur Präsentation kam nicht nur der Abgeordnete zum Nationalrat Gottfried Feurstein, sondern auch Primar Dr. Johannes Rothmund, die beide die Initiative der Jugendlichen lobten. NR Feurstein dankte den Projektgruppen und brachte in Erinnerung, daß auf Anrogung von Schulklassen sogar schon Gesetze geändert wurden.

G 4: Berchtold, Fehle, Mayer, Pedevilla Tabakwerbung:

- (1) Erkenntnis der 3 großen Bereiche: Außenwerbung, Kino und Fernsehen, Printmedien
- (2) Tabakwerbungen symbolisieren Freiheit, Wildnis und Schönheit und mißbrauchen dazu auch junge Menschen
- (3) Unvorstellbar hohe Geldbeträge (einige Milliarden Dollar) werden weltweit, verstärkt nun auch im freien Osten, eingesetzt.

G5: Forster, Rauch, Stenek

Information und Aufklärung

- (1) gezeichnete Comics sollen dem Betrachter die Raucherthematik bewußtmachen.
- (2) Ein szenisch aufführbarer Text soll dem jungen Menschen bewußtmachen, wie leicht man sich zu einer Zigarette überreden läßt:

Gewissensbisse

RAUCHER: He, komm schon. Zünde dir endlich eine Zigarette an. Du brauchst sie doch jetzt.

NICHTRAUCHER: Ach, Quatsch! Du bildest dir nur ein, daß du jetzt eine Zigarette brauchst. Im Prinzip willst du jetzt doch nur rauchen, weil dir hier in der Disco stinklangweilig ist.

R: Was willst du denn sonst tun? Nur 'rumstehen ist fad, und so hast du wenigstens etwas zu tun.

N: Hol dir doch einfach etwas zu trinken, dann hast du auch etwas zu tun!

R: Aber einen Tschick anzuzünden ist viel einfacher, als sich an die überfüllte Bar zu drängen!

N: Aber denk doch an deine Gesundheit. Ist dir denn die überhaupt nichts wert?

R: Ach, Gesundheit. Was soll denn dieser eine Glimmstengel schon ausrichten?

N: Dieser Glimmstengel könnte einer zu viel sein. Wenn du jedesmal so denkst, dann wirst du wahrscheinlich eines Morgens aufwachen und andauernd husten müssen. Und dann geht es immer schneller abwärts mit dir!

R: Aber so viel rauchst du ja auch wieder nicht.

N: Aber mit der Zeit werden es immer mehr.

R: Ach, Quatsch! Du hast dich doch voll unter Kontrolle.

N: Das glauben alle! Aber eines Tages ist es dann zu spät. Und überhaupt verschwendest du mit dem Rauchen Geld, Zeit und deine ganze Kraft. Du wirst schwächer und hast keine Kondition mehr.

R: Geld bekommst du genug von deinen Eltern, und Kondition brauchst du ja keine, da du keinen Sport betreibst!

N: Und was ist mit deiner Freundin? Liebt sie etwa deinen Nikotingeschmack?

R: Wenn sie was dagegen hat, dann soll sie dich halt nicht küssen.

N: Liebst du etwa deine Zigaretten mehr als deine Freundin, daß es dir ganz egal ist, wenn das Ganze aus ist? Bist du etwa schon so abhängig von diesem Glimmstengel? Naja, vielleicht geht bei dir die Liebe ja durch die Lungen!

G 6: Kaiser, Müller, Schimpfössl

Das Passivrauchen

- (1) Umfrage zum Thema „Passivrauchen“ unter mehr als 100 Personen außerhalb der Schule:

Belastung am Arbeitsplatz, Toleranz gegenüber Rauchern, Erfahrungen in der Kindheit,...

- (2) Standpunkt zum neuen Tabakgesetz bzw. Rauchverbot in öffentlichen Einrichtungen: deutliches „Ja“ zum Tabakgesetz, aber mehr „Nein“ als erwartet (43 %) zum Rauchverbot an Schulen.

Aus der Befragung der 5A-Klasse im Rahmen einer Reflexion des gesamten Projekts geht hervor, daß das Projektthema und die Beschäftigung damit recht unterschiedliche Reaktionen in den Schülern hervorgerufen hat. Es bleibt die positive Erfahrung, gemeinsam etwas erreicht zu haben, was man vorher nicht für möglich hielt, und daß der Kontakt mit außerschulischen Personen und den Medien motivierend sein kann.

Projektleiter: Mag. Bruno Piazza



LEBEN

GEBORGENHEIT FÜHLEN,
SICHERHEIT SPÜREN,
GLÜCKLICH SEIN,
LIEBE.

STREITEN,
SICH TRÖSTEN,
WIEDER VERTRAGEN,
LIEBE.

EIFERSUCHT,
MITEINANDER REDEN,
FREIHEITEN GEBEN,
LIEBE.

MENSCHEN,
ICH+DU, DU+ICH,
LEBEN,
LIEBE.

Traumhaft

Exkursion zur Abteilung der klinischen Psychologie an der Universität Zürich

Am 21. 12. 1994 fuhren wir mit Prof. Gerstel zu einer interessanten Exkursion nach Zürich. Die Universität beschäftigt sich mit der Forschung, ebenso mit der Ausbildung von Studenten, welche allerdings auch Forschungsbeiträge leisten. Aufgrund der Komplexität des Bereichs Psychologie kann sich ein Institut jeweils nur mit einem kleinen Themengebiet in der Forschung beschäftigen, deshalb hat sich das Institut für klinische Psychologie an der Uni Zürich auf Psychotherapieforschung und Schlaf- und Traumforschung spezialisiert (fünf Institute).

Die Arbeit am Institut besteht aus Forschungsbeiträgen sowie aus der Untersuchung von Patienten mit Schlafstörungen. Wir sahen auch den Film „Die Erhebung von Träumen im Schlaflabor“. Am Kopf der Versuchsperson werden Elektroden für das EEG, an den Augen für EOG und am Kinn für das EMG befestigt. Damit werden Hirnaktionsströme, Augenbewegungen und Muskelentspannung festgehalten, anhand welcher festgestellt wird, in welcher Schlafphase der Patient sich befindet. Nach ca. drei

Stunden tritt die Versuchsperson in die zweite REM-Phase ein, wo sie das erste Mal, und danach in jeder REM-Phase, geweckt wird. Zuerst nach 5 Minuten, dann nach 10 Minuten, 15 Minuten, 20 Minuten . . . Die Versuchsperson wird jetzt per Gegensprechanlage befragt. Sie erzählt den Traum, dann wird sie noch einmal nach der genauen Reihenfolge und ihren Gefühlen befragt. Pro Nacht finden vier bis fünf Weckungen statt. Am Morgen wird der Versuchsperson noch einmal die Tonbandaufnahme vorgespielt. Sie wird jetzt nach Erinnerungen und Realitätsnähe befragt. Jede Versuchsperson bleibt mehrere Nächte im Schlaflabor. Einer von drei Träumen hat die Laborsituation zum Inhalt. Bei Weckungen in den REM-Phasen erinnert sich die Versuchsperson an 9 von 10 Träume, während der Non-REM-Phasen nur an 1 von 2. Doch Träume gibt es in allen Schlafphasen (nicht nur in den REM-Phasen). Nur ein Viertel der REM-Phasen ist jedoch von Rapid-Eye-Movements begleitet.

Dieses Institut macht jedoch keine Traumdeutung, sondern nur allgemeine Traumforschung.

Ein Teil der Patienten mit Schlafproblemen wird im Züricher Institut therapiert, dem Rest werden Therapievor schläge gemacht und Beratungsstellen vermittelt.

Die Psychotherapie ist unterteilt in drei Bereiche:

1. Gesprächstherapie:

Begründer K. Rogers (100 Stunden)

Hier wird versucht den Patienten zu verstehen, möglichst einfühlsam zu sein und ihm seinen Eindruck wiederzuspiegeln.

2. Die Verhaltenstherapie: Begründer K. Rogers (mehrere 100 Stunden)

Hier werden direkt die Symptome behandelt (z.B. Angst, Zwangsstörungen = Entspannungsverfahren).

3. Die Psychoanalyse:

Begründer Sigmund Freud (jahrelang dauernde Behandlung)

Hier wird versucht, die Bedeutung der Handlungen, Störungen und Symptome herauszufinden und die Vergangenheit zu rekonstruieren. Es gibt auch die psychoanalytische Therapie.

Kerstin Amann, 7c

Der BGF in Eastbourne

Nicht zum ersten Mal reisten Schüler (und Lehrer) des BGF per Flugzeug nach Eastbourne, um dort unter der kompetenten Leitung von Frau Maureen Lenoir eine Fremdsprachenintensivwoche anzutreten. Von bestimmter Seite mit Kritik befrachtet – das Preis-Leistungsverhältnis sei nicht günstig, die Unerfahrenheit der Jugend sei hinderlich usw. - und vom frühen Abflugtermin aus dem Bett gerissen, hielt sich die Begeisterung denn auch zunächst in Grenzen. Aber die wärmende Sonne Sünglands, Maureens perfektes Organisationstalent, die ungewohnt freundliche Aufnahme der Gasteltern, das trotz des hohen Anspruchs lockere Klima in der Schule, die Form der Projektarbeit, das hübsche Schulgebäude... das und vieles andere trug dazu bei, Eastbourne zu einem Erlebnis zu machen, das in der Erinnerung haften

bleibt, das zu weiteren Besuchen geradezu herausfordert, das einen Schritt vorwärts in der Sprachbeherrschung einbrachte, dessen Länge zwar nicht meßbar ist, aber in Richtung selbständig-kommunikativ den Raum erkundend, ein voller Erfolg war.

Nicht nur dem sonnigen Wetter und der lieblichen Landschaft Sünglands ist dieser Erfolg zu verdanken, auch der Schule EEC (= Exclusive English Courses) bzw. den Lehrern Ken und Mike, Frau Lenoir, der kooperativen und offenen Einstellung der Schüler der 6B Klasse und nicht zuletzt auch unserer Kollegin Karin Schwarz, die die organisatorischen Fragen am BGF mit viel Engagement und Können gelöst hat. Es ist nur zu hoffen, daß Eastbourne mit den EEC bald wieder stattfinden kann.

Prof. Ursula Dorigo und Karl Kilga



Ich erinnere mich

Ich erinnere mich an die schöne Zeit,
als wir Hand in Hand
über die Wiesen eines Parks liefen.

Ich erinnere mich
an Deine weichen Lippen
die meinen Mund berührten,
und an Deine wunderschönen Haare,
die vom Wind verweht wurden.

Warum bist Du aus meinem Herzen gegangen,
Du helles Licht?
Ich liebe Dich noch immer,
weißt Du das denn nicht?

Von den Bienchen und den Blümchen! ... Du you have the time to listen to me whine ...

Thomas hatte es wieder einmal geschafft, uns einen Ohrwurm zu versetzen. 4 Uhr morgens, Koblach Neuburg. Stille. Ein Satz durchdringt dieses trostlose Dasein: Do you have the time... Thomas, der letzte Pfadfinder, ist wieder einmal voll in Fahrt. Nichts kann ihn mehr aufhalten. Zwei Stunden später, alles schläft, nur einer singt: Do you have the time...

Mittwoch, 24.5.95 (Tag der Ankunft):

Das Abendessen (Salat), welches nur für Salatliebhaber geeignet ist, ist sehr delikats, wenn man von den Fliegen absieht, die ein Wettschwimmen im Essig veranstalten.

Nach diesem kulinarischen Hochgenuß legen wir die Schlafplätze (getrennt?) fest und erkundigen die Gegend (Motten unter der Matratze, Mücken in der Lunge, Gärgase im Grimmdarm, Deo im Raum...). Natürlich bleiben wir bei diesen Erkundigungen nicht nur in unseren Zimmern. Nach ausführlicher Besichtigung der Schlafräume des anderen Geschlechts besichtigen wir die nähere Umgebung (A-14 - Autobahn, Zuggeleise, Ruine Neuburg...) und belästigen die ca. 100 Meter entfernten Eingeborenen (Koblacher). Nach perfekter Lagerfeuerstimmung (Gitarrengeklimper, Stimmengejaule...)



schlafen wir sofort ein (kleine Notlüge am Rande).

Donnerstag, 25. 6. 95:

Weil wir so früh ins Bett gegangen sind, sind wir jetzt am Morgen hundemüde.

Mitte vormittag (5 Uhr morgens) gehen wir auf die Autobahn, um zu sehen, wo die Sonne aufgeht. Nachdem wir die grauen Wolken begutachtet haben und keine Sonne kommt, schlurfen wir in Richtung Frühstück (Es ist noch zu bemerken, daß von den 19 anwesenden Personen 12 schlafen).

Das Mittagessen („Käsknöpfe“) wird von gewissen Leuten (nähere Anfragen in der 4E) zu ihrem Glück gerade verpennt. Den Rest des Tages verbringen wir mit Schlafen und interessanten Programmpunkten.

Freitag, 26. 6. 95:

Eine weitere schlaflose Nacht ist überstanden. Den Tag über schaffen wir zu den Themen Mißbraucht, Selbstbefriedigung, Pornographie, Schwanger mit 15/16, Homosexualität, Leben mit der Gefahr AIDS... Informationsblätter.

Am Abend kommen die Eltern zu uns. Wir reden über unsere Werke (Interviews, Informationsblätter,...) und führen ein Theaterstück vor. Das Gesprächsklima ist super und die Stimmung locker.

Samstag, 27. 6. 95 (Tag der Abfahrt):

Nach einer sehr schlafreichen Nacht (Ho!) machen wir um ca. 9.30 Frühstück. Es ist alles ein bißchen hektisch, und alle sind zu irgendetwas eingeteilt (Kloputzen, Bodenwischen, Staubsaugen...). Nach all diesen Strapazen essen wir noch Eis, bevor wir hektisch zum Bus rasen.

Alle waren vom Projekt begeistert und hoffen auf eine Fortsetzung!



Eine Gemeinschaftsarbeit der 4e

Kustodiat für Leibesübungen Prof. Elmar Natter

Neuanschaffungen im Schuljahr 94/95: Obwohl sich die finanzielle Situation an unserer Schule keineswegs verbessert hat (im Gegenteil: verschärfte Sparmaßnahmen von seiten der Bundesregierung!), ist es uns erfreulicherweise dennoch gelungen, einige größere Anschaffungen, die allerdings schon längst überfällig waren, zu tätigen. So konnten beide Turnhallen mit je einem sechsten Basketballbrett ausgerüstet werden, wodurch es nun möglich ist, in jeder Halle mit 4 Mannschaften gleichzeitig Basketball zu spielen. Weiters konnten die alten, defekten Tore auf dem nordseitigen Hartplatz endlich durch neue, einsteckbare Handballtore ersetzt werden. Weitere Anschaffungen waren: 15 Wurfballen (für Schlagball), 2 Hürden-Sets (für die Aktion „Klug & Fit“) und 5 Turnmatten (für die Mädchenturnhalle).

Aktion „Klug & Fit“

Schule bedeutet für Schüler vor allem Sitzen. Sitzen im Klassenraum, im Bus, im Auto, am Aufgabentisch zu Hause, vor dem Fernsehapparat. Dies führt zu Haltungsschwächen und in weiterer Folge zu Haltungsschäden. Alarmierende Prozentangaben (zwischen 15 und 60 %) über Veränderungen am Stütz- und Bewegungsapparat bei Schülern und Klagen über mangelnde Ausdauer- und Koordinationsfähigkeit waren für das Bundesministerium für Unterricht und Kunst Anlaß genug, die Aktion „**Bewegte Schule**“ ins Leben zu rufen. Hauptziel dieser bundesweiten Aktion ist schlicht und einfach die Gesundheit der heranwachsenden Schüler.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes, das Schüler aller Altersstufen erfassen soll (von der Volksschule bis zur Matura), wurde für die Schüler der **6. Schulstufe** die Aktion „**Klug & Fit**“ ausgearbeitet. Diese Aktion wurde im vergangenen Schuljahr 94/95 österreichweit erstmalig durchgeführt.

„Klug & Fit“ setzt sich grundsätzlich aus zwei Bereichen zusammen: aus einem **sportmotorischen Test** und einer **Muskelfunktionsprüfung**. Die sportmotorischen Tests wurden von den LeibeserzieherInnen im Rahmen des regulären Turnunterrichts durchgeführt, die Muskelfunktionsprüfungen von der Schulärztin. Die Ergebnisse der sportmotorischen Tests und der Muskelfunktionsprüfungen dienen in

erster Linie und hauptsächlich zur **Kontrolle für den Schüler selbst** („Leistungsdiagramm“); darüber hinaus werden die Ergebnisse gesamtösterreichisch (anonym) ausgewertet.

Es ist zu hoffen, daß die Schüler aufgrund der ihnen bekannten Ergebnisse „**klug**“ genug sind zu erkennen, welche Maßnahmen sie in welchem Ausmaß ergreifen müssen, um einer funktionellen Beeinträchtigung des Haltnungs- und Bewegungsapparates wirksam entgegenwirken zu können. Den Turnlehrern kommt dabei die Aufgabe zu, entsprechende Maßnahmen (Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Förderung der Ausdauer und der Koordinationsfähigkeit usw.) im Rahmen des Sportunterrichtes zu setzen und die Schüler zu weiteren Aktivitäten in ihrer Freizeit zu motivieren, damit die Schüler „**fit**“ bleiben – oder werden!

Ergebnisse von Sportveranstaltungen:

(Auswahl der besten Ergebnisse)

1. Landessportfest der Unterstufe der AHS am 16. 6. 94 in Dornbirn: (Nachtrag vom Schuljahr 93/94)

Leichtathletik-Dreikampf

- Weibl. Jugend C/Einzelwertung:
12. Tran Maria 13. Klocker Judith
Mannschaftswertung: 6. BGF (von 12)
- Männl. Jugend D/Einzelwertung:
2. Stadler Bernhard
4. Koch Günther
Mannschaftswertung: 2. BGF (von 10)
- Weibl. Jugend D/Einzelwertung:
16. Rossi Simone ex aequo
mit Heinzle Nicole
Mannschaftswertung: 7. BGF (von 10)

Pendelstaffel:

- Männl. Jugend: 6. BGF (von 12)
- Weibl. Jugend: 2. BGF (von 13)

Völkerball:

- Männl. Jugend: 5. BGF (von 10)
- Weibl. Jugend: 1. BGF (von 6)

2. Landessportfest der Oberstufe der AHS am 30.6.94 in Feldkirch: (Nachtrag vom Schuljahr 93/94)

Leichtathletik/Dreikampf:

- Männl. Jugend A/Einzelwertung:
11. Studer Filipe 16. Stoff Christian
- Weibl. Jugend B/Einzelwertung:
4. Gehrler Carmen 5. Mayer Katharina

Mannschaftswertung: 2. BGF (von 7)

- Männl. Jugend B/Einzelwertung:
9. Bale Thomas 10. Paravicini Stefan

Mannschaftswertung: 2. BGF (von 9)

Pendelstaffel:

- Männl. Jugend: 2. BGF (von 4)
- Weibl. Jugend: 2. BGF (von 5)

3 x 1000 m Staffel männl.:

3. BGF (von 5)

3. Landesmeisterschaften der Schulen Vorarlbergs im alpinen Schilauflauf am 25. 1. 95 in Laterns-Gapfohl (Riesentorlauf):

- Mannschaftswertung / Schülerinnen II (78/79/80):
3. BGF (von 5)
- Einzelwertung/Schülerinnen II:
2. Stenek Anna 11. Held Cornelia
12. Puchner Christiane
14. Latzer Astrid

4. Landesmeisterschaften der Schulen Vorarlbergs im Cross-Country-Lauf am 23. 3. 95 in Götzis:

- Einzelergebnisse/weibl.:
2. Stadler Veronika
- Mannschaftsergebnisse/weibl.:
11. BGF I 15. BGF II
- Mannschaftsergebnisse/männl.:
15. BGF

5. Feldkircher Sparkassen-Schülersporttag am 24. 5. 95:

Ergebnisse im Leichtathletik-Dreikampf:

- Schüler B:
1. Stadler Bernhard
2. Koch Günther 3. Ratzen Andreas
4. Piffl Clemens 5. Hämmerle Florian
- Schülerinnen B:
1. Stadler Veronika

Ergebnisse „Schnellster Feldkircher“:

- 100 m/Schüler B:
1. Stadler Bernhard
2. Koch Günther 3. Piffl Clemens
4. Razen Andreas 5. Fröwis Florian
- 100 m/Schülerinnen B:
1. Stadler Veronika
- 60m/Schüler C:
2. Razen Alexander
6. Unterluggauer Sven
- 800 m/Schüler A:
1. Längle Lukas
- 800 m/Schüler B:
2. Fröwis Florian 3. Heck Markus
4. Mähr Wolfgang
- 800 m/Schülerinnen B:
1. Stadler Veronika 4. Zanetti Stefanie
- 600 m/Schüler C:
7. Razen Alexander

Schülerliga Badminton

Nach dem erfreulichen 3. Rang des Vorjahres war der Mannschaftsbewerb Schülerliga Badminton auch in diesem Schuljahr der Höhepunkt für die an Wettkämpfen interessierten TeilnehmerInnen der Unverbindlichen Übung Badminton. Durch die landesweite Teilnahme von 24 Mannschaften mußten drei Regionalturniere durchgeführt

werden. Die Spiele der Schulen im Raum von Rankweil bis Bludenz kamen wie schon im Vorjahr an unserer Schule zur Austragung, wobei insgesamt acht Teams um den Einzug ins Landesfinale kämpften. Erfreulicherweise dominierten die Mannschaften unserer Schule diese Vorrunde ganz klar und belegten folgende Ränge:

1. BG Feldkirch I

(Andrea Müller, Astrid Latzer, Daniel Ebner, Wolfgang Stadler)

2. BG Feldkirch II

(Veronika Stadler, Barbara Lutz, Thomas Nemetschke, Nikolaus Stadler, Johannes Wiesner)

3. BG Feldkirch III

(Petra Fritsche, Jaqueline Mayer, Valerian Kopf, Philipp Ebner)

4. Sporthauptschule Rankweil I vor BG Feldkirch IV, SHS Rankweil II, SHS Nenzing und BG Bludenz.



Die Mannschaften unserer Schule, BG Feldkirch I, II und III, konnten sich somit für das Landesfinale in Lauterach qualifizieren.

Die Teams II und III erreichten insgesamt die Plätze 8 und 9. Die erste Mannschaft, erweitert durch Manuel Schwabl, spielte bravourös mit und belegte hinter den Mannschaften HS Egg I und BG Bregenz-Blumenstraße

Wir waren fast ein Konkurrent für die VEU

Das 1. Jahr:

Als wir in das Lehrerzimmer von Prof. Gerstel blickten, entdeckten wir die dort lagernde Eishockeysausrüstung. Wir fragten unseren Lehrer, ob wir nicht auch Eishockey spielen können. Er war damit einverstanden. Der Anfang war für einige Schüler der 3d sehr hart, da nur wenige eislaufen konnten. So kam es, daß nur einige wirklich Eishockey spielten. Die anderen konnten nur mit Hilfe der Bande des Stellaplatzes einige Runden drehen. Trotz dieser harten Anfänge haben wir es so weit gebracht, daß wir in der Schiwoche 1994 schon ein richtiges Match gegen die damalige 3b spielen konnten, ohne daß jemand über drei blaue Flecken hatte. Wir sind dadurch noch motivierter ge-



worden und steigerten unsere Leistung, obwohl im März die Eisfläche auf dem Freiluftplatz oft halb unter Wasser stand. Für viele ist das Spiel zu einer nassen Angelegenheit geworden.

Das 2. Jahr:

Dank des Einsatzes von Herrn Bildstein, einem Ex-Profi-Eishockeyspieler und Vater eines Schülers, und Stadtrat Xander, die es uns ermöglicht hatten, in der Vorarlberghalle zu spielen, mußten wir nicht mehr auf den Freiluftplatz gehen. So waren wir nicht mehr vom Wetter abhängig und konnten jeden Freitag spielen. Alle Schüler der 4d waren von der Größe der Halle überwältigt, als sie auf dem Eis standen. Um in der Halle spielen zu können, mußte jeder spätestens um halb sieben aus den „Federn“. Am Anfang des Jahres ernannte Prof. Gerstel Jürgen Bildstein

und Markus Fehr, zwei sehr gute Spieler, zu Kapitänen. Diese stellten dann zwei Teams zusammen. Jene Spieler, welche letztes Jahr nur an der Bande kurvten, konnten schon als Verteidiger aus dem eigenen Drittel hinausfahren und Tore schießen, so groß war der Fortschritt für uns. Doch dann wurde Stefan Fiel von einem Puck am Nasenbein getroffen. Unsere Helme, die Prof. Gerstel in Prag gekauft hatte, hatten keinen Gesichtsschutz. Deshalb wurde Eishockey für die 4d gestrichen, bis neue Helme besorgt waren. Die Sache war sehr kompliziert, denn die Schule hatte für diese Investition kein Geld. Alle waren darüber sehr traurig. Als Prof. Gerstel bei verschiedenen Banken um Unterstützung bat, fielen den Angestellten alle möglichen Ausreden ein.

Durch die freundliche Hilfe von Herrn Gmeiner, dem Vater eines Schülers,

kamen schließlich doch die ersten Erfolge. Herr Gmeiner lieferte uns die fehlenden Helme. Dann brachte es die 4d sogar fertig, daß der Klassenvorstand Hubert Egger auch einmal etwas früher aufstand, um unser Spiel zu sehen. Endlich erhielten wir die nötige Anerkennung des Klassenvorstandes und der Eltern.

Zum Schluß wollen wir uns recht herzlich für die freundliche Unterstützung von

**Herrn Bildstein
Herrn Stadtrat Xander und
Herrn Gmeiner**
bedanken.

Der Toyota von Prof. Gerstel hat uns als Packesel die beiden Jahre sehr gute Dienste geleistet.

Jürgen Bildstein, 4d

Tolle Erfolge unserer Volleyballer

Sehr schöne Erfolge gibt es von den Volleyballgruppen zu vermelden. Mädchen und Burschen erreichten die Bezirks- und Landesmeistertitel, vertraten Vorarlbergs Farben bei den Staatsmeisterschaften der Schüler in Wien bzw. bei den Bundesmeisterschaften der Mädchen in Badgastein.

Doch – Ladies first. Unsere Mädchentruppe hielt sich toll, verlor in der Bezirksmeisterschaft nur einen einzigen Satz in zwölf Spielen. Und dies, obwohl sich Mittelblockerin Helga Kremser beim Snowboardfahren verletzte. Man stand unter den letzten 12 Teams, die um die Landesmeisterschaft und damit die Fahrkarten zur Bundesmeisterschaft spielten. Bis zum Finale hatte man wenige Probleme. Dort wartete Abomeister BG Bregenz-Blumenstraße. In einem tollen Finale, welches über zwei Stunden tollen Volleyballsport bot, gewann man mit 3:1 Sätzen.

Wer jetzt dachte, daß man nicht mehr zulegen könne, hatte sich erfreulicherweise geirrt. Die vier Gruppenspiele in Badgastein wurden gewonnen, man war Gruppensieger und stand im Halbfinale gegen die SHS Eisenerz. In einem guten Spiel mußte man sich dem besseren Team geschlagen geben. Leider verloren die Mädchen auch das Spiel um

Platz drei. Ein vierter Schlußrang unter 318 Mannschaften in Österreich ist aber ein nie erwartetes Ergebnis, zu dem man den Mädchen gratulieren darf.

Bei so tollen Leistungen wollten die Burschen natürlich nicht nachstehen. Auch sie gaben nur gegen den Zweiten Nüziders einen Satz ab. Nun spielten sie Ende März das Halbfinale und Finale, welches sie gewannen. Nach 10 Jahren mußte die SHS Wolfurt den Thron verlassen. Bei den Staatsmeisterschaften in Wien begann man sehr gut. Doch die Verletzung von Schlüsselspieler Stefan Fiel warf die Mannschaft zurück, man wurde aber immerhin Achter in Österreich.

Im Bereich der Oberstufe wurden heuer die Mixedmeisterschaften gespielt. Mit großen Erwartungen fuhr man nach Dornbirn und schon die Gruppenspiele zeigten, daß man mit dem Titel liebäugeln konnte. Im Halbfinale setzten sich unsere Mädchen und Burschen gegen das Sportgymnasium Schoren klar durch. Im Finale ließ man der HAK Feldkirch ganze neun Punkte (!). Mit diesem Sieg komplettierte unser Oberstufenteam den totalen Erfolg. Alle Schulbewerbe im Volleyball wurden von Mannschaften unserer Schule gewonnen. Dazu herzliche Gratulation.

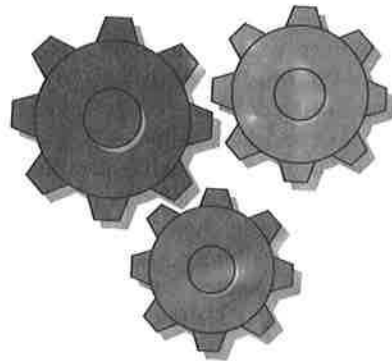
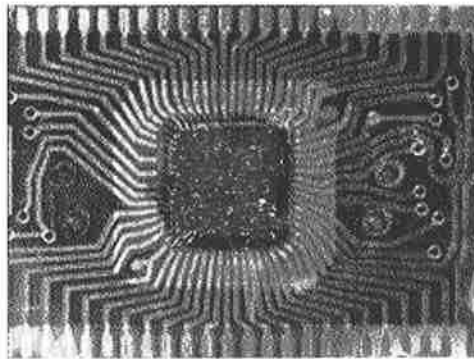
Mädchen: Helga Kremser (4e), Katharina Fulterer (4a), Silvia Müller (4a), Diana Mursec (4a), Judith Benzer (4a), Sabrina Meier (4a), Susi Schmehl (4a), Maria Tran (4b), Angeli Köchle (2a), Isabella Böckle (3d), Lien Huyhn (3e).

Burschen: Peter Piffl (5d), Jochen Wieseneder (5d), Stefan Fiel (4d), Florian Nigsch (4a), Clemens Piffl (3a), Thomas Märk (3c), Martin Hagen (3e), Bernhard Haid (4a), Lukas Schäper (3e).

Oberstufenmixed: Sonja Herzog (8b), Barbara Baumann (6a), Gudrun Kremser (6a), Andreas Künz (8a), Florian Müller (7b), Fischer Raphael (7b).

Mag. Hans-Peter Schuler

Kustodiat für Informatik



Wer arbeitet heute im Ausbildungsbe-
reich noch mit einem Personal Compu-
ter der Generation Intel 80286 mit
1MB Arbeitsspeicher ohne Festplatte
aber einem Novell-Netz, dessen Server-
Festplatte mit 120 MB Speicherplatz bis
an den Rand gefüllt ist?

Nur noch einige wenige Hauptschulen
und die Gymnasien mit ihren veralteten
Computerausstattungen für die Unter-
stufe.

Dabei wurde der „neue“ Computerraum
erst vor 4 Jahren eingerichtet!

Die 8 Geräte für die Oberstufe (Gene-
ration 80486 mit Windows-Oberfläche)
sind noch nicht einmal 2 Jahre alt. Und
hätte uns nicht der Elternverein finan-
ziell unterstützt, so daß wir den Ar-
beitsspeicher auf sinnvolle 8 MB aufrü-
sten konnten, würden die Schüler auch
hier keine moderne und aktuelle Soft-
ware kennenlernen.

Nachdem es uns Ende 1994 noch gelun-
gen ist, mittels alter Kreditguthaben ein
neues VGA-kompatibles, monochromes
Datendisplay samt Overhead-Projek-
tor zu erwerben, hat nun das Spar-
paket auch im Informatikbereich voll
zugeschlagen.

Mit einem Betrag von öS 20.000,- sol-
len Kosten für Software, Druckertoner,
Disketten und Reparaturen (z.B. de-
fekte Maus, defekter Monitor, defektes
Laufwerk) für einen Bestand von insge-
samt 27 Geräten (incl. Lehrer-PC und
Administration) abgedeckt werden.

Neuanschaffungen (Streamer für Leh-
rer-PC, Speichererweiterung für 7 Ge-
räte) konnten wir im bescheidenen
Ausmaß nur deshalb tätigen, weil uns
der Elternverein und die Vereinigung
der Freunde des BGF unterstützt
haben. Dafür möchten wir herzlich
danken.

Für die Statistik mag noch interessant
sein, daß heuer an unserer Schule im
Pflichtgegenstand Informatik (5. Klas-
se) 8 Gruppen, im Wahlpflichtgegen-
stand 5 Gruppen (6. und 7. Klasse je
2, 8. Klassen 1 Gruppe) unterrichtet
wurden.

Zum ersten Mal wurde heuer im Real-
gymnasium die unverbindliche Übung
Informatik angeboten, woraus 2 Grup-
pen in den 3. Klassen und 1 Gruppe in
den 4. Klassen resultierte.

Ob dieses Angebot im kommenden
Schuljahr den Sparmaßnahmen zum
Opfer fällt, bleibt abzuwarten.

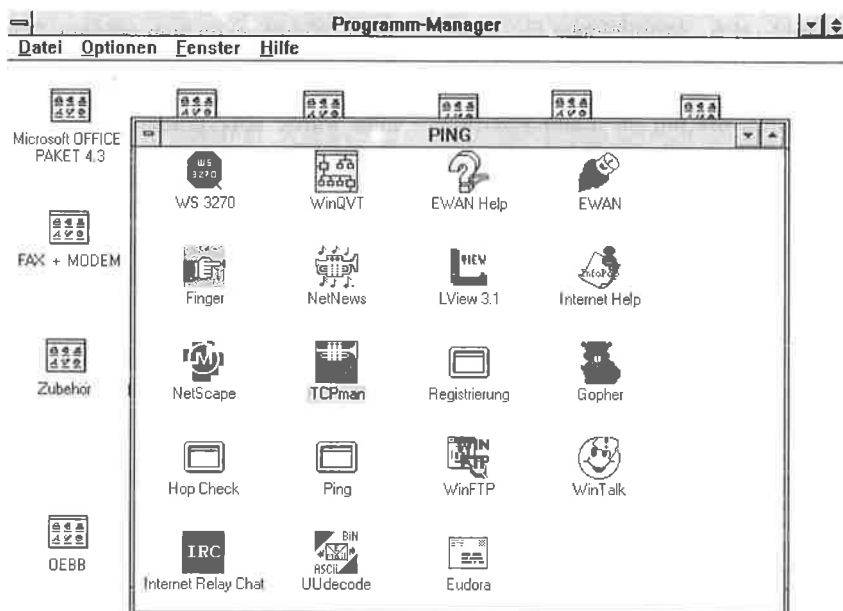
Aufgrund des derzeitigen niedrigen Wi-
ener Computerpreinsniveaus konnte
noch eine mit 14.400 Baud arbeitende
Modem-Fax-Karte samt freier Inter-
netsoftware angekauft werden. Trotz
Geldmangels und mit einigen techni-

schen Kniffen und Softwarestudien-
nächten ist es nun am BGF auch so
weit:

INTERNET am Bundesgymnasium Feldkirch

INTERNET ist das mit Abstand größte
Computernetzwerk der Welt. Es ver-
bindet zur Zeit etwa 2 Millionen Com-
puter miteinander, und man schätzt,
daß über diese 20 Millionen Teilnehmer
weltweit erreichbar sind. Beachtlich ist
die Zuwachsrate der Teilnehmer von
derzeit weltweit ca. 11% pro Monat.
Das heißt, daß die Ausdehnung des
INTERNET sich jährlich mehr als ver-
dreifacht.

Das INTERNET wurde ursprünglich in
den 60er Jahren an amerikanischen



Universitäten entwickelt. Diese arbeiteten im Auftrag des Verteidigungsministeriums im Rahmen des ARPA-Projektes an einer Technik, mit deren Hilfe man für militärische Anwendungen Computer vor allem auf strategisch wichtigen amerikanischen Inseln (Hawaii) mit den Zentralcomputern verbinden konnte. Das Ergebnis waren die sogenannten TCP/IP Protokolle.

Das Verteidigungsministerium übernahm diese Protokolle, gab aber gleichzeitig den Universitäten das Recht, sie für eigene Zwecke zu verwenden. Es entwickelten sich in der Folge zwei Netzwerke, das MIL-NET für militärische Anwendungen und ein von der NSF (National Science Foundation) gesponsortes NSF-NET, das ausschließlich von den Universitäten benutzt werden durfte. Nach dem Militär und den Universitäten haben auch kommerzielle Kunden das INTERNET entdeckt, und heute sind bereits weit mehr als die Hälfte aller Anwender kommerzielle Firmen.

Des Weiteren wurden die TCP/IP Protokolle in das Betriebssystem UNIX integriert. So kommt es, daß heute praktisch jeder Rechner mit TCP/IP Software zur Telekommunikation ausgestattet ist. Es verfügt deshalb eine ungeheure Zahl von Computeranwendern bereits jetzt über alle Software, die notwendig ist, um ins INTERNET integriert zu werden. Das erklärt, warum diese gigantischen Zuwachsraten möglich sind.

In letzter Zeit wurden alle ursprünglichen Einzelnetze integriert, so daß heute 16.000 Netzwerke in 137 Ländern das INTERNET bilden.

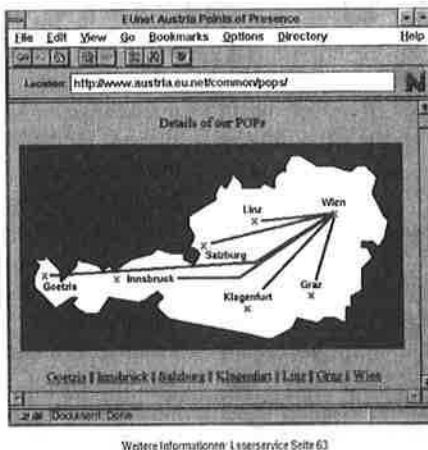
Das INTERNET hat sich heute zu einer weltweiten Datenbank entwickelt, in der eine Unmenge Information aus den verschiedensten Fachbereichen abgerufen werden kann. Unter anderem kann jeder INTERNET-Teilnehmer weltweit in der Bibliothek (Library of Congress) in Washington stöbern, mit Nachrichtenagenturen Kontakt aufnehmen, kostenlos professionelle Software beziehen, im sogenannten News-Netzwerk in über 4.000 Themenkreisen mit Fachleuten weltweit diskutieren und vieles mehr. Hinter INTERNET steckt keine kommerzielle Organisation. Zwischen den einzelnen Netzwerkbetreibern werden gegenseitige Abkommen geschlossen, um den Datenverkehr in ein anderes Netz zu regeln. Dies bedingt aber nicht grundsätzlich eine Vergebührung des Datenaustausches. Deshalb ist die Benutzung des INTERNET äußerst

Internet-Anbieter in Österreich

EUnet EDV Dienstleistungs GmbH
Thurngasse 8/16
1090 Wien
Tel.: (0222) 3174989
Fax: (0222) 3106928
email:
office@eunet.co.at

IBM-Österreich
IBM-Haus, Obere Donaustraße 95
1020 Wien
Tel.: (0222) 211 45 0

PING EDV-Dienstleistungs-Ges.m.b.H.
Thurngasse 8/3
1090 Wien
Tel.: (0222) 3194336
Fax: (0222) 3106927
E-Mail: office@ping.at



Spardat AG & CoKG
Gelsbergstr. 21-25
A - 1110 Wien
Tel.: (0222) 74045/4779
Fax: (0222) 74045/4770
E-Mail: joerg.spreitzer@telecom.at

Vianet EDV Dienstleistungs Ges.m.b.H
Barnabittengasse 9
1060 Wien
Tel.: (0222) 589 29 20
Fax: (0222) 589 29 220
E-Mail: office@via.at

Anmerkung:
Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
ilsewolf@ping.at
rudolf.wolf@telecom.at

preiswert. Wenn die Amerikaner die Telekommunikation heute in großem Umfang fördern, dann fließt ein Großteil der Förderungsmittel in den Ausbau des INTERNET.

Informationen, die Tausende anderer Menschen auf der Welt gesammelt, aufbereitet und bereitgestellt haben, können innerhalb von Minuten abgefragt werden. Dazu existierende Tools, die ein Navigieren in diesen immensen Datenbeständen erlauben, werden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Trotz der benutzerfreundlichen Windows-Programmumgebung der Internetprogramme ist die Softwareinstallation immer noch recht benutzerunfreundlich und die Preise für den Abruf von Daten und Programmen eigentlich noch sehr hoch.

Interessant ist noch, daß Internetangebote von Firmen aus dem Wiener Bereich (wie PING, SPARDAT, VIANET,...) wesentlich günstiger sind, als z.B. EUnet, welche zwar in Götztis direkt zum Ortstarif anwählbar wäre, jedoch horrenden Preise für Einrichtungskosten (2.900,-) und monatlicher Fixgebühr (ca. 750,-) verlangen.

Folgende Dienste werden derzeit im INTERNET angeboten:

1.) Archiv:

Weltweit kann auf verschiedene Archive des Internets zugegriffen werden. Die Spanne der verfügbaren Daten reicht von Software über Dokumente und Informationsmaterialien bis hin zu Audio- und Videodaten.

2.) Informationsdienste:

Ermöglicht die Abfrage von Informations- und Datenbankservern ohne Ländergrenzen oder geographische Hin-

dernisse. Komfortables Information Finding und Retrieval werden ermöglicht. Aber auch netzverteiltes Suchen ist in effizienter Weise möglich.

3.) Mail und News:

Elektronische Mail und News sind im Internet ebenfalls technisch verfügbar und werden als sogenannte Basisdienste angeboten.

4.) Filesystemdienste:

Internet hebt die lokale Network-Umgebung auf. Daten können z.B. kurzzeitig auf die Festplatte eines Rechners in den USA (natürlich kostenpflichtig) ausgelagert werden. Das Suchen nach einem bestimmten Programm dauert zwar eine Weile, es kann jedoch mit ein wenig Geduld so ziemlich alles auf den eigenen Rechner heruntergeladen werden

Prof. Mag. Bruno Piazza
Prof. Mag. Hubert Egger

Die sogenannte Schülerbibliothek

Es darf wohl als „bildungspolitischer Notstand“ bezeichnet werden, wenn eine Schule mit mehr als 700 Schülern über keine eigene Schülerbibliothek verfügt.

In einem der hintersten Winkel unseres Schulgebäudes, unmittelbar neben dem Raum für Reinigungs- und Putzmittel, befindet sich ein ca. 20 Quadratmeter kleiner Raum, dunkel, kahl, unfreundlich. Ursprünglich sollte hier das Archiv der Schule untergebracht werden. Doch seit vielen Jahren dient dieses unansehnliche Zimmer als Aufbewahrungsort für Bücher, als sogenannte Schülerbibliothek.

Wenn man bedenkt, daß in vielen Gymnasien in den letzten Jahren moderne und bestens ausgestattete „Zentrale Schulbibliotheken“ eingerichtet wurden, wenn man weiß, daß in diesen tausende neue und zeitgemäße Bücher für

junge Menschen bereitstehen, so kann man entweder vor Neid erblassen oder sich als Bibliothekar frustriert in seine dunkle Kammer zurückziehen. „Weil am BGF Platzmangel herrscht, kann auch nicht eine neue Schulbibliothek eingerichtet werden.“ Diesen Satz hören wir seit Jahren von schulpolitisch Verantwortlichen. Wir Lehrer am BGF haben in den letzten Jahren gelernt, mit den katastrophalen räumlichen Gegebenheiten an unserer Schule zu leben.

So war es für mich als verantwortlicher Kustos der Schülerbibliothek notwendig, zu improvisieren und aus den gegebenen Möglichkeiten das Beste zu machen. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch den Elternverein und durch die verständnisvolle Mithilfe ihres Obmanns, Herrn Jürgen Schäper, war es in den vergangenen Jahren möglich, gezielt neue Bücher für

unsere Schüler anzuschaffen. Moderne Kinder- und Jugendbücher als Klassensätze (= 30 Stück pro Buchtitel), Bücherkoffer zu bestimmten Themen sowie Kurztexte und zeitgenössische Werke in englischer Sprache konnten zuletzt in die Schülerbibliothek aufgenommen werden.

Das Prinzip, das sich auf Grund der miserablen räumlichen Gegebenheiten an unserer Schule ergibt, lautet: Mit den Büchern zu den Schülern und in die Klassen gehen! Die Einzelausleihe von Büchern findet wegen der tristen Raumsituation nur in sehr begrenztem Ausmaß statt.

Es bleibt zu hoffen, daß in absehbarer Zeit auch den Schülern unserer Schule eine moderne und bestens ausgestattete Schülerbibliothek zur Verfügung steht.

Prof. Gerhard Frontull

. . . und daß mir ja keiner mein auto anmalt!

ein etwas sonderbarer titel, wäre da nicht die erinnerung an das letztjährige schulfest des bgf. mein alter, klappriger viertürer wurde von hunderten schülerhänden pinselweich gestreichelt, geschminkt, angemalt. „verschönert“, sagten die einen, „verschandelt“, meinten die anderen. sei dem, wie es will, das buntomobil hat es nicht überlebt und durfte ein letztes mal auf der schrotthalde glänzen.

solche aktionen, das ist klar, kann man nicht jedes jahr organisieren, aber vielleicht könnte man wieder prof. amann vom himmel werfen. sein tandem-sprung aus dreitausend meter höhe entwickelte sich schnell zur meistbesprochenen attraktion des schulfestes 1994. weitaus schwieriger freilich gings von unten nach oben. nicht wenig schüler haben mut bewiesen und die herausforderung der fünfzehn meter hohen klet-

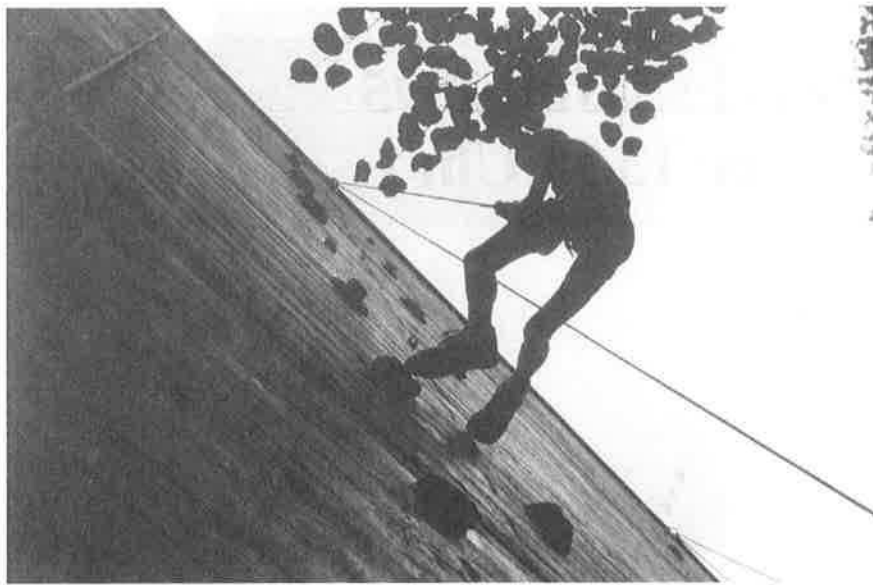
terwand angenommen. oben angekommen verkündete eine glocke das erfolgserlebnis und ließ die helden vergessen, daß der abstieg noch bevorstand.

ein weiterer höhepunkt war der sportliche juxwettkampf. für alle, die mit einem ball nicht ausschließlich fußball spielen können (beziehungsweise wollen), und für alle, die freiwillig auf ein soletti-untermaltes fernsehnachmittagsautorennen verzichten können, für alle, die sich sonst nicht trauen, mit ihrem muskelbepackten freund joggen zu gehen oder mit ihrer anmutigen freundin eiszutanzten, für alle, denen der schulalltag zum hals heraushängt, obwohl sie die schule durchaus als treffpunkt für mitmenschen sehen, für alle schließlich, die sich für leistungssport schon zu alt vorkommen oder zu klein oder zu dick und für die saftige siegesprämien nicht die einzige sportmotivation darstellen, kurz für alle, die einfach spaß an der bewegung haben, für all die war dieser juxwettkampf gedacht.

nicht das gewinnen sollte im vordergrund stehen, sondern das mitspielen. dementsprechend waren auch die preise nur juxpreise, wie beispielsweise die stadtrundfahrt mit dem frischbemalten



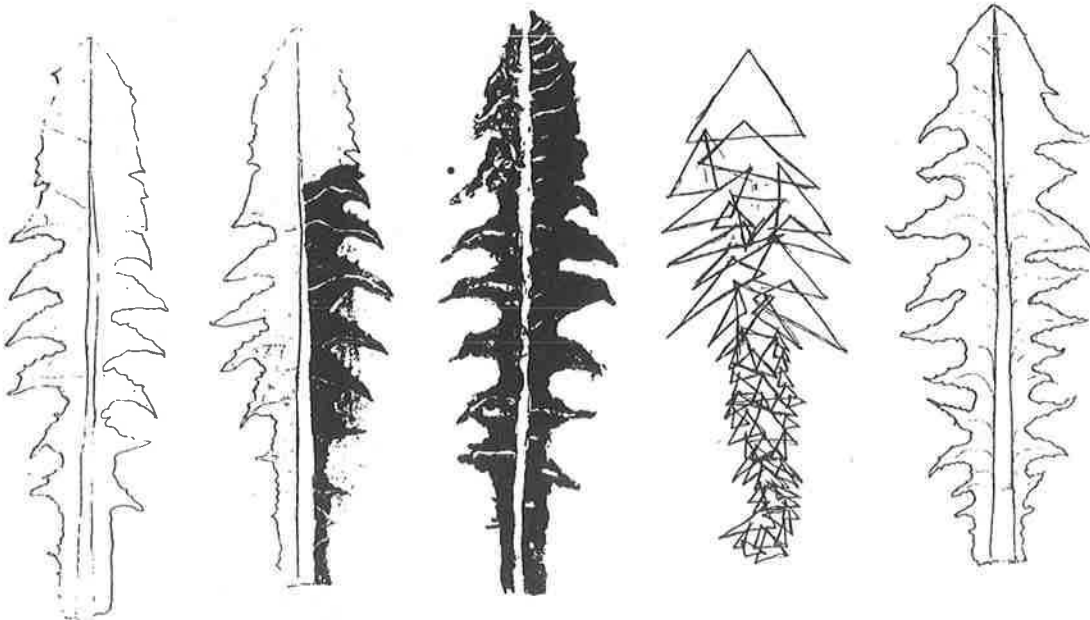
auto, die für alle beteiligten zu einem unvergeßlichen nachfest wurde. schüler, die nicht am wettkampf teilnehmen wollten, konnten sich beim rad-rodeo oder beim streetball versuchen. darüberhinaus wurde auch für die weniger sportlichen besucher etwas geboten. vor dem schuleingang lief ein vielbestauntes bühnenprogramm, und im schulgebäude leitete prof. fetka seine traditionelle theatervorführung. zum abschluß vom tagesprogramm durften die müden glieder (bei bester verpflegung durch den elternverein) noch einige takte der weithin bekannten jazzband „stella brass“ genießen. danach sollte das fest mit der alljährlichen schülerdisco ausklingen, aber das hat noch lange gedauert, bis fast nach mitternacht.



alles in allem erinnere ich mich an ein großartiges schulfest 1994, das erst durch die mitarbeit unzähliger „heinzelmännchen“ (schüler, lehrer und eltern) zustande kommen konnte. dem hauptkoordinator, prof rothmund, sei auf diesem weg nochmals herzlich gedankt.

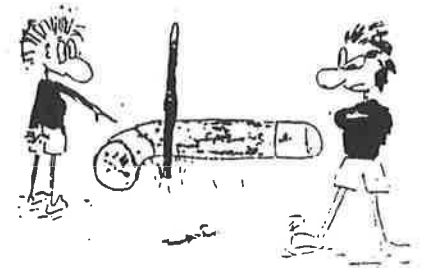
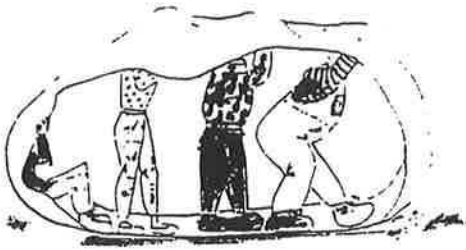
und heuer? heuer trifft es mich für die vorbereitungen. die latte liegt hoch, aber ich baue auf die ideen und mithilfe vieler mitarbeiter. noch ist das programm nicht im detail fixiert, aber eines ist klar: ich freue mich auf jeden einzelnen besucher – nur, daß mir ja keiner mein auto anmalt!

erwin nachbaur



Heena Borki

An alle Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen, FreundInnen, Bekannte, Verwandte, . . .



Einladung

zum Schulfest 1995

Mittwoch: 5. Juli 1995

Beginn: 13.30 Uhr

geplantes Programm:

Juxwettbewerb
Kletterwand
Galgen
Streetball
Rad-Rodeo
Rad-Parcours
Fahrsimulator
Sprungkissen

Bühnenprogramm
Theatervorführung
Schülerband
usw. . .



Am Abend ab 19.00 Uhr Disco (Eintritt: S 50,-)
Karten im Vorverkauf erhältlich!

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!
(Das Organisatonskomitee)

Bericht der Schulärztin

Das Tätigkeitsfeld während des vergangenen Schuljahres war so vielfältig wie noch nie; ich konnte bei meiner Arbeit den Eindruck gewinnen, daß sich ein ganzheitliches Gesundheitsbewußtsein entwickelt.

Am Schulanfang wurde in Zusammenarbeit mit dem Buffetbetreiber und Hr. Sack der Warenkorb für Jause und Mittag Mahlzeit neu überarbeitet. Mein Bemühen ein reichhaltiges und vollwertiges (=WERT-VOLL) Angebot zusammenzustellen bedarf wohl noch einiger Aufklärungsarbeit und Geduld.

Der Versuch, eine warme Mittag Mahlzeit anzubieten, scheiterte an dem geringen Interesse der Schüler.

Angeregt durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst starteten wir an unserer Schule das Programm „Klug und fit“ für die 2. Klassen. Im Rahmen des Turnunterrichts wurde die Lei-

stungsfähigkeit der SchülerInnen überprüft; durch Muskelfunktionstests und eingehende orthopädische Untersuchung erhielten sie Aufschluß über ihren eigenen Körper. Die Jugendlichen zeigten großes Interesse am Gesundheitszustand.

Die Workshops in den 4. Klassen zum Thema „Freundschaft, Liebe, Zärtlichkeit“ fanden auch heuer wieder reges Interesse. Leider konnte der medizinische Teil nur mehr bei einer Klasse eingebaut werden. Hoffentlich können im nächsten Jahr die organisatorischen Probleme behoben werden, sodaß wieder eine umfassende (auch medizinische) Information möglich wird.

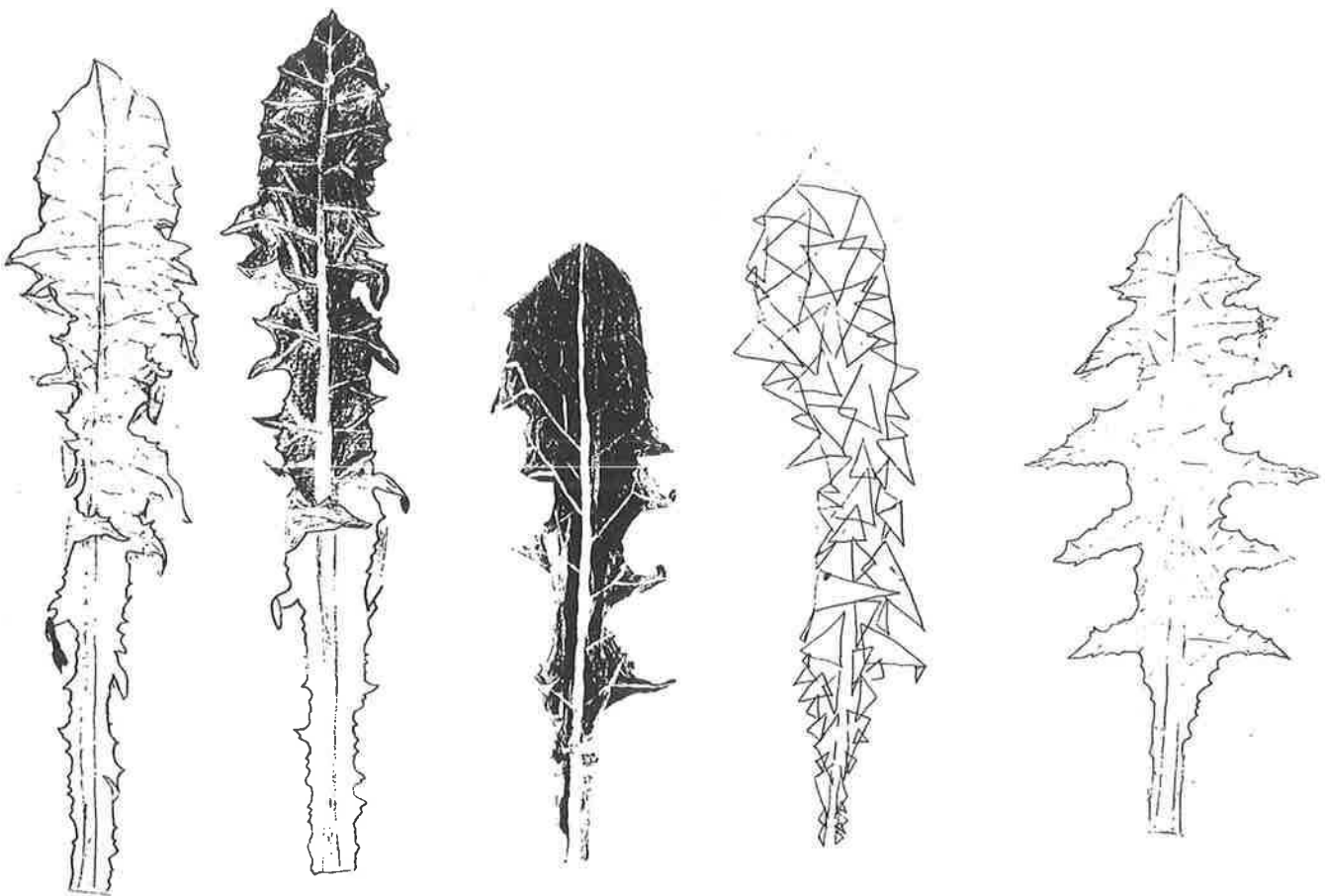
Im Mai 1995 wurde mit einem Projekt zur Vorbeugung von Suchtverhalten in den 3. Klassen begonnen. In Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Dr. Jochum aus Bludenz wurden Eltern-

abende und zweistündige Einheiten für Schüler angeboten. Das Echo war sowohl von Eltern- als auch von Schülerseite sehr positiv. Erfreulicherweise wurde die Möglichkeit zu einem offenen Gespräch gerne genützt.

Während meiner Dienststunden konnte ich nicht nur helfen, größere und kleinere Wehwehchen zu lindern, sondern auch im Rahmen vieler Einzelgespräche Sorgen und Nöte der Jugendlichen hören, ihnen raten und vielleicht sogar manchmal helfen.

Dank sei abschließend der Direktion und der Lehrerschaft gesagt für die Zusammenarbeit. Ich hoffe, daß nach erholsamen Ferientagen die gemeinsame Arbeit zum geistigen, leiblichen und seelischen Wohl der SchülerInnen wiederum aufgenommen werden kann.

Dr. Susanne Weißenbach



Priska Reichart

Reifeprüfungsthemen

8a Klasse

DEUTSCH

1. Problemarbeit

Die Satire „Der Neue“ von Peter Grunewald beschäftigt sich mit der Problematik der Entwicklungshilfe bzw. der Beziehungen zwischen Entwicklungshelfern und „Beglückten“. Nehmen Sie diese Satire als Impuls für die Auseinandersetzung mit dem Thema Dritte Welt und Entwicklungshilfe! Sie können dabei die von Ihnen bevorzugte argumentative Textform wählen, z.B. Problemarbeit, Essay, Rede bei einer Jungbürger-Feier, Zeitungskommentar, Streitgespräch zwischen Entwicklungshelfer und Einheimischen etc.

2. (Text)Interpretation über dichterische Texte

Interpretieren Sie Max Frischs „Der andorranische Jude“. Arbeiten Sie dabei besonders die Problematik von Fremdbild und Eigenbild heraus. Als weitere Aufgabe bietet sich auch ein kurzer Vergleich mit der Bühnenfassung Frischs an.

3. Künstlerisch kreative Formen Kopfflos

1. Sie wollten immer schon gern in den Kopf eines anderen schlüpfen (z.B. Ihres Vaters / Lehrers / Ihrer Frau / Freundin usw.), um ein Ereignis, Problem, das Sie mit ihm gemeinsam hatten, mit seinen Augen zu sehen.
2. Sie suchen sich einen anderen Kopf als den Ihren aus, um mit ihm ein Erlebnis zu haben, ein Abenteuer zu bestehen, um mit diesem Kopf ein eigenes Problem zu lösen, um etwas zu tun, was Ihnen sonst versagt oder versperrt ist.
3. Sie erzählen über ein Ereignis in der Vergangenheit, das Sie mit diesem Kopf ganz anders hätten ablaufen lassen.

ENGLISCH GRUPPE I

Hörbeispiel:

Relaxation in itself is not as desirable as it seems to be. Although depressed people get medicines that should help them to relax it is commonly known that the reason for depression is too little tension, not too much of it.

We tend to forget the fact that we need a certain degree of tension, otherwise we would lack „any motivation to do anything“. Most people who want a

relaxing holiday perform something that needs sustained energy and skill, and a holiday where you really do nothing makes you bad-tempered. What one really needs is not rest but something different from one's everyday life, because you must make use of your abilities, otherwise they go bad on you. Choose between

Impulstext:

There is a short text about an American couple who advocate racial integration but do not live up to it. The student is asked to a) write a dialogue between this couple discussing a case of racial integration in their neighbourhood, b) produce a speech of a political candidate advocating Turkish immigrants in our society.

And

Langtext:

After reading a text about aspects of tourism the student is asked to answer some comprehensive questions on the text and then to produce an essay on the idea of an ideal holiday.

ENGLISCH GRUPPE II

Höraufgabe: Siehe Gruppe I

Impulstext:

The impulse was a picture showing a black Nigerian student with his white girlfriend and a brief text. The students had to do three of the following 4 tasks:

1. Write some of Jennifer's diary-entries that had to do with that relationship
2. Discuss the situation of the blacks in the US and in South Africa in an essay
3. A reflective essay on mixed marriages
4. A letter to the editor of a local newspaper on incidents of prejudice

Langtext:

In the text given a teacher (Brother Leon) makes fun of and tortures a highly intelligent, but also self-conscious pupil (Bailey) in front of the class. After 3 questions on the text the students had to choose 2 out of the following 6 writing tasks:

- 1.1 What experiences do you think Brother Leon could have had to make him behave this way towards Bailey?
- 1.2 What would have happened if Bai-

ley had simply walked out of the classroom and gone to see the headmaster?

- 1.3 Write an argumentative passage either defending or condemning Brother Leon's behaviour as a teacher.
- 2.1 Write an interior monologue of one of the other students in the class, i.e. not Jerry or Bailey.
- 2.2 How do you think the story goes on?
- 2.3 Imagine that Bailey has written a letter home to his parents telling them about this event. Write the letter that you think Bailey might have received back from his mother or father.

LATEIN GRUPPE I

Plinius d.J.:Brief VII 27, 5-11 (mit Auslassungen und kleinen Änderungen)

Plinius beschäftigt sich in diesem Brief mit der Frage, ob es Gespenster bzw. böse Geister gibt, oder ob sich manche Menschen nur derartige Erscheinungen einbilden. Von sich selbst sagt der Autor, er glaube an ihre Existenz. Diese Einschätzung belegt er durch verschiedene ihm berichtete Begebenheiten.

Eine davon wird in dem Text erzählt, der als Übersetzung zu bewältigen war.

Die Rede ist von einem großen Haus in Athen, das regelmäßig nachts von einem Gespenst, einem Greis mit langem Bart und struppigem Haar, heimgesucht wird.

Die Bewohner des Hauses geraten ob der Erscheinung in Panik, es folgen Krankheit und sogar Tod. Das Haus wird verlassen und zum Verkauf bzw. zur Vermietung ausgeschrieben. Der Philosoph Athenodorus mietet das Haus, obwohl er über das Gespenst informiert ist. Er erlöst das Gespenst. Er folgt ihm und läßt die Stelle, an der es verschwindet, aufgraben und die in Ketten verstrickten Skeletteile auf Staatskosten beisetzen.

Die Interpretationsfragen bezogen sich einerseits auf das Verständnis des zur Übersetzung vorgelegten Textes, andererseits waren Parallelen zur Gegenwart aufzuzeigen: Geister- und Gespensterglaube heute - wann, wo, wie?

LATEIN GRUPPE II

Der Raub der Europa

Jupiter sucht ein Liebesabenteuer mit

Europa, der Tochter des Königs Antenor, während diese am tyrischen Strand mit ihren Freundinnen spielt. Um sich dem Mädchen unauffällig nähern zu können, nimmt er die Gestalt eines Stieres an und versucht, mit zahlreichen Mitteln ihr Vertrauen zu gewinnen. Er präsentiert sein prächtiges Äußeres, setzt eine freundliche Miene auf und macht schließlich vorsichtige Annäherungsversuche, indem er ihre Hände küßt und unverbindliche Körperkontakte provoziert. Dadurch wird Europa dazu verleitet, ihn zu streicheln, seine Hörner mit Blumen zu schmücken und sich schließlich auf das Tier zu setzen. Nun macht Jupiter sein Vorhaben wahr und entführt das Mädchen auf seinem Rücken in einem Ritt über das Meer.

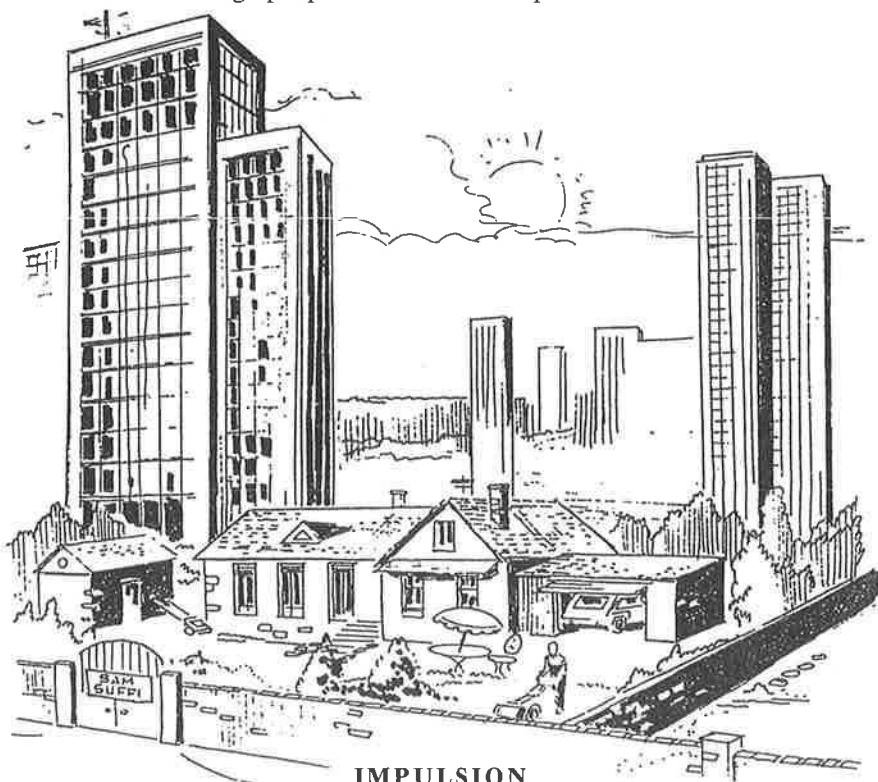
Als Interpretationsaufgabe sollte die psychologische Strategie Jupiters analysiert und Bezüge zu den Empfehlungen, die Ovid in der *Ars amandi* hinsichtlich der Eroberung einer Frau gibt, hergestellt werden. Gleichzeitig sollte dieser Mythos mit einem Fresko aus der *Casa di Giasone* in Pompeji verglichen und untersucht werden, inwieweit der Titel *Raub der Europa* zutrifft. Das Ergebnis dieses Vergleichs sollte die Erkenntnis sein, daß es sich bei der Handlungsweise Jupiters nicht so sehr um einen Raub als vielmehr um eine gekonnte Verführung handelt.

FRANZÖSISCH GRUPPE I

A. IMPULSION (graphischer Impuls)

Rédige les trois textes suivants:

1. En utilisant le graphique «SAU-



IMPULSION

VONS LA TERRE», rédige un *T R A C T* pour une organisation écologiste afin d'inciter les jeunes à agir contre le gaspillage et la pollution. Indique à quelles conditions la terre pourra être sauvée.

2. Écris une *L E T T R E* à ton correspondant/ta correspondante français(e) pour lui présenter les dangers qui menacent l'environnement du Vorarlberg/de l'Autriche, ainsi que leurs conséquences négatives possibles.
3. Rédige un *A R T I C L E* pour la «page verte» d'un journal de jeunes où tu démontres l'impact qu'aura l'écologie sur le marché et l'industrie de demain.

B. COMMENTAIRE DIRIGÉ:

«Mohamed, 20 ans, trop noir, trop grand» (Langtext)

Questions:

1. Résume, en tes propres mots, l'histoire de Mohamed.
2. Fais, d'après les informations que te donne le texte, le portrait de sa mère. Comment l'imagines-tu?
3. Explique ce que l'auteur, par l'intermédiaire de son article, reproche aux autorités de la France «terre d'asile».
4. Nomme les passages du texte dans lesquels l'auteur prend parti pour Mohamed!
5. Prends position par rapport aux arguments «officiels» de l'expulsion de Mohamed!
6. Explique plus en détail ce que tu ferais à la place de la mère après le départ forcé de son fils.

7. Est-ce qu'une situation pareille pourrait se produire chez nous également?

Donne ton avis et tes raisons.

FRANZÖSISCH GRUPPE II

A. IMPULSION (Bild)

Consigne:

1. Vous avez fait une enquête sur les conditions de vie dans une ville satellite et obtenu beaucoup d'informations. Vous en faites un article pour un journal.
2. Un reporter interviewe le propriétaire de la maison individuelle. Imaginez le dialogue!
3. Un jeune Français, père de famille, cherche un appartement. Il écrit à ce sujet à l'administration des H.L.M. Imaginez sa lettre!
4. On critique souvent les H.L.M. et particulièrement les „tours“. Un architecte, responsable de leur construction, écrit une lettre au journal „Le Monde“ dans laquelle il défend son oeuvre et explique les raisons pour lesquelles ces immeubles ont été construits.
5. Un jeune qui vit dans une ville satellite se confie à son journal. Imaginez une page de celui-ci!

MATHEMATIK

1. Der Schnittpunkt S der Geraden

$$g: \vec{X} = \begin{pmatrix} -2 \\ 4 \\ 2 \end{pmatrix} + \lambda \begin{pmatrix} 2 \\ 1 \\ 4 \end{pmatrix}; h: \vec{X} = \begin{pmatrix} 5 \\ -3 \\ 4 \end{pmatrix} + \mu \begin{pmatrix} -1 \\ 3 \\ 2 \end{pmatrix}$$

ist die Spitze eines Tetraeders, dessen Grundfläche durch das Dreieck ABC: A(-4/-9/1), B(3/3/-1), C(6/-1/-3) bestimmt ist.

- a) Berechne den Fußpunkt der Höhe und das Volumen der Pyramide!
 - b) Berechne den Neigungswinkel der Kante AS gegen die Grundfläche!
 - c) Berechne die Koordinaten der an der Grundfläche gespiegelten Spitze S!
2. Diskutiere die Funktion $f: \gamma = (\ln x)^2 - \ln x - 6!$
Wähle für die Zeichnung einen passenden Maßstab! Berechne die Fläche, die von der x-Achse und dem zwischen den Nullstellen befindlichen Kurvenstück begrenzt wird!
 3. Gegeben ist eine Folge $\alpha_n = \frac{7-5n}{2+3n}$.
 - a) Berechne die ersten fünf Glieder der Folge!
 - b) Untersuche und beweise die Monotonie der Folge!
 - c) Zeige, daß die Folge beschränkt

ist!

- d) Berechne den Grenzwert α (mit Beweis) und gib für $\varepsilon = 0,01$ die kleinste Zahl n_0 an, ab der alle Glieder der Folge in $U_\varepsilon(\alpha)$ liegen!
4. Ein Getränkehändler garantiert eine durchschnittliche Füllmenge von 0,7 Liter je Flasche. Eine Stichprobe ergab folgende Füllmengen in Liter:

0,69	0,70	0,71	0,69	0,69
0,70	0,70	0,67	0,69	0,70
0,68	0,70	0,69	0,69	0,72
0,71	0,68	0,70	0,69	0,69
0,70	0,68	0,70	0,69	0,71
0,70	0,70	0,69	0,70	0,68
0,70	0,69	0,67	0,69	0,70
0,69				

Man kann annehmen, daß die Stichprobe normalverteilt ist.

- a) Berechne den Mittelwert und die Streuung der Stichprobe!
- b) Prüfe mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%, ob die Angabe des Getränkehändlers glaubhaft ist!
Nimm kritisch Stellung zu deinem Ergebnis!

8b Klasse

DEUTSCH

1. Erarbeiten Sie anhand eines Ausschnittes aus dem Gedicht Friedrich von Schillers „Das Lied der Glocke“ (1799) das Frauenbild der Klassik.

Auf welche aufklärerische Vorstellungen von den Geschlechterrollen ist das in das bei Schiller dargestellte Verhaltensmuster von Mann und Frau zurückzuführen?

- Inwieweit haben sich diese Rollenzuweisungen durch die Emanzipationsbewegung der Frau in den letzten beiden Jahrhunderten verändert?
- Wie beurteilen Sie die Situation heute und welche Entwicklung erwarten Sie für die nächste Zeit?

2. Beschreiben Sie Thema, Motive, Bilder, Form und Sprache des Gedichts von Wolf Biermann: „Mein Herz weiß alles besser“.

Zitate über Politiker:

„Ich halte nichts von Weltveränderern, die selbst immer stehenbleiben und die Welt vor sich herschieben, statt sich auch selbst zu verändern.“

„Wer nicht zur Liebe zu einzelnen Menschen fähig ist, den sollte man an die Menschenheit gar nicht heranlassen!“

Behandeln Sie u.a. die Frage, ob Liebe eine politische Macht ist. Halten Sie dieses Gedicht für ein politisches Gedicht?

3. - Mein früheres Ich -

Vergegenwärtigen Sie sich ein Erlebnis oder eine Geschichte aus Ihrer Kindheit, etwa um ein Kleidungsstück, ein Spielzeug aus Ihrer Kindheit, um Essen / Spielen / Kranksein als Kind usw. Erzählen Sie Ihr Erlebnis oder Ihre Geschichte aus der Perspektive des früheren Erlebens, und verwenden Sie die erlebte Rede oder den inneren Monolog!

ENGLISCH

Hörbeispiel: siehe 8A

Impulstext:

Impulses: Cartoon, Racist Joke

Tasks

1. Write the newspaper report about illegal immigrants captured on an Austrian motorway and their fate. Call it: „Illegal Hopes“
2. You are asked to write the cover story of a quality youth magazine with the title „Is there Racism in Austria?“
3. A Turkish (or a black) young man writes a letter home about his experiences in Austria.

Langtext:

from TIME-Magazine:

„Racing Against Time“

(A report about the population explosion in India and its birth limiting policies)

Tasks:

1. Why does this text carry the title „Racing against Time“? Explain it.
2. In how far is India different to other Asian states and what is ironic about that?
3. Explain the last sentence of the text („Even as the impression...“) and give a personal comment.
4. Discuss the methods for birth control mentioned in the text. Are there other possibilities?
5. An enraged person writes an angry letter to the editor of a newspaper which has recently published a series about developing countries and has been appealing to the readers for increased financial aid to these countries. In a letter the writer points out that there are a number of urgent problems the industrial nations have

to solve instead of giving money away.

Write the letter.

6. You are asked to write an article for this newspaper in reply to this letter in order to provide objective information. You do this by pointing out the problems of developing countries in general and by bringing forward your arguments why developing aid is important.

LATEIN

Der Friede beginnt bei jedem einzelnen (aus Seneca „de ira“ III,36,1-4)

Seneca, der Philosoph im 1. Jahrhundert nach Christus und Erzieher Neros, will in seiner Schrift „über den Zorn“ anleiten, daß man alle Sinne stärken soll, indem man bewußt jeden Tag „Seelenhygiene“ machen soll: das macht Sextius, das macht Seneca. Sextius macht dies jeden Abend und fragt sich: „Welche Fehler hast Du heute überwunden, wo hast Du Dich verbessert?“. Seneca will dies noch gründlicher machen, nichts vom Tage vergessen, aber vor allem auch sich verzeihen. Dadurch werde jeder einzelne ruhig und mützig dem anderen nur zu, was er auch tragen kann.

Bei der Interpretation ist zu finden, welche Empfehlungen Seneca durch sein Vorbild Sextius gibt, ist zu vergleichen zwischen diesen beiden und ein Vergleich mit heute zu ziehen. So wurde die letzte Frage formuliert: „Können Sextius und Seneca auch 1995 zur Verbesserung des Charakters des einzelnen und zum friedlichen Umgang im privaten und öffentlichen Bereich beitragen?“

FRANZÖSISCH

siehe 8a

MATHEMATIK GYMNASIUM

1. Von den Seiten eines Dreiecks ABC kennt man die jeweiligen Trägergeraden:

$$a: y = -2 \quad b: \vec{X} = \begin{pmatrix} 7 \\ 2 \end{pmatrix} + r \cdot \begin{pmatrix} -3 \\ 4 \end{pmatrix} \quad c: \vec{X} = \begin{pmatrix} -4 \\ -2 \end{pmatrix} + s \cdot \begin{pmatrix} 5 \\ 12 \end{pmatrix}$$

- a) Berechne die Eckpunktkoordinaten des Dreiecks.
 - b) Ermittle die Gleichungen des Umkreises und des Inkreises.
 - c) Berechne den Flächeninhalt des Dreiecks.
2. Eine Parabelschar 3. Ordnung $f: y = ax^3 - 9ax$ ($a > 0$) ist zum Koordinatenursprung punktsymmetrisch.
- a) Ermittle unter den Parabeln dieser

Schar diejenige, welche mit der 1. Mediane für $x \geq 0$ eine Fläche kleinsten Inhaltes einschließt.

Berechne die Größe dieser Fläche!

- b) Berechne die Koordinaten der Nullstellen, der Extremwerte und des Wendepunktes dieser Parabel und fertige einen Graphen mit der Einheit $E = 1 \text{ cm}$ an. (Zwischenergebnis:)

$$y = \frac{1}{9} x^3 - x$$

- c) Zeige, daß die Wendetangente die 2. Mediane ist.

3. Von einem viereckigen Grundstück wurden folgende Bestimmungsstücke gemessen:

$$\overline{AB} = 53,3\text{m} \quad \overline{BC} = 62,4\text{m}$$

$$\overline{AD} = 15,0\text{m}$$

$$\angle DAB = 90^\circ \quad \angle ABC = 114^\circ$$

- a) Berechne den Flächeninhalt des Grundstückes auf 2 Dez. genau.

- b) Das Grundstück soll durch eine von A ausgehende Teilungslinie in zwei Teile mit gleichem Flächeninhalt geteilt werden. Berechne, wie weit der auf der Seite BC liegende Eckpunkt E der Teilungslinie von B entfernt ist ($BE = x$).

4. An einem Schlüsselbund sind fünf verschiedene Schlüssel, darunter zwei, welche die Haustüre sperren. Die nicht gekennzeichneten Schlüssel werden wahllos getestet und dann beiseite gelegt.

- a) Zeichne das Baumdiagramm für den Schlüsseltest (sperrt: 1; sperrt nicht: 0) und trage die Wahrscheinlichkeit auf allen Pfaden ein.

- b) Berechne die Wahrscheinlichkeit $P(A)$, daß der zweite passende Schlüssel beim dritten Versuch gefunden wird.

- c) Berechne die Wahrscheinlichkeit $P(B)$, daß der zweite passende Schlüssel spätestens beim vierten Versuch gefunden wird.

- d) Die Zufallsvariable X soll die Anzahl der Versuche angeben, die mindestens erforderlich sind, um beide passenden Schlüssel zu finden. Ermittle die Verteilung $P(X)$ und den Erwartungswert $E(X)$ der Zufallsvariablen X.

MATHEMATIK REALGYMNASIUM

1. Eine punktförmige Lichtquelle L1 (24/6/72) erzeugt vom Dreieck ABC [A(24/-9/12), B(18/12/24), C(12/-6/24)] auf der xy-Ebene den Schatten (A1/B1/C1).

Eine punktförmige Lichtquelle L2 erzeugt vom gleichen Dreieck auf der xy-Ebene den Schatten A2B2C2 [A2(27/-15,5/0), B2(22/6/0), C2(12/-24/0)].

- a) Bestimme den von L1 auf der xy-Ebene erzeugten Schatten.
b) Bestimme die Position von L2
c) Fertige eine Zeichnung der Schatten an (Einheit 1 = 5mm)
d) Berechne die Lage und Größe des Kernschattens.
e) Bestimme den Winkel, den die Trägerebene des Dreiecks ABC mit der xy-Ebene einschließt.

2. Es wird angenommen, daß 30% der LKW überladen unterwegs sind.

- a) Wie wahrscheinlich ist es, daß von 10 vorbeikommenden LKW's (1) genau 3 (2) mindestens 3 überladen sind ?

- b) Wieviele LKW muß man kontrollieren, um mit 95%iger Sicherheit einen überladenen LKW zu erwischen?

- c) Bei einer Kontrolle wurden 200 LKW gewogen und 75 überladene LKW festgestellt. Muß die ursprüngliche Annahme verworfen werden, wenn man eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 0,05 vorgibt ? Bis zu welcher Irrtumswahrscheinlichkeit wird die Hypothese beibehalten ?

- d) Ein vorbildlicher Unternehmer läßt seine LKW, die für eine Nutzlast von 12 t zugelassen sind, im Mittel mit 11,5 Tonnen beladen, wobei eine Standardabweichung von 300 kg vorliegt. Wieviel Prozent der Fahrten sind „übergewichtig“ ?

3. Gegeben ist die Funktion

$$f(r) = (2-r) \cdot e^{-r/2}$$

$$\text{Bilde die Funktion } g(r) = [f(r)]^2 \cdot r^2$$

Bestimme die Nullstellen und die Extrempunkte der Funktion $g(r)$. Zeichne den Graph im Intervall $[0,12]$ in geeigneten Einheiten. Bestimme eine Stammfunktion von $f(r)$.

4. Der volle Winkel um einen Punkt O der Ebene wird durch 12 von O ausgehende Strahlen in 12 gleiche Teile geteilt. Auf dem ersten Strahl liegt der Punkt A1 im Abstand 10 cm von O. Von A1 aus zieht man eine Strecke zu einem Punkt A2 auf dem nächsten Strahl so, daß A1A2 normal auf den zweiten Strahl steht. von A2 . zu einem Punkt A3 normal auf den dritten Strahl, usw. Berechne den Grenzwert der so entstehenden Spirale. Berechne den Abstand A13A1.

5. Gegeben ist die Folge

$$\langle a_n \rangle = \left\langle \frac{3n+1}{4n-3} \right\rangle$$

Welche Art von Monotonie liegt vor (Nachweis) ?

Gib eine obere und untere Schranke an.

Ab welchem Index n liegen die Folgenglieder innerhalb einer ϵ -Umgebung des Grenzwertes, wenn $\epsilon = 0,001$ ist ?

DARSTELLEND GEOMETRIE

1. Von einem regelmäßigen Oktaeder sind ein Eckpunkt A und die Trägergerade g einer Achse gegeben, die nicht durch A geht. Man konstruiere Grund- und Aufriß dieses Oktaeders.

$$A(2|-2|2); g[P(3|6|1), Q(10|-7|9)]$$

Ursprung 0 in der Blattmitte; Din A4 Hochformat ; Maße in cm;

2. Man stelle das in Fig. 1 gegebene Objekt in normaler Axonometrie dar.

Ursprung O_n in der Blattmitte; Obersicht; Din A4 Hochformat; Maße in mm

$$\angle(x_n, z_n) = 105^\circ;$$

$$\angle(y_n, z_n) = 120^\circ;$$

3. Man konstruiere einen Zentralriß (freie Perspektive) des in Fig. 2 angegebenen Objekts. Der Punkt A liegt in der Bildebene π , G_γ^c ist der Fluchtpunkt der Kante AB.

$$A^c(-3|-2,5); G_\gamma^c(-10,5|0); \text{Distanz } d = 10 \text{ cm}; \text{Aughöhe } a = 2,5 \text{ cm};$$

Din A4 Querformat; Hauptpunkt H in der Blattmitte; Maße in cm;

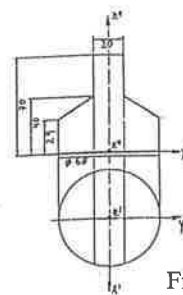


Fig. 1

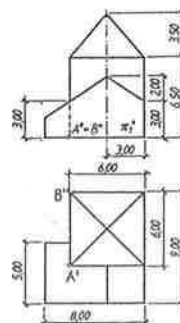


Fig. 2

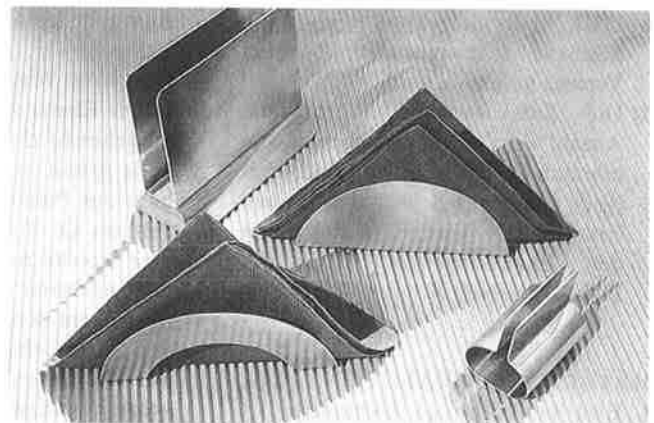
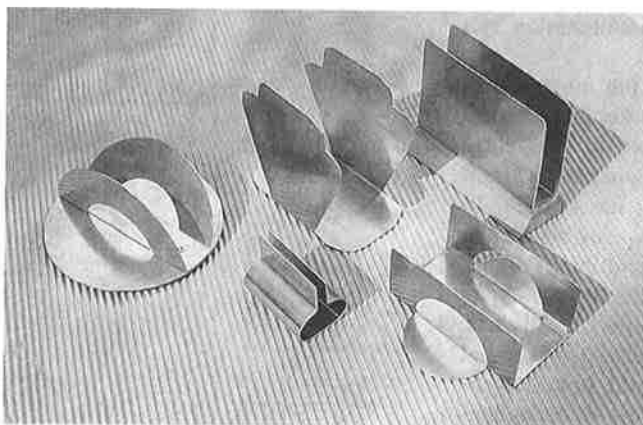
Ergebnisse der Reifeprüfung

im Haupttermin 94/95

	8a	8b	
Zur Reifeprüfung zugelassen	21 ⁹	14 ⁶	Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:
nicht zugelassen	-	-	8a: Florian Marxer, Andreas Müller, Yvonne Summer
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	3 ¹	1 ¹	8b: Wilhelm Tamara
mit gutem Erfolg bestanden	4 ²	1 ¹	Mit gutem Erfolg bestanden:
zurückgestellt auf den ersten Nebentermin	1 ⁰	2 ¹	8a: Vera Ahamer, Iris Jäger, Martin Nigsch, Christian Stoff
bestanden	13 ⁶	10 ³	8b: Sonja Herzog

Die Vorsitzenden der Reifeprüfungskommission:
 8a: Dir. Mag. Gerhard Blaickner, BORG Feldkirch
 8b: Dir. Mag. Wolfgang Klocker, BG Dornbirn

Arbeiten aus den Klassen 3e und 3d (Technisches Werken)
Ständer für Briefe, Servietten, Bierdeckel, CDs, etc.
Aufgabe: Oberflächenbearbeitung von Aluminium und Abkanten



Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Riedmann Elmar, Mag.Prof., Direktor
M in 2a, 3e;

Amann Josef, Mag.Prof.
M in 2c, 4e; Ch in 4c, 4e, 7b; auch am Musikgymnasium Fk. und am Landeskonservatorium f. Vbg.; Kl. in 4e

Amann Markus, Mag., Vertragslehrer
D in 3b, 4e, 6c; H in 7b; INF in 5a, 5c; H (Wahlpflichtfach) in 7ab; Unverbindliche Übungen: Informatik für RG in 3e; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 3b

Bertsch Siegfried, Mag.Prof.
BU in 1a, 3c, 3e, 5b, 5c; Ph in 2a, 3b, 4b, 4c, 4e

Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer, Mag., Vertragslehrer
RK in 1d, 3d, 6a, 6c, 7a, 7b

Broadbent Rosemarie, Engl. Assistentin

Dittmann Willi, Mag., Vertragslehrer
BE in 1a, 1c, 3b, 3d, 4b, 4e

Dörn Wilfried, Mag.Prof.
BU in 1d, 2a, 2b, 4b, 4d, 6c, 8b; Ch in 4a, 4d; Unverbindliche Übungen: Biologische Übungen 2.-4.Kl.

Dorigo Ursula, Mag.Prof.
D in 3c, 3e, 6b, 8b; H in 2c, 7c; BE in 2c; Klassenvorstand in 7b

Egger Hubert, Mag.Prof.
M in 2b, 4d, 5b, 8b; Ph in 2b, 3d, 4d; INF in 5b; INF (Wahlpflichtfach) in 6bc; Unverbindliche Übungen: Informatik für RG 4de; Verwalter der Sammlung für EDV; Referent für geistige Landesverteidigung; Kl. in 4d

Ehrbach Herta, Vertragslehrerin
WE-M in 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 2c, 2d, 3d, 3e, 4e; Verwalterin der Sammlung für WE-Mädchen

Fetka Gerhard, Mag.Prof.
D in 1d, 7a; F in 5b, 6a, 8a; F (Wahlpflichtfach) in 7abc; unverbindliche Übungen: Darst. Spiel 1.-8.Kl.; Kl. in 1d

Fitz-Binder Christa, Mag., Vertragslehrerin
Ch in 7a, 7c, 8a, 8b; Verwalterin der Sammlung für Chemie

Fritsche Klaus, Mag.Prof.
Gg in 1c, 2d, 3c, 4b, 5b, 5c; LÜ-K in 1c, 3b, 3c; Unverbindliche Übungen LÜ: Haltungsturnen 1.-4.Kl.; Verwalter der Sammlung für Gg und H; Kl. in 3c

Frontull Gerhard, Mag.Prof.
D in 1c, 2d, 5c; H in 5c, 7a; D (Wahlpflichtfach) in 6.Kl.; Verwalter der Schülerbücherei; Referent des Buchklubs der Jugend; Personalvertreter; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten; Kl. in 5c

Gabriel Ferdinand, Dr., Vertragslehrer
ME in 1d, 4e, 5a, 5d, 6a, 6c; Stammanstalt BG Bludenz

Gassner Otmar, Dr.Mag.Prof.
D in 2c; E in 1b, 3c, 6b, 7a, 8a; E (Wahlpflichtfach) in 7a; Verwalter der Fachbibliothek Deutsch; Leiter der Arbeitsgemeinschaft für das Trägerfach Englisch; Kl. in 2c; ab 2. Semester: E in 8a, E (Wahlpflichtfach) in 7a; Mitverwendung an der Pädak Feldkirch

Gaßner Elisabeth, Mag., Vertragslehrerin
D in 1a, 4c, 7b; H in 4c, 4d, 4e, 6b; Klv. in 1a

Gehrer Doris, Mag., Vertragslehrerin
LÜ-M in 2c, 4ac, 6bc; Stammanstalt Bundeslehranstalt für Kindergärtnerinnen Feldkirch

Gerstel Petr, Dr.Mag., Vertragslehrer
LÜ-K in 3e, 4be, 4d, 5d, 7ac; PPP (Wahlpflichtfach) in 7c

Gögele Rainer, Dr.Mag.Prof.
L in 4b, 5a, 8a; RK in 1a, 2a, 2d, 3a, 4b, 5a; Kl. in 5a; Gewerkschaftsvertreter der Schule

Häusle Helmut, Dr.Mag., Vertragslehrer
L in 4a, 5c; Stammanstalt BORG Feldkirch

Hagn Dietmar, Mag.Prof.
E in 2a, 6a; L in 3a, 5b, 6b, 8a; Kl. in 2a

Hartmann Frank, Mag., Vertragslehrer
GZ in 3d, 3e, 4d, 4e; DG in 8b

Hartmann Heinz, Mag.Prof.
PP in 7b, 7c, 8a; LÜ-K in 1d, 3d, 4ac, 6a; PPP (Wahlpflichtfach) in 7ab, 8ab; Obmann des Dienststellenausschusses

Ilg Ursula, Mag., Unterrichtspraktikantin für E und D, Vertragslehrerin
D in 4a; E in 3b; zusätzlich ab 2. Semester E in 2d, 4b, 5d

Jehle Josef, Mag.Prof.
D in 4b; RK in 8b; H in 7b, 8b; Kl. in 4b

Kilga Karl, Mag.Prof.
E in 1d, 3b, 3e, 7c, 8a; Gg in 1d, 7c; Kl. in 3e

Kilga Margrit, Mag.Prof.
L in 5d, 7b, 8b; LÜ-M in 3bc, 5c, 6a, 7b, 8b

Knünz Josef, Mag., Vertragslehrer
BE in 1b, 6b; WE-K in 1c, 1d, 2c, 2d, 4d

Köchle Elmar, Mag.Prof.
M in 1d, 7c, 8b; Ph in 2c, 2d, 7b, 7c, 8b; INF (Wahlpflichtfach) in 7c; Verwalter der Sammlung für Physik; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 7c

Kraher Walfried, Mag.Prof.
ME in 1c, 2d, 3c, 3e, 4a, 4d, 5c, 8a, 8b; ME (Wahlpflichtfach) in 6bc; auch am Musikgymnasium Feldkirch und am Landeskonservatorium f. Vbg.

Krämer Elfriede, Vertragslehrerin
Freifach: MS in 2a, 2c, 2d, 3a, 3b; Verwalterin der Sammlung für MS; Sekretärin

Kronsteiner Christa, Mag.Prof.
D in 3d, 7c; L in 3c, 6a, 7a; Kl. in 7a

Küng Gerhard, Dr.Mag.Prof.
BU in 1c, 2d, 3a, 3b, 3d, 4c, 5a, 5d; Ch in 4b; Verwalter der Sammlung für BU

Liener Markus, Mag.Prof

F in 6b, 7a, 7b, 8a, 8b; ME in 7ab; F (Wahlpflichtfach) in 8ab; ME (Wahlpflichtfach) in 7ab; Verwalter der Sammlung ME

Loacker Regina, Mag., Vertragslehrerin

F in 5a, 6c; M in 4c; Unverbindliche Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.; Bildungsberaterin

Lorenz Robert, Mag., Vertragslehrer

RK in 2b, 2c, 3b, 3e, 4a, 4c, 4d, 5d, 6b, 7c, 8a; INF in 5d; INF (Wahlpflichtfach) in 7ab

Märk Werner, Mag.,

Unterrichtspraktikant für BU
BU in 2d, 5a

Malin Maria, Mag.Prof.,

Karenzurlaub

Mark Alfred, Mag.Prof., Administrator

M in 3c, 5c, 7a

Mark Christel, Mag., Vertragslehrerin

M in 3b, 4b, 6a; Verwalterin der Sammlung M/DG

Maschler Ortwin, Mag.Prof.

BU in 1b, 2c, 4a, 4e, 6a, 6b, 8a; Ph in 3c, 3e; BU (Wahlpflichtfach) in 6abc; zusätzlich ab 2. Semester: Kl. in 2c

Mayrhofer Edgar, Dr.Mag.,

Vertragslehrer

E in 1a, 4a, 4b, 5c, 8b; PP in 7a, 8b; Kl. in 8b; zusätzlich ab 2. Semester: E in 6b

Mayrhofer Silvia, Mag., Vertragslehrerin

E in 1b, 2b; ME in 1b, 2b; It (Wahlpflichtfach) in 6ab, 7ab, 8ab; Sp (Wahlpflichtfach) in 8ab; Kl. in 2b; zusätzlich ab 2. Semester: E in 3c

Metzler Walter, Mag.,

Unterrichtspraktikant für RK

RK in 1c, 5c

Möller Oskar, Mag.Prof.

D in 3a, 5d, 8a; H in 3e, 6c, 8a; H (Wahlpflichtfach) in 7c, 8ab; Verwalter der Lehrerbücherei; Schulbuchreferent; Kl. in 8a; zusätzlich ab 2. Semester: D in 2c

Müller Ingrid, Mag.Prof.

E in 1a, 7a; Gg in 3e

Nachbaur Erwin, Mag., Vertragslehrer

M in 1c, 2d, 5d; LÜ-K in 2cd, 5b; INF in 5c, 5d; Kl. in 2d

Nachbaur Maria, Vertragslehrerin

Karenzurlaub

Nägele Anneliese, Vertragslehrerin

LÜ-M in 1a, 2b, 3a

Nagel Werner, Dr.Mag.Prof.OStR

E in 1c, 5a; L in 3b, 4c; auch an der Pädak. Feldkirch; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der klassischen Philologen Vorarlbergs; Mitarbeiter am PI Feldkirch; Kl. in 1b

Natter Elmar, Mag.Prof.

ME in 1a, 2a, 2c, 3a, 3b, 3d, 4b, 4c, 5b, 6b; LÜ-K in 2b, 7b, 8ab; Referent des Österr. Schallplattenclubs; Verwalter der Sammlung für LÜ

Nimrichter Doris, Vertragslehrerin

Freifach: MS 2b, 2c, 3e; Sekretärin

Pfister Peter, Mag.Prof.

M in 3a, 5d, 6b, 8a; Ph in 3a, 6a, 6b, 7a, 8a; Kl. in 3a

Pfleger Norbert, Mag., Fachlehrer

BE in 1a, 3c, 4c, 5a, 5b, 7a; WE-K in 1a, 1b, 2a, 2b, 3d, 3e, 4e; Verwalter der Sammlung für WE-K; Verwalter des Inventars (RIM)

Piazzini Bruno, Mag.Prof.

M in 1a, 4a, 5a; Ph in 4a, 5d, 6c, 8b; INF (Wahlpflichtfach) in 6a, 8ab; Unverbindliche Übungen: INF RG in 3d; Verwalter der Sammlung für EDV; Kl. in 4a

Piffl Werner, Mag.Prof.

E in 2c, 3d, 4c, 4d, 4e, 5b, 7c; Verwalter der Sammlung für AV; Kl. in 4c

Rothmund Thomas, Mag., Prof.

D in 1b, 5a; RK in 1b, 1c, 3c, 4e, 5b, 5c; D (Wahlpflichtfach) in 7bc; Personalvertreter; Kl. in 1b

Schäfer Johannes, evang. Pfarrer, Mag., Vertragslehrer

RE in allen Klassen, Mitverwendung an anderen Schulen

Scharf Petra, Mag., Vertragslehrerin

LÜ-M 1cd, 2d, 3de, 4be, 5a, 5bd, 7ac; H in 2d

Schatzmann Holger, Mag.Prof.

M in 1b, 3d, 6c, 7b; DG in 7c; INF in 5a, 5b; auch an der Pädak. Feldkirch; Obmann der Freunde des Fk. Gymnasiums; Leiter der Arbeitsgemeinschaft für das Fach DG; Kl. in 6c

Schmid Günter, Mag.Prof.

D in 2a, 5b; H in 2a, 3a, 4b, 5a, 5b; Unverbindl. Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.; Studienberater; Kl. in 5b; auch an der HWLA, Rankweil

Schön Verena, Mag., Vertragslehrerin

E in 6c; LÜ-M in 1b, 2a; E (Wahlpflichtfach) in der 6abc

Schuler Hans-Peter, Mag.,

Vertragslehrer

Gg in 1a, 4d, 5d, 6b, 7b, 8a; H in 5d; Gg (Wahlpflichtfach) in 7bc; Unverbindl. Übungen: Neigungsgruppe Volleyball 1.-8.Kl.; Mot. Verkehrserz. in 5.Kl.; Kl. in 5d

Schwarz Karin, Mag.Prof.

E in 2d, 3a, 4b, 5d, 7b; E (Wahlpflichtfach) in 7abc; Kl. in 7b ab 2. Semester: E in 3a, 7b; E (Wahlpflichtfach) in 7ab

Schweigl Martin, Mag., Vertragslehrer

BE in 1b, 1d, 2a, 2b, 3a, 3e, 4a, 5c, 5d, 6a, 6c, 7b, 7c, 8ab; Verwalter der Sammlung für BE

Starjakob Sabine, Mag.,

Vertragslehrerin

F in 5c, 5d, 7c; auch an der HTL Rankweil

Stenek Reinhard, Mag.Prof.

Gg in 1b, 2a, 4a, 6a, 6c, 8b; LÜ-K in 2a, 3a, 5ac; Unverbindliche Übungen LÜ: Neigungsgruppe Badminton 1.-8 Kl.

Vogrin Ursula, Mag., Vertragslehrerin

D in 4d; H in 3b; BE in 2d, 4d

Walser Harald, Dr.Mag.Prof.

D in 2b, 4a, 6a; H in 2b, 4a, 6a; H (Wahlpflichtfach) in 6abc; Personalvertreter; Kl. in 6a

Winkler Gerhard, Mag.Prof.

H in 3d; Gg in 2b, 2c, 3a, 3b, 3d, 4c, 4e, 5a, 7a; Kl. in 3d

Abkürzungen

Katholische Religion RK; Evangelische Religion RE; Deutsch D; Englisch E; Französisch F; Geometrisch Zeichnen GZ; Latein L; Geschichte und Sozialkunde H; Geographie und Wirtschaftskunde Gg; Mathematik M; Darstellende Geometrie DG; Biologie und Umweltkunde BU; Chemie Ch; Physik Ph; Psychologie / Philosophie PP; Pädagogik / Psychologie / Philosophie PPP; Bildnerische Erziehung BE; Musikerziehung ME; Werkerziehung WE; Leibesübungen LÜ; Maschinschreiben MS; Italienisch It; Spanisch Sp; Knabenunterricht K; Mädchenunterricht M; Klassenvorstand Kl; Wahlpflichtfach WPF

Wohnort der Schüler

Feldkirch-Stadt	48
Altenstadt	59
Gisingen	82
Levis	6
Nofels	29
Tisis	73
Tosters	50
Summe Feldkirch	347

Altach	1
Batschuns	11
Bludenz	1
Bludesch	3
Brederis	10
Bregenz	1
Bürs	1
Dafins	3
Düns	1
Dünserberg	1
Flirsch	1
Frastanz	48
Göfis	41
Götzis	4
Hohenems	1
Klaus	10
Koblach	8
Liechtenstein	12
Mäder	3
Meiningen	14
Muntlix	8
Nenzing	12
Rankweil	95
Röns	1
Röthis	25
Satteins	28
Schlins	6
Schnifis	4
Schweiz	2
Sulz	12
Viktorsberg	2
Weiler	10
Gesamt	727

Religion der Schüler

adventistisch	1
anglikanisch	1
buddhistisch	2
evangelisch (AB und HB)	21
islamisch	13
neuapostolisch	1
ohne religiöses Bekenntnis	20
orthodox	3
römisch-katholisch	665
Gesamt	727

Muttersprache der Schüler

arabisch	1
deutsch	700
griechisch	1
kroatisch	2
polnisch	1
schwedisch	1
serbokroatisch	3
slowenisch	1
tschechisch	1
thailändisch	1
türkisch	11
ungarisch	2
vietnamesisch	2
Summe	727

Staatsbürgerschaft der Schüler

Deutschland	8
Schweiz	7
Liechtenstein	4
Jugoslawien	3
Kroatien	1
Österreich	689
Schweden	2
Staatenlos	1
Türkei	0
Ungarn	1
USA	1
Gesamt	727

Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen

Biologische Übungen (2.-4.Kl.)	19
Darstellendes Spiel (1.-8.Kl.)	47
Informatik für Realgymnasium (3.+4.Kl.)	27
Maschinschreiben (2.+3.Kl.)	54
Motorisierte Verkehrserziehung (5.Kl.)	34
Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt (4.Kl.)	37

Leibesübungen

Badminton (1.-8.Kl.)	27
Basketball Knaben (1.-8.Kl.)	23
Haltungsturnen mit Musik (1.-8.Kl.)	17
Volleyball (1.-8.Kl.)	68

Amtsträger:

Vertreter im SGA:

Eltern: Jürgen Schäper
Dr. Greti Schmid
Dr. Peter Seebacher

Lehrer: Mag. Christa Fitz-Binder
Mag. Markus Amann
Mag. Elmar Köchle

Schüler: Daniel Loacker
Anna Grahmann
Katharina Wöß

Vorstand der Elternvereinigung:

Obmann: Jürgen Schäper
Obmannstellvertreterin:
Dr. Greti Schmid
Schriftführer: Martin Lampert
Kassierin: Helga Kollmann

Vorstand der Freunde des Feldkircher Gymnasiums:

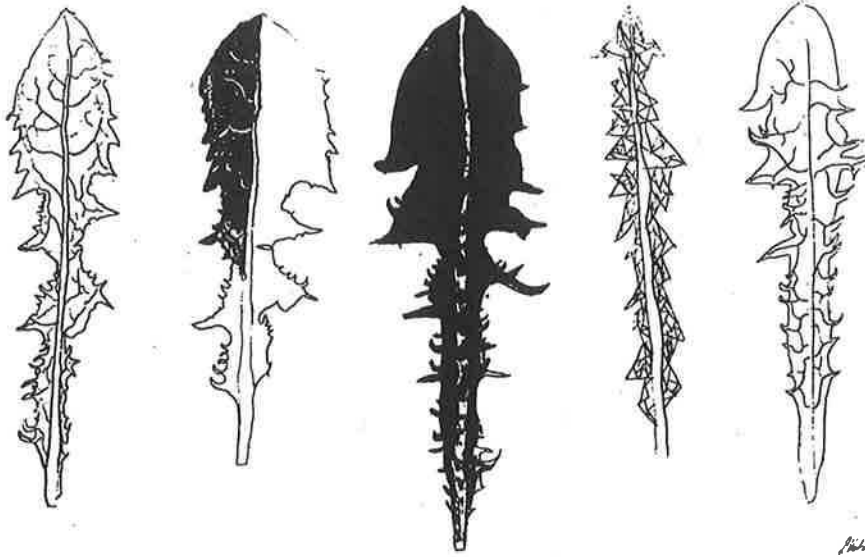
Obmann: Prof. Holger Schatzmann
Obmannstellvertreter:
OStR Dr. Karl Rohrer
Schriftführer: Prof. Klaus Fritsche
Kassier: Max Woher

Personalvertreter am BGF:

Mag. Frontull Gerhard
Mag. Heinz Hartmann
Mag. Thomas Rothmund
Mag. Dr. Harald Walser

Schulsprecher/Stellvertreter:

Loacker Daniel, 8b
Grahmann Anna, 6b



Schülerverzeichnis

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.
 Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.
 Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion
 (+ = guter Erfolg, * = mit Vorzug).

1a Klasse, Klv. Elisabeth Gaßner
 32¹⁹

* Arzbacher Karin	6820 Frastanz
Corn Christine	6710 Nenzing
Diem Felix	6822 Schnifis
+ Egger Claudia	6820 Frastanz
* Egger Rebecca	6822 Satteins
* Ess Markus	6811 Göfis
Gantner Corinna	6822 Satteins
* Grießer Eva-Maria	6800 Tosters
(Grießer Pierre	6800 Gisingen)
+ Herburger Margit	6800 Tosters
Hübner Teresa	6820 Frastanz
Jochum Daniel	6822 Düns
+ Kieber Matthias	6820 Frastanz
* Köck Stefanie	6820 Frastanz
Lampert Johannes	6811 Göfis
* Lins Susanne	6822 Satteins
Maier Daniela	6820 Frastanz
Matt Lukas	6820 Frastanz
* Oswald Elke	6800 Tosters
Pavlovic Simon	6800 Altenstadt
Peterl Annika	6800 Tosters
Pflanzner Barbara	6800 Tosters
* Pöcheim Johanna	6822 Satteins
+ Praschil Richard	6800 Tosters
Riedle Nina	6830 Rankweil
* Ruhm Sylvia	6800 Tosters
Scheidbach Daniel	6710 Nenzing
Scherer Christoph	6710 Nenzing
* Sonderegger Philipp	6811 Göfis
Strieder Eva-Maria	6822 Satteins
+ Wanisch Richard	6800 Tosters
Zerlauth Nathalie	6830 Rankweil





1b Klasse, Klv. Thomas Rothmund	32 ²⁰
Ahmad Jasmin	6800 Altenstadt
Berchtold Markus	6800 Altenstadt
* Bergmeister Maria	6800 Altenstadt
Caldonazzi Stephan	6842 Koblach
Dei-Michei Claudia	6800 Altenstadt
* Dibiasi Alexander	6800 Altenstadt
+ Drexler Judith	6832 Dafins
Fink Johannes	6800 Altenstadt
* Frick Anna	6832 Röthis
+ Gau Patricia	6800 Altenstadt
+ Gaßner Melanie	6833 Weiler
Grafenauer Yvonne	6832 Dafins
* Haid Elisabeth	6800 Altenstadt
* Heinzle Stefanie	6842 Koblach
* Heinzle Tobias	6832 Batschuns
+ Knünz Michaela	6832 Dafins
* Kopf Verena	6832 Röthis
+ Lampert Michael	6800 Altenstadt
+ Liebl Jakob	6832 Röthis
+ Mayer Jaqueline	6842 Koblach
* Möller Verena	6800 Altenstadt
+ Nachbaur Michael	6832 Röthis
* Öhre Angelika	6800 Altenstadt
* Poppa Sigrid	6832 Röthis
* Rauch Michaela	6832 Röthis
* Rösch Aaron	6832 Röthis
+ Schöch Jacqueline	6800 Altenstadt
* Schwarz Martin	6800 Altenstadt
* Steurer Johannes	6833 Weiler
+ Viehhauser Johanna	6800 Altenstadt
* Winder Lukas	6800 Altenstadt
+ Zagorac Zorica	6800 Altenstadt



1c Klasse, Klv. Dr. Werner Nagel	29 ¹³
+ Bachmann Cornelia	6800 Levis
* Breuß Emilia	6830 Rankweil
* Bröll Sigrid	6800 Nofels
* Büchele Markus	6800 Tisis
* Ebner Leonie	6830 Rankweil
* Ehlich Gabriele	6800 Feldkirch
* Ess Julia	6830 Rankweil
+ Fischer Claus	6830 Rankweil
* Fischer Katharina	6830 Rankweil
Fischer Radegund	6830 Rankweil
Frick Christian	6800 Feldkirch
* Hafner Manuel	6830 Rankweil
* Hämmerle David	6800 Nofels
Koch Philipp	6800 Tisis
+ Koppi Michael	6830 Rankweil
* Kühnel Vera	6832 Sulz
+ Leiner Johanna	6800 Nofels
+ Mathis Judith	6830 Rankweil
* Matt Alexander	6800 Nofels
* Müller Albert	6800 Tisis
+ Pfeifer Peter	6830 Rankweil
Pfleger Irene	6800 Nofels
* Razen Alexander	6800 Nofels
* Reisch Christina	6800 Gisingen
Rothmund Michael	6830 Rankweil
* Schranz Christoph	6830 Rankweil
Steinhauser Markus	6830 Rankweil
* Sturn Markus	6830 Rankweil
Vogt Michael	6800 Feldkirch

1d Klasse, Klv. Gerhard Fetka

30¹⁴

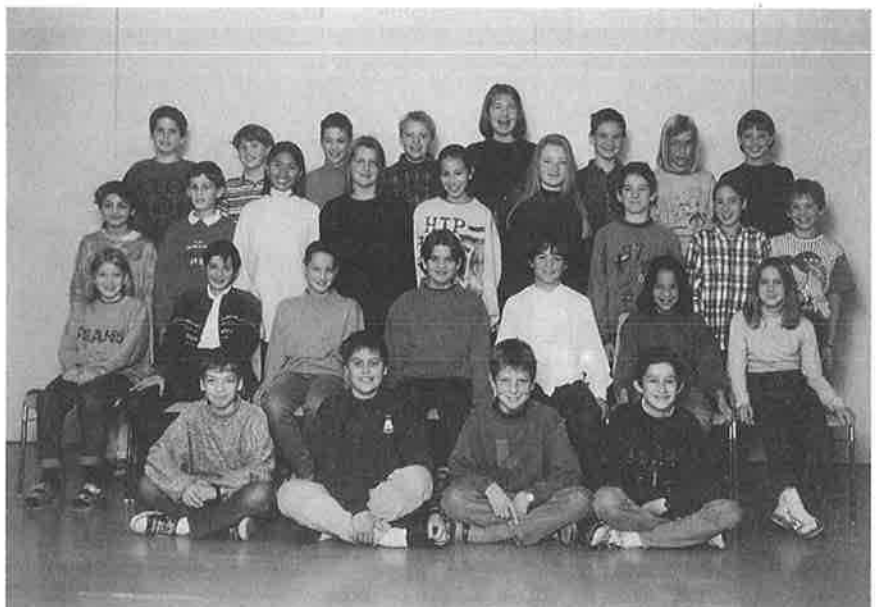
- Alton Lukas 6800 Gisingen
- + Amann Claudia 6800 Tisis
(Bernard Claudia 6845 Hohenems)
- + Bickel Lukas 6800 Tisis
- Bischof Sarah 6800 Gisingen
- * Dobianer Nicole 6812 Meiningen
- * Drexel Tanja 6800 Feldkirch
- Frey Julia 6800 Tisis
- + Gächter Dominik 6800 Gisingen
- * Jochum Iris 6812 Meiningen
- + Jussel Marco 6800 Gisingen
- + Kammann Lisa 6800 Tisis
- * Kofler Johannes 6800 Gisingen
- Kompatscher Arno 6800 Tisis
- + Kumpitsch Bernd 6800 Gisingen
- * Mayer Angelika 6800 Tisis
- + Mittendorfer Mona 6820 Frastanz
- + Plörer Marco 6800 Tisis
- * Reutz Michael 6800 Gisingen
- + Schachenhofer Martin 6800 Gisingen
- * Schmid Alexander 6812 Meiningen
- * Schreyer Cornelia 6800 Tisis
- * Schütte Hendrik 6800 Gisingen
- + **Seebacher Clemens 6800 Tisis**
- + Stadler Johanna-Maria 6800 Feldkirch
- + Unterluggauer Sven 6800 Gisingen
- * Wendel Andreas 6800 Tisis
- * Wieder Verena 6800 Gisingen
- * Wiesner Johannes 6800 Gisingen
- * Zanetti Stefanie 6800 Feldkirch



2a Klasse, Klv. Dietmar Hagn

28¹⁴

- Bischof Stefan 6811 Göfis
- + Diem Maximilian 6822 Schnifis
- Feurstein Sebastian 6800 Tosters
- Fröwis Florian 6820 Frastanz
- Galos Stephan 6710 Nenzing
- Heck Markus 6830 Brederis
- Ilian Samira 6800 Gisingen
- Jochum Andreas 6830 Brederis
- Kaynarca Sehnaz 6800 Feldkirch
- * Kerschbaumer Joachim 6820 Frastanz
- Köchle Angeli 6800 Feldkirch
- Kolbitsch Clemens 6822 Satteins
- + Mandák Verena 6800 Feldkirch
- + Matha Anna 6824 Schlins
- Müller Andreas 6800 Feldkirch
- Nöckl Klaus 6800 Levis
- Prusak Mariana 9036 Grub/SG
- Reisch Isabel 6800 Gisingen**
- * Ruhm-Palm Martina 6800 Feldkirch
- + Schertler Elizabeth 6800 Feldkirch
- * Schmid Andrea 6811 Göfis
- + Schmid Susanne 6800 Feldkirch
- + Schwarz Katharina 6822 Satteins
- * Stadler Veronika 6820 Frastanz
- Steinlechner Jessica 6820 Frastanz
- + Tielsch Michael 6800 Feldkirch
- Tschütscher Christian 6811 Göfis
- Wiederin Michael 6800 Feldkirch



2b Klasse, Klv. Silvia Mayrhofer
28¹⁷



Büchel Evelin	6833 Klaus
Dünser Katharina	6832 Röthis
+ Fritz Robert	6833 Weiler
Gleeson Robin	6832 Röthis
* Grießer Tobias	6800 Tosters
+ Gyarmathy Laszlo	6700 Bludenz
* Hagen Sarah	6800 Nofels
+ Herzischny Martin	6800 Nofels
+ Hirn Maximilian	6800 Tosters
* Hotz Manuel	6833 Klaus
Kerschbaumer Judith	6800 Tosters
Kofler Janine	6800 Nofels
+ Kohler Anna	6800 Tosters
Krüger Anna	6832 Muntlix
Längle Judith	6832 Batschuns
* Leiner Stefanie	6800 Nofels
Lingg Christina	6800 Tosters
Maier Daniel	6800 Tosters
* Marschnig Verena	6800 Tosters
+ Morscher Markus	6833 Weiler
* Oderwald Nadine	6832 Viktorsberg
+ Pedot Beate	6832 Muntlix
* Pepelnik Maria	6832 Batschuns
* Picout Sabine	6800 Gisingen
* Poprat Florian	6800 Tosters
Ritter Mario	9493 Mauren
Speckle Cornelia	6800 Nofels
Welte Cornelia	6832 Batschuns

2c Klasse, Klv. Ortwin Maschler
28¹⁶



+ Alsheikly Raound	6830 Rankweil
Ayhan Serife	6830 Rankweil
* Berchtold Stephanie	6800 Altenstadt
Bertsch Susanne	6830 Rankweil
+ Bickel Markus	6830 Rankweil
Catulli Gregor	6830 Rankweil
* Egle Elisa-Katharina	6800 Altenstadt
* Ess Florian	6800 Altenstadt
Faé Katharina	6830 Rankweil
* Graber Verena	6830 Rankweil
Hammerer Natalie	6812 Meiningen
Hodkewitsch Alexander	6800 Altenstadt
+ Hödl Sandra	6812 Meiningen
+ Katzenschlager Simon	6830 Rankweil
* Kohler Verena	6830 Rankweil
+ Krimmer Paul	6830 Rankweil
* Mann Anna-Maria	6830 Rankweil
Pech Barbara	6830 Rankweil
* Pümpel Michael	6812 Meiningen
* Rauch Stephanie	6830 Rankweil
* Reichart Priska	6830 Rankweil
Rheinberger Bettina	6800 Altenstadt
+ Riedmann Bernhard	6830 Rankweil
+ Schatzmann Lukas	6800 Altenstadt
* Schlattinger Philipp	6800 Altenstadt
Steinhauser Claudia	6830 Rankweil
* Viehhauser Lisa	6800 Altenstadt
Halbeisen Harald	9434 Au/Schweiz

2d Klasse, Klv. Erwin Nachbaur
28¹⁵

Aistleitner Kathrin	6800 Altenstadt
Akman Serkan	6800 Feldkirch
Alton Martin-Luis	6800 Tisis
Amann Alexander	6800 Tisis
Bechter Daniel	6800 Gisingen
Bierbaumer Martin	6800 Gisingen
* Cerovac Larissa	6800 Gisingen
Furchi Marco	6800 Feldkirch
+ Fussi Arabella	6800 Gisingen
* Gassner Patricia	6800 Tisis
* Horvath Michael	6800 Gisingen
Kammann Jan	6800 Tisis
* Koch Patricia	6800 Tisis
* Kügler Alice	6800 Gisingen
+ Kuster Daniel	6800 Gisingen
+ Meier Hanna	6800 Gisingen
* Müller Martina	6800 Gisingen
* Nigsch Eduard	6800 Tisis
Ofner Rebekka	6800 Tisis
Öztürk Yasemin	6712 Bludesch
* Piechocki Claudia	6800 Gisingen
* Remm Michaela	6800 Altenstadt
+ Schärer Caroline	6800 Gisingen
* Schauer Birgit	6800 Gisingen
* Schwerzler Anna	6800 Gisingen
+ Weiser Robert	6800 Tisis
Willi Andreas	6800 Tisis
+ Wolf Alexander	6800 Gisingen



3a Klasse, Klv. Peter Pfister
26¹³

Azgin Sezen	6830 Rankweil
+ Becker Andrea	6800 Feldkirch
Bertsch Elisabeth	6830 Rankweil
* Blocher Joachim	6830 Rankweil
Duffner Gertrud	6830 Rankweil
Florian Martin	6830 Rankweil
Grutsch Alexander	6820 Frastanz
* Hämmerle Florian	6830 Rankweil
* Hartmann Benjamin	6830 Rankweil
Herbolzheimer Anna	6830 Rankweil
Herweg Stephanie	6572 Flirsch
Koch Günther	6800 Feldkirch
+ Koch Manfred	6800 Tisis
+ Lins Andreas	6820 Frastanz
* Matt Katharina	6830 Rankweil
+ Metzler Julia	6800 Feldkirch
Pfefferkorn David	6710 Nenzing
Pfister Claudia	6800 Tisis
* Piffl Clemens	6800 Feldkirch
+ Reiningger Miriam	6800 Feldkirch
Rossi Simone	6830 Rankweil
Schabus Dietmar	6830 Rankweil
Schmid Daniel	6800 Tisis
Semlitsch Sandra	6830 Rankweil
Speckle Simone	6830 Rankweil
* Stadler Bernhard	6820 Frastanz



3b Klasse, Klv. Markus Amann
27¹⁶



+ Aßmann Sabine	6800 Gisingen
(Bernard Christian)	6900 Bregenz)
Dobler Alexandra	6811 Göfis
Elsensohn Verena	6832 Röthis
+ Entner Sabine	6820 Frastanz
Fehle Ursula	6840 Götzis
Franke Isabella	6800 Gisingen
* Gaßner Franziska	6820 Frastanz
Götsch Katharina	6800 Gisingen
Grabher Silke	6820 Frastanz
* Häfele Theresa	6832 Röthis
+ Hartl Elisabeth	6820 Frastanz
* Heinzle Simon	6842 Koblach
+ Honeck Joachim	6844 Altach
* Horvath Christian	6800 Gisingen
* Konzett Karin	6800 Gisingen
* Kopf Lisa	6832 Röthis
* Kühne Manuel	6812 Meiningen
Kurz Christine	6710 Nenzing
* Mähr Wolfgang	6800 Gisingen
+ Märk Thomas	6800 Gisingen
+ Nimtz Kristof	6800 Gisingen
+ Noggler Philipp	6841 Mäder
* Schärer Priska	6800 Gisingen
+ Scherrer Lukas	6832 Sulz
* Ströhle Mathias	6840 Götzis
* Wehinger Sandra	6800 Gisingen

3c Klasse, Klv. Klaus Fritsche
27¹¹



* Bergmeister Paul	6800 Altenstadt
Dei-Michei Michael	6800 Altenstadt
Ebner Philipp	6800 Tosters
Eherer Daniel	6800 Tisis
Gerstgrasser Ina	6800 Tosters
+ Greiderer Sabrina	6800 Tisis
Heinzle Nicole	6800 Tisis
* Herburger Martina	6800 Tosters
* Kessler Tobias	6800 Altenstadt
* König Victoria	6800 Tisis
+ Lagler Stephan	6800 Nofels
Mätzler Philip	6800 Tisis
Natter Elisabeth	6811 Göfis
Neuschmid Christian	6800 Tosters
Nußbaumer David	6830 Rankweil
Nußbaumer Emanuel	6830 Rankweil
Peter Johannes	6800 Nofels
+ Pfefferkorn Mark	6800 Tisis
* Razen Andreas	6800 Nofels
Schäffler Sandra	6800 Altenstadt
Schatzmann Doris	6800 Altenstadt
+ Scherrer Johanna	6800 Nofels
Schmid Angelika	6811 Göfis
* Schreyer Alexander	6800 Tisis
* Schurz Ferdinand	6800 Tisis
* Schurz Leopold	6800 Tisis
Tihanyi-Meitinger Nina	6800 Tosters

3d Klasse, Klv. Gerhard Winkler
24¹⁰

* Arzbacher Stefan	6820 Frastanz
+ Berchtel Birgit	6822 Schnifis
Bertsch Michael	6820 Frastanz
Böckle Isabella	6830 Rankweil
Burtscher Anja	6800 Tosters
+ Christa Daniel	6710 Nenzing
+ Dobler Christoph	6822 Satteins
+ Dörn Christof	6824 Schlins
Frick Jasmine	6800 Feldkirch
Galehr Simon	6824 Schlins
Gau Pamela	6800 Altenstadt
Gort Andrea	6811 Göfis
Gültekin Sinem	6820 Frastanz
Hansson Sebastian	9490 Vaduz
Lampert Barbara	6800 Altenstadt
* Lins Felix	6822 Satteins
+ Microys Nicolas	6800 Tosters
+ Müller Philipp	6800 Tosters
Pichler Doris	6822 Röns
Stadler Nikolaus	6800 Feldkirch
+ Studer Martin	6811 Göfis
+ Vonach Markus	6820 Frastanz
Vonbank Julia	6820 Frastanz
Walter Florian	6800 Tosters

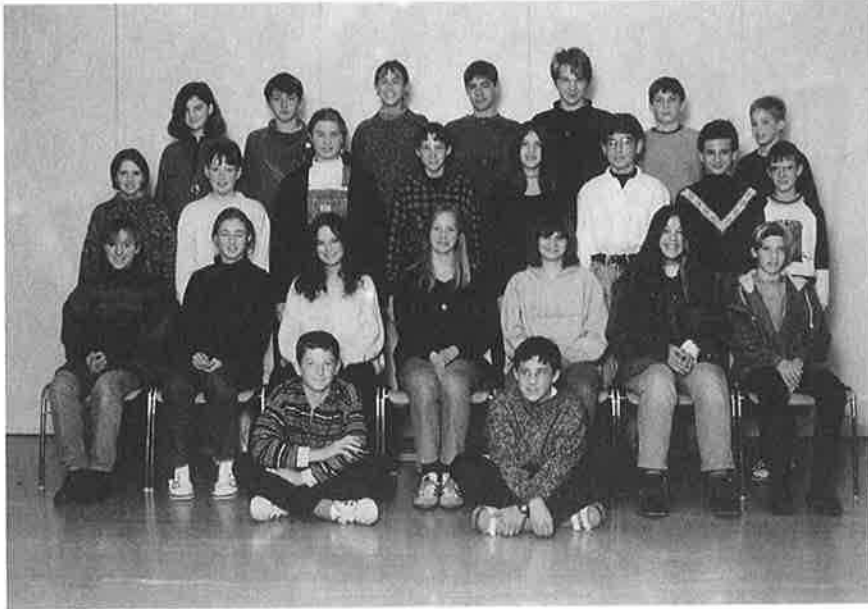


3e Klasse, Klv. Karl Kilga
24⁷

+ Burtscher Martin	6800 Gisingen
+ Fulterer Florian	6830 Rankweil
Fulterer Günter	6830 Rankweil
* Güfel Björn	6812 Meiningen
* Güfel Lars	6812 Meiningen
Hagen Martin	6832 Sulz
Hauser Bernhard	6830 Rankweil
Huynh Lien	6800 Gisingen
Kaar Christoph	6830 Brederis
* Keckeis Katharina	6832 Röthis
Kern Daniel	6800 Levis
* Knecht Andreas	6830 Rankweil
Kollmann Daniel	6830 Rankweil
* Koppi Matthias	6830 Rankweil
+ Ludescher Tobias	6832 Batschuns
+ Nemetschke Thomas	6800 Levis
+ Pfister Ingrid	6833 Klaus
Ratz Andrea	6842 Koblach
Schäper Lukas	6822 Satteins
Schertler Patrizia	6832 Sulz
Walluch Theresa	6800 Gisingen
Wieseneder Sandra	6832 Sulz
Bachmann Philipp	6830 Rankweil
+ Bertsch Philipp	6811 Göfis



4a Klasse, Klv. Bruno Piazza
25¹⁵



* Allgäuer Alicia	6800 Gisingen
Benzer Judith	6800 Tisis
Buchrainer David	6800 Levis
Dobler Severine	6800 Feldkirch
+ Ebner Daniel	6800 Tosters
* Fitz Susanne	6811 Göfis
Fritsche Petra	6800 Gisingen
* Fulterer Katharina	6800 Altenstadt
Haid Bernhard	6800 Altenstadt
+ Köchle Cornelia	6800 Gisingen
Kopf Valerian Moritz	6830 Rankweil
+ Krismer Ulrich	6812 Meiningen
+ Löffler Sarah	6832 Muntlix
+ Maier Sabrina	6800 Tisis
+ Müller Silvia	6800 Feldkirch
+ Mursec Diana	6800 Gisingen
+ Nigsch Florian	6800 Tisis
Pichler Florian	6800 Tosters
Schmehl Susanne	6800 Nofels
Schmidt Inga	9494 Schaan
Schurig Florin	6800 Tosters
Schwabl Manuel	6800 Tosters
Simma Victoria	6800 Tisis
Wagner Christian	6800 Gisingen
Wilfling Martina	6710 Nenzing

4b Klasse, Klv. Josef Jehle
26¹³



* Bauer Michael	6832 Röthis
+ Bitschi Gernot	6832 Röthis
Catulli Mariella	6830 Rankweil
Colpan Sema Sebnem	6830 Brederis
* Ebner Daniela	6830 Rankweil
Ellensohn Thomas	6832 Viktorsberg
* Fischer Maria	6830 Rankweil
Giesinger David	6833 Klaus
Gmeiner Stefan	6830 Brederis
Graber Johannes	6830 Rankweil
+ Heinzle Priska	6832 Batschuns
+ Hielscher Tobias	6832 Röthis
* Hotz Nico	6833 Klaus
* Keckeis Martin	6832 Batschuns
+ Kilic Ekrem	6830 Brederis
+ Knünz Melanie	6830 Rankweil
+ Kohler Barbara	6830 Rankweil
+ Kopf Judith	6833 Klaus
+ Latzer Astrid	6830 Rankweil
Marte Andrea	6832 Muntlix
Obriejetan Michael	6830 Rankweil
Palm Andreas	6830 Brederis
Selner Petra	6832 Batschuns
Tran Maria	6830 Brederis
Wagner Nikolaus	6800 Feldkirch
Wehinger Julia	6832 Röthis

4c Klasse, Klv. Werner Piffel
25¹²

Bilderl Bernhard	6800 Tisis
Bitschnau Judith	6800 Tosters
* Büchele Elisabeth	6800 Tisis
Ebster Elisabeth	6811 Göfis
* Ess Andreas	6811 Göfis
Gassner Gabriele	6811 Göfis
* Gort Michael	6811 Göfis
Klocker Judith	6800 Tosters
Kubo Kiyoshi Josef	6822 Satteins
* Kühpacher Thomas	6822 Satteins
+ Lins Matthias	6822 Satteins
Lipp Maria	6800 Tisis
Mittendorfer Mikko	6820 Frastanz
Müller Andrea	6800 Tisis
Rogulski Karol	6800 Feldkirch
Schatzmann Daniel	6800 Tisis
Scheibl Alexandra	6800 Tisis
Scheidbach Richard	6710 Nenzing
+ Schmid Verena	6811 Göfis
Sperger Andrea	6800 Tosters
+ Stadler Wolfgang	6820 Frastanz
Terzer Caroline	6811 Göfis
(Toivola Jennifer)	6822 Schnifis
Treichl Peter	6811 Göfis
Zagorac Ljiljana	6820 Frastanz



4d Klasse, Klv. Hubert Egger
15⁰

Bildstein Jürgen	6800 Gisingen
Fehr Markus	6800 Gisingen
Fiel Stefan	6800 Nofels
+ Fuchs Dominik	6811 Göfis
Gmeiner Christian	6800 Nofels
Kousek Martin	6800 Tisis
Kühne Dominik	6812 Meiningen
Ludescher Thomas	6800 Gisingen
Marte Benjamin	6800 Nofels
* Mayer Marcus	6800 Tosters
Müller Manuel	6800 Nofels
Ratz Thomas	6842 Koblach
Schulthess Géza	6800 Gisingen
Vaschauner Marcel	6800 Gisingen
Walser Stefan	6800 Nofels





4e Klasse, Kl. Josef Amann
20¹³

Bertsch Clemens	6820 Frastanz
Blaßnig Sabrina	6800 Feldkirch
+ Fritsch Harald	6800 Altenstadt
Geiger Barbara	6820 Frastanz
+ Geiger Martina	6820 Frastanz
Held Cornelia	6820 Frastanz
Kern Anna	6812 Meiningen
* Kolbitsch Philipp	6822 Satteins
Kremser Helga	6800 Tisis
Kreuels Manon	6824 Schlins
Lutz Barbara	6820 Frastanz
Mandák Anna	6800 Feldkirch
Müller Judith	6822 Dünserberg
Prasser Nicole	6800 Tosters
+ Rehberger Katharina	6820 Frastanz
Schoder David	6820 Frastanz
+ Schwarz Thomas	6800 Altenstadt
+ Sigmund Elisabeth	6824 Schlins
Welte Markus	6822 Satteins
(Zoderer Eva-Maria	6706 Bürs)



5a Klasse, Kl. Dr. Rainer Gögele
23¹⁶

Berchtold Martina	6833 Weiler
Bertsch Christian	6830 Rankweil
Blum Andrea	6832 Röthis
Brettenhofer Daniel	6832 Sulz
+ Fehle Veronika	6840 Götzis
+ Forster Yvonne	6833 Weiler
Halbwedl Tina	6833 Klaus
Kaiser Stefanie	6800 Feldkirch
* Koch Veronika	6841 Mäder
* König Michael	6833 Weiler
Längle Lukas	6832 Batschuns
Linardis Alexander	6842 Koblach
Marte Stefan	6832 Muntlix
Mayer Daniela	6832 Sulz
+ Müller Christina	6800 Feldkirch
Pedevilla Bettina	6832 Sulz
Plörer Mirjam	6800 Tisis
Rauch Daniela	6832 Röthis
(Schallert Johannes	6710 Nenzing)
+ Schimpfössl Elisabeth	6830 Rankweil
Schuhwerk Michaela	6830 Rankweil
+ Spalt Beatrix	6842 Koblach
* Stenek Anna	6832 Muntlix

5b Klasse, Klv. Günter Schmid
21⁸

Albrecht Karin	6800 Tosters
* Benzer Matthias	6800 Tisis
Dobler Emanuel	6822 Satteins
+ Duffner Georg	6830 Rankweil
* Frick Klaus	6822 Satteins
Fritz Romana	6800 Gisingen
Grabher Patrick	6800 Tisis
Häusle Christina	6800 Altenstadt
König Benedikt	6800 Tisis
Kreyer Marc	6800 Tisis
Kuster Sandra	6800 Gisingen
Lampert Armin	6811 Göfis
Lingg Eva-Katharina	6800 Tosters
* Lins Angelika	6822 Satteins
+ Lins Frederick	6800 Altenstadt
* Martin Simone	6800 Altenstadt
Mayer Clemens	6800 Feldkirch
(Scherrer Verena	6800 Nofels)
Senyigit Sermin	6800 Gisingen
Sonderegger Harald	6811 Göfis
Strieder Daniel	6822 Satteins



5c Klasse, Klv. Gerhard Frontull
21¹⁵

+ Birck Martina	6800 Gisingen
+ Fritsch Silvia	6800 Tisis
Gabriel Michael	6800 Gisingen
Hofbauer Julia	6800 Feldkirch
Hrestak Tatjana	6820 Frastanz
* Kuster Jürgen	6800 Gisingen
Lins Anna	6800 Tisis
Lins Susanne	6830 Rankweil
+ Malin Birgit	6830 Rankweil
+ Mariani Christoph	6830 Rankweil
Nimtzt Bettina	6800 Gisingen
Ölz Veronika	6830 Rankweil
Sahin Hale	6830 Rankweil
Schabus Florian	6830 Rankweil
Schäper Martina	6822 Satteins
Seebacher Jeanette	6800 Tisis
+ Steinlechner Michael	6820 Frastanz
Tschegg Cornelius	6800 Tisis
(Ulmer Richard	6830 Rankweil)
Walch Katharina	6820 Frastanz
+ Wieder Elisabeth	6800 Gisingen
Wiederin Nicole	6820 Frastanz



5d Klasse, Klv. Hans-Peter Schuler
23²



Gymnasium:

Beichl Patrick	6800 Nofels
+ Böhler Clemens	6800 Tosters
Entner Harald	6830 Rankweil
+ Hillbrand Martin	6800 Nofels
* Jäger Adrian	6800 Tosters
* Piffl Peter	6800 Feldkirch
Simsek Yasin	6820 Frastanz
Spiegel Oliver	6822 Satteins
Stubler Thomas	6800 Tosters
Weingartner Jakob	6800 Nofels
Realgymnasium:	
+ Böckle David	6830 Rankweil
Gabriel Gerd	6811 Göfis
Gmeiner Franz	6800 Nofels
Häusle Lorenz	6822 Satteins
Koch Gerhard	6841 Mäder
Lang Nikola	6712 Bludesch
+ Madlener Bernhard	6811 Göfis
+ Peter Clemens	6832 Röthis
Reutz Martin	6822 Satteins
Röthlin Florian	6811 Göfis
Schatzmann Sabine	6800 Altenstadt
Walluch Alexander	6800 Gisingen
Wieseneder Jochen	6832 Sulz

6a Klasse, Klv. Dr. Harald Walser
22¹¹



+ Baldauf Thomas	6832 Muntlix
Bale Thomas	6830 Rankweil
Baumann Barbara	6800 Altenstadt
Dobler Joachim	6822 Satteins
Fellacher Maria	6822 Satteins
+ Fend Johannes	6800 Tosters
+ Grieco Silvana	6800 Tisis
+ Hefel Christina	6800 Tisis
* Herbolzheimer Claus	6830 Rankweil
Klocker Verena	6800 Tosters
Knapp Bettina	6800 Feldkirch
* Koller Hartmut	6811 Göfis
Kremser Gudrun	6800 Tisis
Lang Maria Benvenuta	6712 Bludesch
Mähr Tobias	6832 Röthis
Maier Rebekka	6800 Tosters
Nägele Johannes	6800 Altenstadt
Peter Pascal	6832 Röthis
+ Puchner Christiane	6800 Tosters
Sonderegger Johannes	6811 Göfis
Sondermann Cathèrine	6822 Satteins
Wolfcarius Philippe	6800 Feldkirch

6b Klasse, Klv. Ursula Dorigo
25¹⁷

* Begle Eva	6822 Satteins
Branner Nicole	6830 Rankweil
Büchel Martin	6800 Levis
* Cerha Marius	6800 Feldkirch
Domig Martin	6830 Rankweil
+ Fliri Michael	6800 Tisis
Fuchs Petra	6811 Göfis
Furtenbach Ursula	6800 Feldkirch
Gächter Verena	6800 Gisingen
Grahmann Anna	9491 Ruggell
Gut Elisabeth	6833 Klaus
Hafner Leila	6833 Weiler
+ Hoch Paul	6800 Tisis
Lampert Diana	6811 Göfis
+ Lins Ulrike	6830 Rankweil
Löffler Julian	6800 Feldkirch
Ludescher Theresia	6832 Batschuns
Mayer Katharina	6800 Gisingen
+ Moser Bernadette	6800 Gisingen
Obrietan Manuel	6830 Rankweil
Öhre Bernhard	6800 Altenstadt
Ölz Christiane	6830 Rankweil
Petter Katrina	6800 Feldkirch
Schwald Julia	6830 Rankweil
Wöß Magdalena	6830 Rankweil



6c Klasse, Klv. Holger Schatzmann
17⁷

Allgäuer Patricia	6800 Gisingen
Bildstein Sandra	6800 Gisingen
Breuß Thomas	6800 Gisingen
+ Engelking Karin	6812 Meiningen
+ Frenzel Verena	6800 Altenstadt
+ Gehrer Carmen	6800 Gisingen
* Glatzl Franz	6820 Frastanz
Gut Ralph	6811 Göfis
Hehle Nadine	6800 Altenstadt
Knapp Ronald	6800 Feldkirch
Ludescher Matthias	6800 Gisingen
Märk Oliver	6830 Rankweil
Marte Florian	6832 Röthis
Mathis Michael	6830 Rankweil
Rützler Kurt	6830 Brederis
Smrz Thomas	6811 Göfis
Ulrich Martina	6830 Rankweil



7a Klasse, Klv. Christa Kornsteiner
25¹⁷



- + Althof Barbara 6811 Göfis
- Brühwiler Dominic 9490 Vaduz**
- * Burtscher Karin 6800 Gisingen
- Burtscher Nada 6800 Tosters
- * Dittrich Sara-Maria 6800 Altenstadt
- + Dobler Manuela 6811 Göfis
- Domig Christian 6800 Altenstadt
- Ender Alexandra 6800 Altenstadt
- Häusle Martin 6800 Altenstadt
- Heingärtner Verena 6820 Frastanz
- Kaufmann Barbara 6820 Frastanz
- Koiner Alexander 6710 Nenzing
- * Künz Bettina 6811 Göfis
- * Madlener Martin 6820 Frastanz
- + Malin Cornelia 6800 Altenstadt
- + Müller Christoph 6820 Frastanz
- Nimtzt Julia 6800 Gisingen
- + Pilgrim Julia 9493 Mauren
- + Rehberger Maria 6820 Frastanz
- Schatzmann Walter 6800 Altenstadt
- Scheffknecht Ulrike 6800 Tisis
- Scherrer Pia 6800 Gisingen
- + Schöndorf Claudia 6800 Altenstadt
- Treichl Susanne 6811 Göfis
- Wieder Ulrich 6800 Gisingen

7b Klasse, Klv. Karin Schwarz
24¹²



- Blum Cornelia 6832 Röthis
- + Cerha Lisa-Maria 6800 Feldkirch
- Fischer Raphael 6800 Altenstadt
- * Fitz Verena 6811 Göfis
- Geiger Daniel 6820 Frastanz**
- Gisinger Ingrid 6830 Rankweil
- * Häfele Stephanie 6832 Röthis
- Hausmann Thomas 6832 Muntlix
- Hirn Wolfgang 6800 Feldkirch
- * Jäger Nadine 6800 Tosters
- * Kolowos Dimitrios 6800 Tisis
- Kopf Alexander 6833 Klaus
- Kopf Kerstin 6832 Sulz
- Krimmer Robert 6830 Rankweil
- + Leisner Stephan 6800 Feldkirch
- Matt Cornelia 6811 Göfis
- Müller Florian 6800 Feldkirch
- Müller Ingo 6800 Nofels
- Norgren Marie Charlotte 6800 Feldkirch
- * Paravicini Stefan 6800 Tisis
- Pfister Angelika 6833 Klaus
- + Vrabl Pamela 6833 Weiler
- Wöß Katharina 6830 Rankweil
- Wurzinger Daniel 6830 Rankweil

7c Klasse, Klv. Elmar Köchle
15⁸

Amann Michael	6824 Schlins
Ammann Kerstin	6811 Göfis
Aßmann Irina	6800 Gisingen
Baerenzung Dominik	6800 Nofels
Batliner Sonja	6800 Tisis
Glück Yvonne	6840 Götzis
Götsch Sandra	6800 Gisingen
Insam Alexandra	6800 Tisis
+ Jussel Patrick	6820 Frastanz
Lang Stephan	6800 Gisingen
Malinovic Drazana	6832 Sulz
Nikolic Vlatka	6800 Altstadt
Potocan Stefan	6710 Nenzing
Riener Matthias	6800 Gisingen
Salzmann Stefan	6800 Gisingen



8a Klasse, Klv. Oskar Möller
22⁹

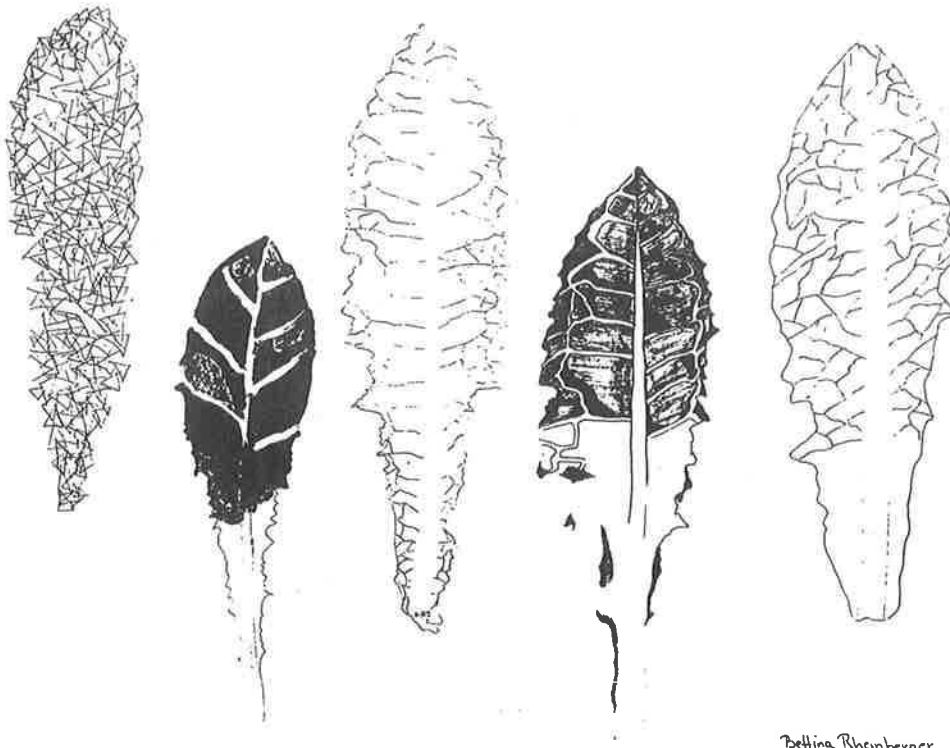
* Ahamer Vera	6800 Tisis
(Amann Nicole	6832 Sulz)
Dittrich Simon	6800 Altstadt
+ Fritsche Belinda	6800 Feldkirch
Grießer Kathrin	6800 Tosters
Hofer Marcus	6800 Tosters
* Jäger Iris	6800 Altstadt
+ Künz Andreas	6800 Tosters
Lins Frederike	6800 Tisis
* Marxer Florian	9490 Vaduz
Matt Daniel	6832 Batschuns
Mayer Anna	9492 Eschen
* Müller Andreas	6800 Altstadt
Niedermüller Katharina	9494 Schaan
Nigsch Martin	6800 Tisis
Riener Florian	6800 Tisis
Schmidinger Gerd	6800 Tisis
Schwarzenberger Birgit	6800 Tisis
+ Stoff Christian	9485 Nendeln
Studer Filipe	6800 Tisis
* Summer Yvonne	6833 Weiler
Varano Martin	6800 Gisingen





8b Klasse, Kl. Dr. Edgar Mayrhofer
146

Gymnasium:	6830 Rankweil
Barbisch Sylvia	6830 Rankweil
Loacker Daniel	6811 Göfis
Lugger Simone	6811 Göfis
Tabor Jürgen	6800 Nofels
Tschann Tanja	9493 Mauren
+ Tschannett Simon	6812 Meiningen
* Wilhelm Tamara	6822 Satteins
Zink Christine	
Realgymnasium:	6800 Tisis
Batliner Thomas	6800 Gisingen
Berger Christian	6800 Tosters
Herzog Sonja	6820 Frastanz
Hörndlinger Reto	6800 Gisingen
Köchle Bernd	9490 Vaduz
Puschkarski Severin	



Bettina Rheinberger

AMTUNLILIE TR! TOURISTIK

Reinhard Müller Ges.m.b.H. & Co.

Rungeldonweg 7

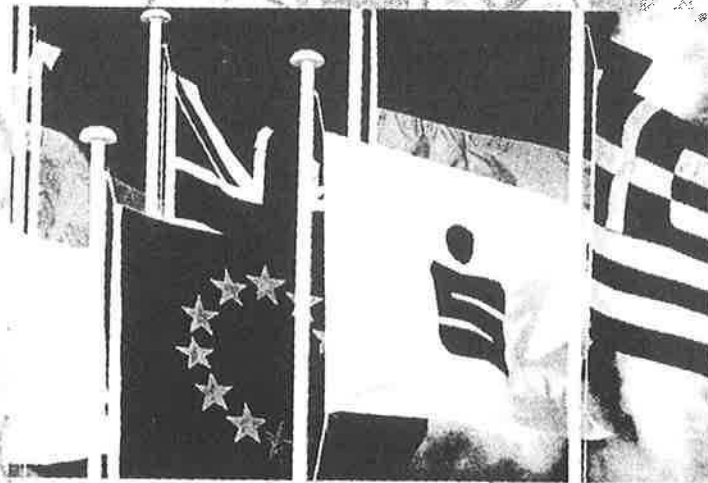
6820 Frastanz

Tel. 05522/76636

Modernste Reisebusse
von 8 bis 54 Plätzen!



WIR MACHEN ZUKUNFT



Wie schön, wenn man seine Zukunft in guten Händen weiß. Die Spezialisten der Sparkasse stehen ganz zu Ihrer Verfügung: Spezialwissen und Erfahrung in allen Bereichen des Finanz- und Wirtschaftslebens. Für Großunternehmen ebenso wie im Privatbereich. Universell und trotzdem individuell:

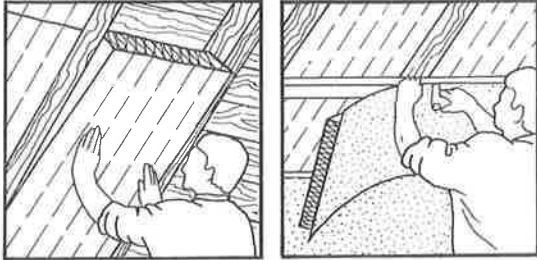
Die  Sparkasse Feldkirch



Sparkasse Feldkirch

wir wissen wie

TEL DACHAUSBAU mit UNIROLL und ROLLISOL



● Rasche Einmann-Verlegung

Zugeschnittene TEL-UNIROLL-Klemmfilzstreifen einfach zwischen die Sparren klemmen.

● Noch bessere Wärmedämmung!

Das TEL-ROLLISOL wird einfach auf Holzstaffeln quer zur Sparrenrichtung angebracht.

Tel-Mineralwolle ist nicht brennbar!

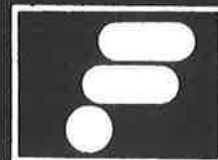
BAU WELT Pümpel

A. PÜMPEL+CO. BAUWARENZENTRUM • BAUMARKT
A-6800 Feldkirch • Reichsstraße 160-162
Tel. 05522/72014 • Fax 05522/72014-33

6830 Rankweil
Tel. 05522/44676

**Energie- und Sanitär
Technik Ges.m.b.H.**
Beratung · Planung · Ausführung · Service

All you need is Lampert. Kein od'r.



Mein Hit. Meine Bank.



Hol' Dir jetzt Dein Hit-Package in Deiner Raiffeisenbank. Da steckt alles drin, was Du brauchst: von der Raiffeisen-Clubkarte bis zum eigenen Girokonto. Und viele weitere Vorteile, die das Beste aus Deinem Geld machen. Jetzt in Deiner Raiffeisenbank.

Raiffeisenbank Feldkirch



paterno
BÜROWELT

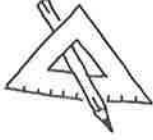
FORACHSTRASSE 39, 6850 DORNBRN, TEL.: 055 72/3747 FAX 20

BÜROMÖBEL



HALL, KLÖBER, LISTA
STOLL, WIHAG, SEDUS,
WILKHAHN, ZÜCO,...

SCHREIB-
WAREN



ROTRING, BENE, LEITZ,
MULTIFORM, PELIKAN,
ZWECKFORM, ARISTO,...

BÜRO-
MASCHINEN



CANON, BROTHER, HP,
PHILIPS, MITA, RICOH,
SHARP, TA, CASIO,...

EXCLUSIVE
GESCHENKE



WATERMAN, PARKER,
MONT BLANC, PELIKAN,
FABER CASTELL, CROSS,...

Fahrschule Wetzlar

Feldkirch

Widmann 9 Tel. 05522/25700

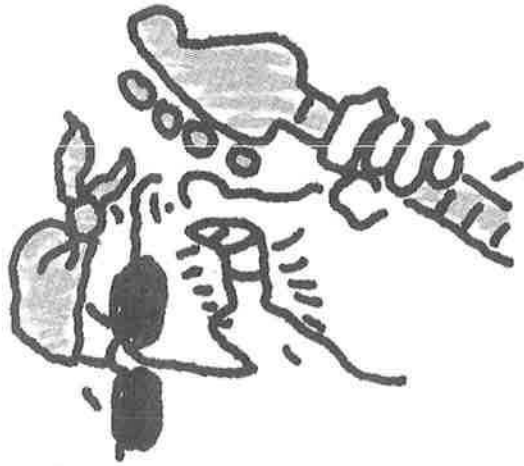


Wir geben der Natur das Wasser zurück !

Für die Erzeugung von elektrischer Energie leihen wir uns das Wasser nur aus. Wir erzeugen damit Strom, und geben es gleich sauber der Natur zurück. Ohne Luftverschmutzung und Rückstände. Saubere Spitzenenergie aus Wasserkraft.

VORARLBERGER ILLWERKE AG

6900 Bregenz • Postfach 377



Beim P.S.K. Jugendkonto bin ich der Boss.

Das P.S.K. Jugendkonto bietet Dir Vorteile, von denen Deine Eltern nur träumen können. Höhere Zinsen als auf einem normalen Sparbuch gehören ebenso dazu wie das supercoole Rennbahn Express-Gratis-Abo und die EURO < 26 Jugendkarte. Fragen zum P.S.K. Jugendkonto beantworten wir gerne persönlich in Deiner Post, P.S.K. Bank oder am P.S.K. Servicetelefon.

P.S.K. Service-Telefon
0660/6600

Einfach. Clever.

P.S.K.

Urlaub nach Maß perfekt geplant zum fairen Preis.

Außerdem
ist Nachbauer
Spezialist für:

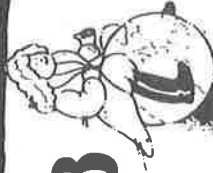
- Städtereisen
- Fernreisen
- Bildungsreisen
- Kreuzfahrten
- Kururlaube
- Maturareisen
- Geschäftsreisen
- Vereinsausflüge ...

FLUG · BUS · SCHIFF

NACHBAUR — REISEN

Feldkirch, ILLPARK Einkaufszentrum, Tel. 0 55 22 / 74 6 80
Dornbirn, Schulgasse, vis-à-vis Sutterlatz, Tel. 0 55 72 / 20 4 04

Airryl genügt.
Wir beraten Sie
gerne.



sigron

Umweltfreundliche Reinigungssysteme

HANDELS GMBH

Mühlegasse 28 • A-6850 Dornbirn
Tel. 0 55 72 - 23 1 21 • Fax 23 1 21-85

SCHUL-
KINDERGARTEN-
UND OBJEKTMÖBEL ·
OBJEKTBESTUHLUNGEN
HÖRSAALMÖBEL UND GASTRONOMIE-
MÖBEL · FREIZEITMÖBEL · SPIELPLATZ-
GERÄTE · TRANSPORTGERÄTE · STAHLROHR-
KONSTRUKTIONEN · SCHUTZRAUMEINRICHTUNGEN



EDUARD KLAMMER
A-6842 Koblach/Vlb.
Hinterfeld 1
Telefon 05523/2841
Telex 52/450

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

Edgar Winkler

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. 05522/72281

**Täglich frische Spezial-Brotsorten, Feinbackwaren und
Kleingebäck in großer Auswahl.**



VORARLBERG MILCH



H. STOFFEL MALERBETRIEB

Walter Müller GesmbH. & Co. KG
6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 72287

Metzgerei **WALSER** Lebensmittel



MEININGEN – TOSTERS
Tel. 0 55 22/7 13 44-0 – Tel. 0 55 22/7 70 20

Immer eine gute Geschenksidee
Wurststräuße – Geschenkskörbe
Gutscheine . . .



Täglich Gutes auf den Tisch – immer preiswert, immer frisch.

Energie...

ist nicht
selbstverständlich.
Energie zu sparen
hilft Ihnen gerne
unser
Energieberater.

Wasser...

ist nicht
selbstverständlich.
Wasserqualität ist
Lebensqualität.
Sie zu erhalten
ist unsere Aufgabe.



STADTWERKE FELDKIRCH
ENERGIE + WASSER

Das Buch –
die Brücke zum Erfolg!

BÜCHER!!!

BÜCHER!!!

BÜCHER!!!

BÜCHER!!!

Buchhandlung
Franz Unterberger
Feldkirch, Schmiedgasse 22

Matura
o.k. ✓

Wie's weitergeht?

Neugierige finden Tips im Kursprogramm
der AK-Volkshochschule - kommt im
Jänner und im August per Post

AK
VORARLBERG

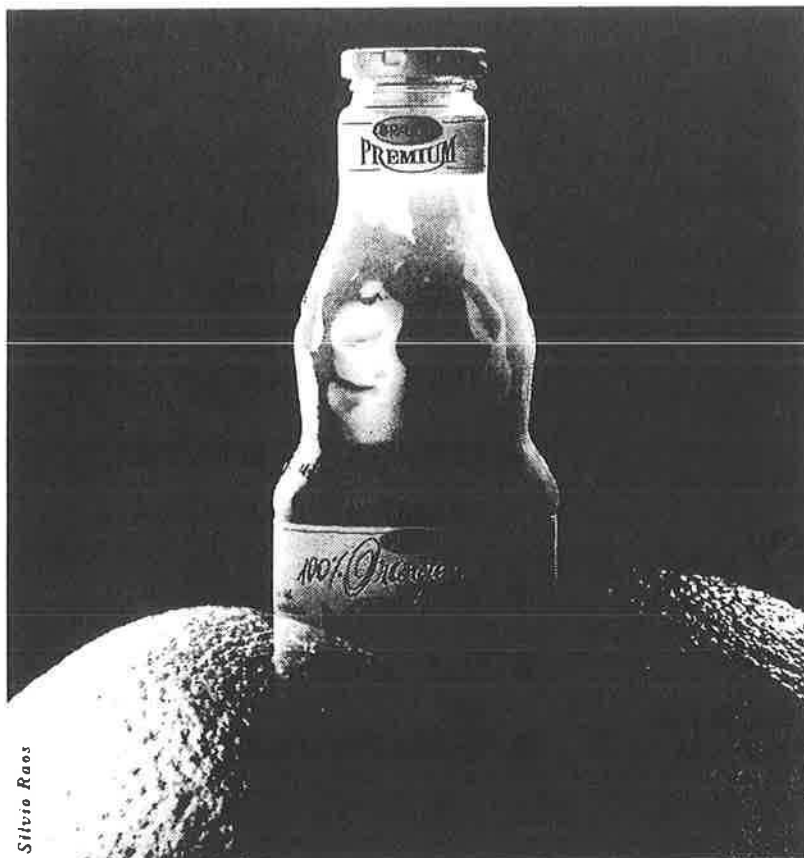


REIF FÜRS LEBEN.

Mehr Zeit fürs Leben, das wünschen wir Euch. Ob Wirtschaft oder Uni - Eure Zeit müßt Ihr effizient nützen, denn Zeit ist Geld. *Modern banking* spart beides. Und *Modern banking* vermehrt beides. Denn unter *Modern banking* verstehen wir, Zeit und Geld effizient zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Zukunftsorientiert zu planen, anzusparen ohne einzusparen. Was Ihr davon habt? Mehr Spielraum. Und mehr Zeit fürs Leben. Darüber sollten wir reden. *Modern banking*. Der Vorteil einer guten Bank.

BTV  Bank für Tirol und Vorarlberg

BTV-Feldkirch, Schlossergasse 2, 6900 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 72 0 78-0



Silvio Raas

**Österreichs
bester
Saft.**

*Sechs Sorten in der
umweltfreundlichen
0,75l Mehrwegflasche,
leicht und praktisch in
der 6er-Kiste.*

**RAUCH
PREMIUM**



Sommerschule 1995

*...den Einstieg ins Neue Schuljahr erleichtern
...gezielte Vorbereitung auf die Nachprüfung
...Festigung des Lehrstoffes des letzten Jahres*

Intensiv-Paukerkurs

vom 28.8.-8.9. (2 Wochen in Mini-Gruppen).

Vorbereitungskurs auf die Nachprüfung

ab 31.7. (2 Wochen im Einzel/Duo-Unterricht).

Auffrischkurs

ab 31.7. (1 Woche im Einzel/Duo-Unterricht).

Vorbereitungskurs auf die HS oder AHS

vom 28.8.-8.9.

IBB-Institut für berufliche Bildung - Lern- und Schülerhilfe
6830 Rankweil - Vorderlandstr. 25 - Tel.: 05522/41798

M a u e r c r e a t i o n e n



Außergewöhnliches für Ihre Fassade. Der Farbächer ohne Grenzen. Sie Rösil - die Begegnung mit der farbigen gestalten - wir färben ein, Edelputze Art, Silikatputze mit in fünf Strukturen über 100 Farb- und in Weiß. Röfix ermöglicht Vielfalt. Röfix-Wehinger Baustoffwerk GmbH, A-6832 Röthis, Tel. 05522/41646-0, Fax 05522/41646-6

*DER TREND GEHT
RICHTUNG QUALITÄT*



A-6832 Sulz, Tel. 0 55 22 / 44 3 30, 44 1 24
A-6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 73 6 58

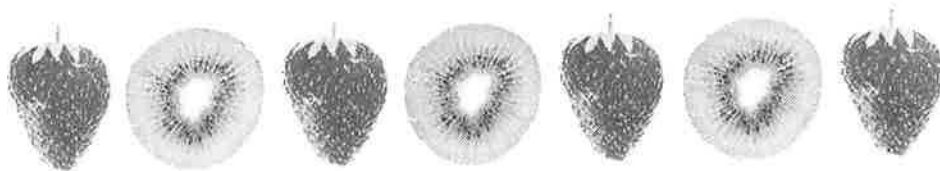
- ELEKTROINSTALLATIONEN
- STEUERUNGS- UND VERTEILERANLAGEN
- EINBRUCH-, ALARM- UND BRANDMELDEANLAGEN
- SERVICE, REPARATUREN
- ELEKTROGERÄTE
- RADIO, TV, VIDEO, HIFI, SAT-ANLAGEN

Aktiv-Konto.

Junge Leute haben viel im Kopf
und wenig in der Tasche.
Eine gute Bank weiß das.



Volksbank. Vertrauen verpflichtet.



Tutti Frutti per Express.



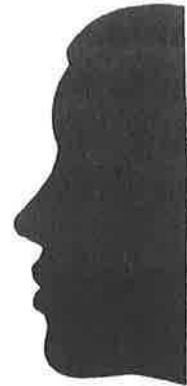
Frucht Express

A-6820 Frastanz, Telefon 0 55 22 / 5 29 00-0



**BUCHHANDLUNG
BAYER**

**Kreuzgasse 6
6800 Feldkirch
Tel.: 74770**



Bücher-Erfahrung die man kaufen kann

Ihr verlässlicher Lieferant
frei Haus, im ganzen Land

für Fleisch, Wurst und Selchwaren



deutschmann

Lorenz Deutschmann
Vieh- und Fleisch-Ges.m.b.H.
6800 Feldkirch, Reichsstraße 143



WÄSCHEREI

HANS TROLL

Gesellschaft m.b.H. & Co.

Fang 16
6850 DORNBIRN

Initiativ für Sie!

Sparbuch
Kapitalsparbuch
Kapital-Anlagebuch
BZK-Kredit

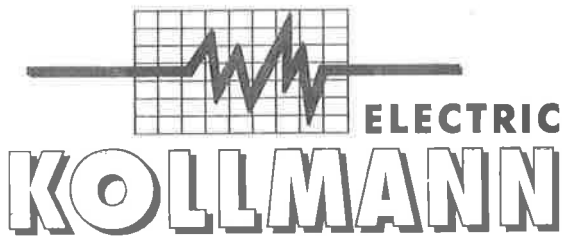
Privatkredit
Wohnungskredit
Gehaltskonto
Kapital Card

*Immer
die besten Zinsen!*



150x in Österreich

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT



A - 6830 Rankweil · Landvogtweg 14
Telefon 0 55 22 / 42 3 00 · Fax 0 55 22 / 42 3 00-6

- **Elektroinstallationen**
- **Altbausanierung**
- **Planung**
- **Service**
- **Verkauf**
- **Industrie-Anlagen**
- **SPS-programmierbare Steuerung**



Gnaiger KG

6710 NENZING · Galinastraße 26
Tel. 05522/51132-0, 51142 · Fax 51132-3

Getränkeautomaten – Betriebsverpflegung

**Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!**

Jetzt

Du gehst Deinen eigenen Weg. Selbstbewußt, voller Wünsche, Ideen und Träume. Dazu gehört

kannst

eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit und Verantwortung für Dich selbst. Wüstenrot hilft

Du was

Dir dabei. Mit einer ganz neuen Jugend-Vorsorge und mit dem flexiblen Jugend-Bausparen.

erleben!

Die Bausparkasse
Die Versicherung

Wüstenrot
VERSICHERUNG

Gemeinsam für die Umwelt

Die Gaswirtschaft mit der Energie-Dienstleistung rund um die Uhr, die Geräteindustrie mit der Entwicklung und Produktion energiesparender Technik, sowie das Handwerk mit seinem Service und fachgerechter Installation sind Partner im Dienste des umweltschonenden Einsatzes von Erdgas. Die enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Durchsetzung energiesparender Erdgas-Technik hilft dem Verbraucher Geld zu sparen und schont gleichzeitig die Umwelt.

VEG MODERNISIERUNGSENERGIE



erdgas

VORARLBERGER ERDGAS GmbH, A-6850 Dornbirn, Höchsterstraße 42, Tel.: 0 55 72/22 1 24

SENGEREI MERCERISATION

BLEICHEREI FÄRBEREI

APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

Degerdon & Co
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 0 55 25/22 01, 22 72 – TELEX 052466, TELEFAX 0 55 25/25 11



Maschine rinnt, kein **Ton** mehr stimmt. **Antenne** schief, der Schock sitzt tief. Am **TV** kein **Bild**. Das macht den **treuen Seher** wild. Wenn Kabel und Kanal verstummen, muß der **Fachmann** sofort kommen. Der **Tschanett-Profi** gleich zur Stelle, findet rasch die **Fehlerquelle**. Der **Geräte-Trouble** noch so groß, **mit Tschanett** wird ihn jeder los.

Tel. Elektro Service: (0 55 22) 4 43 63-16

Tschanett
Rankweil

Tel. Radio und Fernsehmechanik: (0 55 22) 4 43 63-1



Peppe Neuhuberger, 5 J.
 wollte 1920 eine internationale Umweltschutzorganisation namens "Grüner Friede" gründen. Aus Geldmangel sollte er dieses Projekt niederwerfen. 80 Jahre später wurde ihm seine Idee von Greenpeace geklaut.

Den Genies von heute soll es nicht genauso ergehen wie Peppe.

Deshalb fördert der Hypo-Club jetzt Projekte von Jugendlichen in den Bereichen Kultur, Ökologie und Soziales!

Damit Deine Ideen wirklich werden!

Hol Dir Deinen Infopalter bei der nächsten Hypo-Filiale. Oder bestell ihn Dir einfach unter Tel. 05574 / 414 - 130.

HYPO CLUB
 macht Ideen wirklich!

PRÖLLHERBERT
 BUCHHANDLUNG

GUTEN TAG DER HERR, SIE WÖLLEN SICHER EIN BUCH?

WOHER WISSEN SIE?

DAS SAGT MIR MEINE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG ALS BUCHHÄNDLER!

ES GÄHT DOCH NICHTS ÜBER EIN FAH-GESCHÄFT!

Pröll Herbert
 Entenbächgasse 11, Postfach 592
 6800 Feldkirch, Tel. (0 55 22) 73 1 90

IHR RAUCHFANGKEHRER

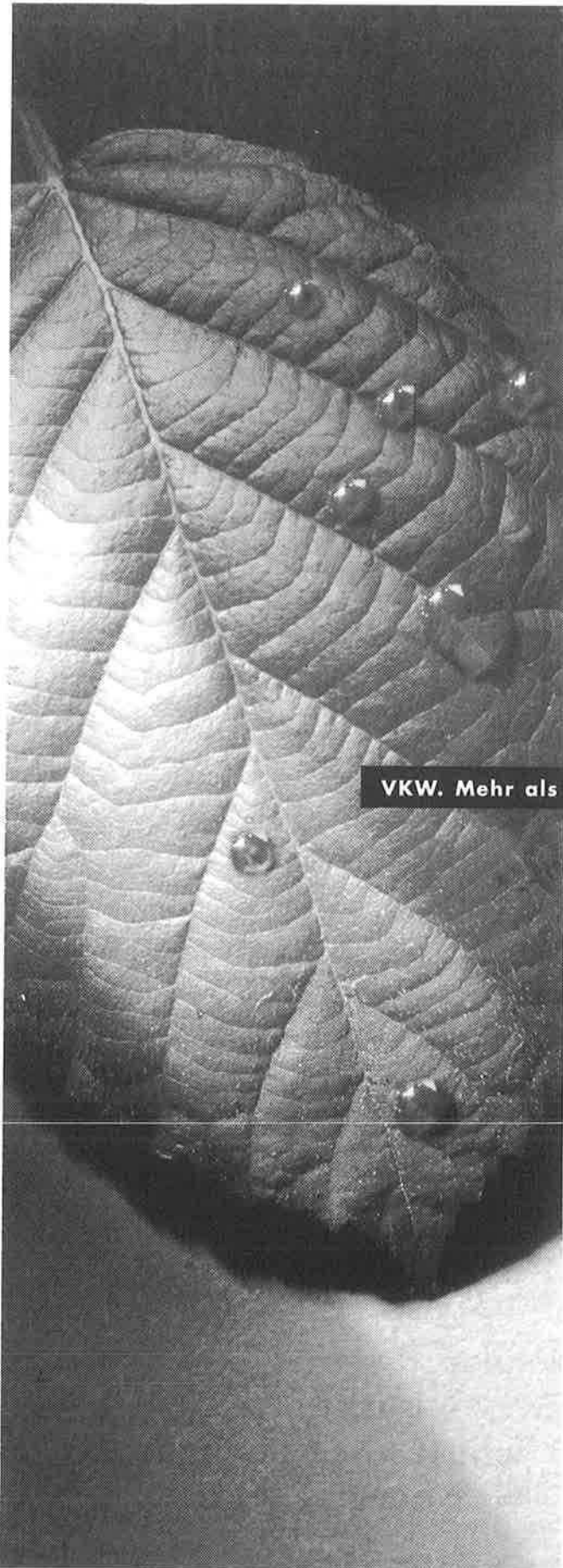
GEORG HUCHLER

HILFT ENERGIESPAREN



RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Schutz vor Rauchgasen
- Energiesparen



VKW. Mehr als nur Strom.

**Ihre
Umwelt
ist auch
unsere.**

Umwelt und Landschaft unserer Heimat liegen uns sehr am Herzen. Deshalb bemühen wir uns, bei der Planung, beim Bau und Betrieb der Anlagen schonend mit der Natur umzugehen.

